



STADTREINIGUNG.HAMBURG

KONZERN- UND NACHHALTIGKEITSBERICHT 2021





Inhalt

Strategie

4

Vorwort	4
Geschäftsmodell	6
Konzern und Organisation	8
Unternehmensstruktur und -entwicklung	13
Nachhaltigkeitsmanagement	17

Organisation und Ökonomie

28

Wegweisende Transformation	29
Compliance	34
Kommunikation	35
Verantwortungsvolles Wirtschaften	37

Gemeinwohl

38

Kundenorientierung	39
Entsorgungssicherheit	40
Stadtsauberkeit	43
Wissensvermittlung	46
Innovative Geschäftsfeldentwicklung	50

Umwelt, Klima und Ressourcen

52

Klimaschutz	53
Entwicklung zum zentralen Energieerzeuger	59
Circular Economy	62

Personal

66

Arbeitgeberattraktivität	67
Entwicklung von Mitarbeitenden	70
Arbeitsschutz und betriebliches Gesundheitsmanagement	73

76

Berichtsprofil	76
Impressum	77

Vorwort

GRI 2-22

Die Stadtreinigung Hamburg (SRH) feierte auch im Jahr 2021 viele Erfolge – trotz weiterhin erschwerter Bedingungen durch die Corona-Pandemie. Im aktuellen SRH Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht betrachten und analysieren wir unsere Entwicklungen. In diesem Video berichten unsere beiden Geschäftsführer Herr Prof. Dr. Siechau und Herr Lange, auf welche Erfolge wir stolz sind und was wir uns für die kommenden Jahre vorgenommen haben. Wolfgang Michael Pollmann, Staatsrat der Umweltbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg, hebt uns als Vorreiterin beim Klimaschutz und zuverlässige Partnerin der Stadt und der Hamburger:innen hervor.



Hier geht's zum Video:



„ Wir haben Nachhaltigkeit fest in unserer Unternehmensstrategie verankert. (...) Unsere Tochtergesellschaften unterstützen uns bei unseren vielfältigen Aufgaben, auch bei Innovationen und der Anwendung von Wissenschaft.

Prof. Dr. Rüdiger Siechau

Sprecher der Geschäftsführung, Stadtreinigung Hamburg

„ Wir leben unsere Digitalstrategie. So wurde im Rahmen der Tourenplanung begonnen, KI zu integrieren.

Holger Lange

Geschäftsführer, Stadtreinigung Hamburg

„ Die SRH ist Vorreiterin beim Klimaschutz, speziell bei der Erreichung der Klimaziele der Stadt: Laut Hamburger Koalitionsvertrag sollen alle öffentlichen Unternehmen bis 2040 klimaneutral wirtschaften. Die SRH will dieses Ziel sogar früher, nämlich bereits 2035 erreichen.

Wolfgang Michael Pollmann

Staatsrat der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Geschäftsmodell

GRI 2-6 | GRI 306-2

Die Stadtreinigung Hamburg (SRH) übernimmt in der Freien und Hansestadt Hamburg als Unternehmen kritischer Infrastruktur umfassende Leistungen im Bereich der langfristigen Entsorgungssicherheit und somit der Daseinsvorsorge. Wir sind uns unserer Systemrelevanz bewusst und sehen uns zudem als Mitgestalterin der Lebensqualität und Nachhaltigkeit Hamburgs. Um diese zielgerichtet, resilient und wirksam auch in Krisenzeiten anzutreiben, agieren wir nach unseren vier strategischen Handlungsfeldern: „Organisation und Ökonomie“, „Gemeinwohl“ sowie „Umwelt, Klima und Ressourcen“ und „Personal“.

Als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträgerin (örE) und zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb stellt die SRH die Sammlung, Behandlung und umweltgerechte Entsorgung der Abfälle aus über einer Million Haushalten und rund 100.000 Industrie- und Gewerbebetrieben in ganz Hamburg sicher. Die Abfälle holt die SRH direkt bei den Bürger:innen ab und sammelt auf Bestellung auch Sperrmüll ein. Für größere Abfallmengen und Wertstoffe haben wir Depotcontainer und Recyclinghöfe über das gesamte Stadtgebiet verteilt. So stellen wir die Infrastruktur und Logistik für die Trennung von Bioabfall, Altpapier, Glas, Alttextilien, Elektroaltgeräten sowie einer Vielzahl weiterer Wertstoffe und Restmüll sicher. Hinzu kommen die Entsorgung von Gewerbe-, Bau- und Grünabfällen sowie die Einsammlung von Leichtverpackungen über die Hamburger Entsorgungsgesellschaft (HEG).

Die Tochtergesellschaften der SRH AöR unterstützen die umfangreiche, einwandfreie Aufgabenerfüllung und tragen somit zum Gesamtbild des Konzerns bei. Um diesem gerecht zu werden, berichten wir in diesem Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht erstmals auf Konzernebene.

Mit unseren Dienstleistungen sorgen wir täglich dafür, dass knappe Ressourcen optimal genutzt und Wertstoffe in den Kreislauf zurückgeführt werden können. Dabei orientieren wir uns an der fünfstufigen Abfallhierarchie nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz. Dabei stehen Abfallvermeidung und Wiederverwendung an oberster Stelle, wozu wir durch unsere Umweltbildung und Aufklärungsarbeit durch unsere Stilbruch-Gebrauchwarenkaufhäuser beitragen. Durch unsere Recyclinghöfe und weitere Strukturen zur Abfalltrennung schaffen wir außerdem die Voraussetzungen dafür,

dass Wertstoffe wiederverwendet oder recycelt werden können. Mit unseren Müllverwertungsanlagen Borsigstraße (MVB) und Rugenberger Damm (MVR) und dem Biomasseheizkraftwerk zur Altholzverwertung in der MVB verwerten wir nicht vermeidbaren und nicht recycelbaren Abfall thermisch. So können wir die Hamburger Bürger:innen mit Fernwärme und Strom aus ihren Abfällen versorgen und sparen auf diese Weise fossile Energieträger ein. Im eigenen Biogas- und Kompostwerk Bützberg verwerten wir außerdem gesammelte Bioabfälle stofflich zu Kompost und gewinnen gleichzeitig Biogas, das von uns aufbereitet und ins Gasnetz eingespeist wird. Damit entwickelt sich die SRH immer mehr von einer reinen Entsorgerin zu einer Ent- und Versorgerin, was nicht zuletzt in der Kooperation mit den neu gegründeten Hamburger Energiewerken (HEnW) zum Ausdruck kommt. Mit dem neuen Zentrum für Ressourcen und Energie (ZRE) werden wir unseren Anlagenpark um eine moderne und flexible Anlage komplettieren und uns an der energetischen Sektorenkopplung beteiligen. Das ZRE ist ein realisierungsnaher Schwerpunkt des Entwicklungskonzepts Stellingner Moor (ESM), das neben den abfallwirtschaftlichen Schwerpunkten die Planung und Umsetzung eines Wasserstoff-Hubs vorsieht.

Von der Reinigung der öffentlichen Fahrbahnen, Gehwege, Fahrradwege, Grünflächen und Spielplätze, Schilder (ab 2022) und des Elbstrandes über die Neuaufstellung, Leerung, Reinigung und Instandsetzung der roten Papierkörbe und Depotcontainer bis hin zur Entfernung wilder Müllablagerungen – Sauberkeit und Verkehrssicherheit sind ein weiterer zentraler Teil unseres Auftrags. So obliegt uns die Steuerungsverantwortung für die Stadtsauberkeit in ganz Hamburg. Alle Meldungen über Missstände und Schmutzecken

nehmen wir über unsere SRH-App und weitere Kanäle auf und verfolgen sie bis zur Behebung. Mit unserem Verkehrssicherungsdienst beseitigen wir verkehrsfährdende Verschmutzungen wie Ölspuren oder verlorene Ladungen, beispielsweise nach Unfällen. In den Wintermonaten entfernen wir Schnee- und Eisglätte auf Rad- und Gehwegen, an Bushaltestellen, auf Überwegen sowie auf verkehrswichtigen Fahrbahnen und in Busbuchten. Darüber hinaus sind wir für den Neubau, die Unterhaltung, die Sanierung und den Betrieb von 134 öffentlichen Toiletten im Stadtgebiet verantwortlich.

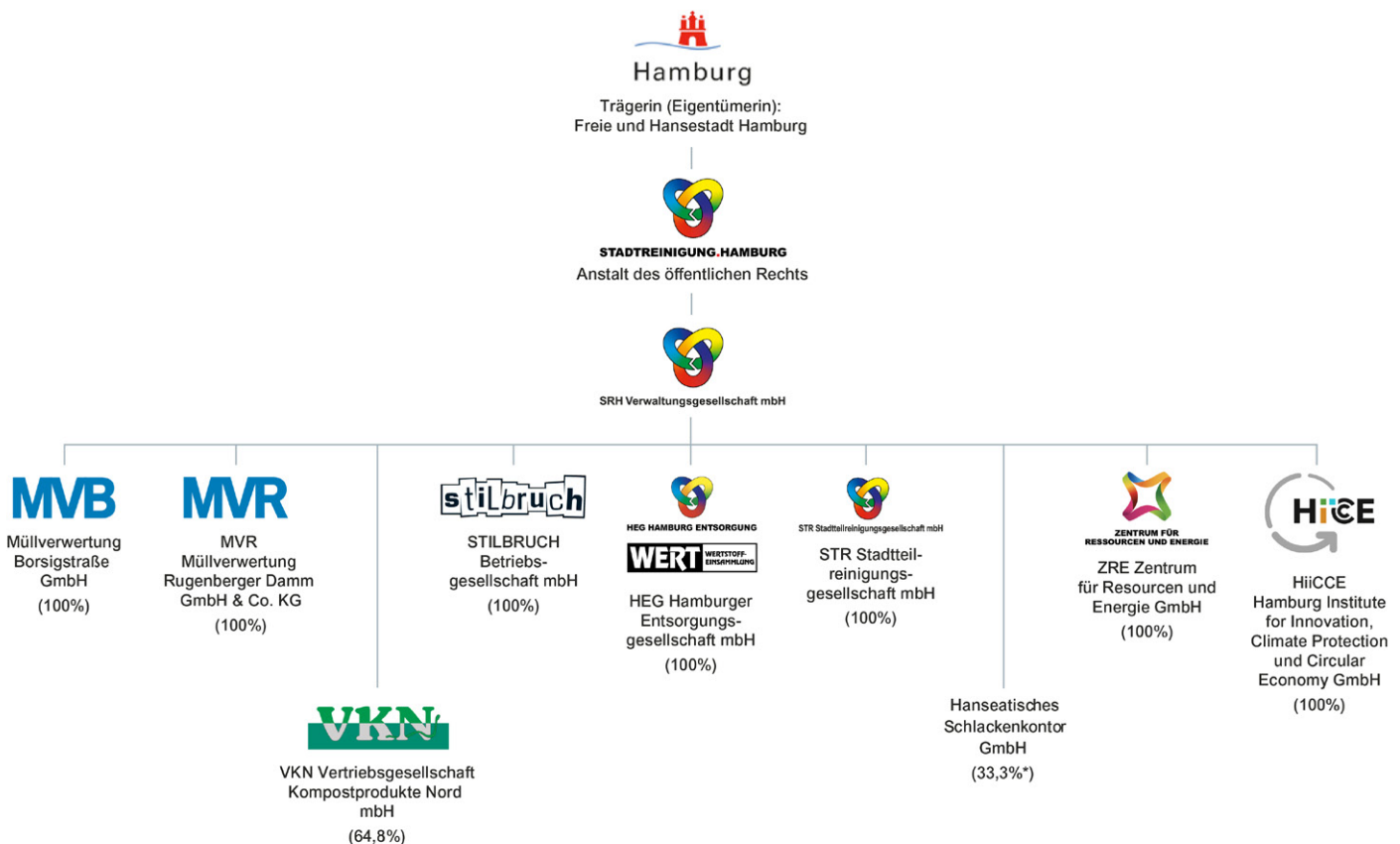
Auch die eigene Forschungsarbeit ist wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, weshalb wir uns in zahlreichen Forschungsvorhaben einbringen und innovative Lösungen im Bereich der Abfall- und Energiewirtschaft vorantreiben. Im Mittelpunkt steht hierbei unser Tochterunternehmen Hamburg Institute for Innovation, Climate Protection and Circular Economy (HiCCCE), das von der Technischen Universität Hamburg die Anerkennung zum An-Institut erhalten hat.



Konzern und Organisation

GRI 2-1 | GRI 2-2 | GRI 2-6

Die Stadtreinigung Hamburg ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts (SRH AÖR) und befindet sich vollständig im Eigentum der Freien und Hansestadt Hamburg. Über die dazugehörige Verwaltungsgesellschaft hält sie eigene Tochterunternehmen und hat Beteiligungen an anderen Gesellschaften. Diese bilden gemeinsam mit der SRH AÖR den SRH-Konzern (SRH). Mit unseren Verwaltungs- und Betriebseinheiten sind wir an rund 40 Standorten in der ganzen Stadt präsent. Im Rahmen des Konzern- und Nachhaltigkeitsberichts berücksichtigen wir die Aktivitäten der SRH AÖR, der SRH Verwaltungsgesellschaft mbH (SRHV) wie auch der Tochterunternehmen.



* Anteil der SRH Verwaltungsgesellschaft mbH; weitere Anteile von je 16,7 % halten die Müllverwertung Borsigstraße GmbH und die MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG

Stand: März 2022

Standorte und Tochtergesellschaften



Stadtreinigung Hamburg Anstalt des öffentlichen Rechts (SRH AöR)

Die Stadtreinigung Hamburg hat seit 1994 die Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts. Unter ihr übernimmt die SRH Verwaltungsgesellschaft mbH (SRHV) als Tochtergesellschaft (100 %) und Holding das Beteiligungsmanagement der SRH.

1 Zentraler Betriebsplatz

(Hauptverwaltung, Sitz der Geschäftsführung mit Zentraleinheiten, Sitz des Betriebsplatzes Mitte, Fahrzeugdisposition, zentrale Kfz-Werkstatt, Tankstelle, Zentrallager Mitte, zwei Photovoltaikanlagen)
Bullerdeich 19, Hammerbrook

Büroräume

Basedowstraße 2, Hammerbrook

Personalabteilung

Salzmannstraße 3, Hammerbrook

Finanz- und Rechnungswesen

Anton-Ree-Weg 1, Hammerbrook

Zentraler Vertrieb, Abfallwirtschaft

Anton-Ree-Weg 3, Hammerbrook

Personalabteilung, Schulungszentrum

Heidenkampsweg 101, Hammerbrook

Technischer Service, Containerwerkstatt

Rotenbrückenweg 26, Billstedt

2 Kehrichtumschlaganlage, Containerumschlagplatz

Borsigstraße 6, Billbrook

3 Biogas- und Kompostwerk (BKW) Bützberg, eine Photovoltaikanlage

Wulksfelder Damm 2, Tangstedt

4 Ehemalige Hausmülldeponie, Blockheizkraftwerk mit Deponiegas, zwei Windkraftanlagen, zwei Photovoltaikanlagen

Höftenberg 1, Neu Wulmstorf

5 Ehemalige Hausmülldeponie, Blockheizkraftwerk mit Deponiegas

Hagenweg, Höltingbaum

6 Betriebshof

Neuwerk

7 Betriebsplatz Nordwest, Sperrmüllabfuhr, Kehrrichtumschlaganlage, Kfz- und Containerwerkstatt, Tankstelle, Zentrallager West, Müllumschlagstation

Schnackenburgallee 100, Bahrenfeld

8 Betriebsplatz Wandsbek, Kehrrichtumschlaganlage, Tankstelle

Rahlau 71–73, Tonndorf

9 Containerdienst

Pinkertweg 8, Billbrook

10 Betriebsstandort (in Planung)

Hovestraße 57 und 61, Veddel

11 Zentrale Reinigung

Pinkertweg 12 a, Billbrook

12 SRH-Informationszentrum, Energieberg Georgswerder

Fiskalische Straße 2, Wilhelmsburg

13 Betriebsplatz für Wechselbehälter und Sonderdienste

Andreas-Meyer-Straße 37–41, Billbrook

14 Recyclinghof

Liebigstraße 66, Billbrook

15 Recyclinghof

Brandstücken 36, Osdorf

16 Recyclinghof

Feldstraße 69, St. Pauli

17 Recyclinghof

Krähenweg 22, Niendorf

18 Recyclinghof, Problemstoffzwischenlager

Rondenborg 52 a, Bahrenfeld

19 Recyclinghof

Wilma-Witte-Stieg 6, Wandsbek

20 Recyclinghof

Lademannbogen 32, Hummelsbüttel

21 Recyclinghof

Schwarzer Weg 10, Steilshoop

22 Recyclinghof

Am Aschenland 11, Neugraben-Fischbek

23 Betriebsplatz Sasel, Kehrrichtumschlaganlage, Recyclinghof, Tankstelle

Volksdorfer Weg 196, Sasel

24 Betriebsplatz Bergedorf, Kehrrichtumschlaganlage, Recyclinghof

Kampweg 4 und 9–11, Bergedorf

25 Betriebsplatz Harburg, Kehrrichtumschlaganlage, Tankstelle, Recyclinghof, eine Photovoltaikanlage

Neuländer Kamp 6, Neuland

SRH Verwaltungsgesellschaft mbH (SRHV), 100 %

Die SRHV übernimmt als Holding das Beteiligungsmanagement der SRH.

26 SRH Verwaltungsgesellschaft mbH

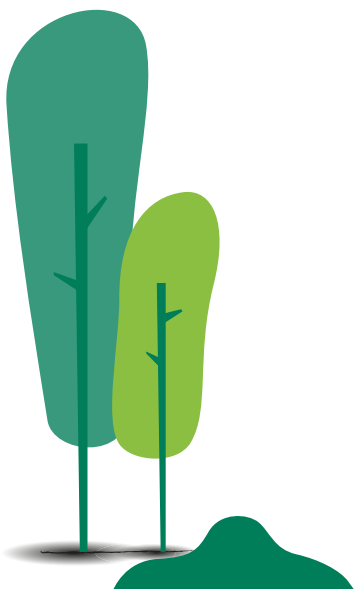
Bullerdeich 19, Hammerbrook

Müllverwertung Borsigstraße GmbH (MVB), 100 %

Die MVB betreibt eine Anlage mit zwei Linien zur thermischen Verwertung von Hausmüll und hausmüllähnlichen Abfällen sowie eine dritte Linie als Biomasseheizkraftwerk zur Altholzverwertung. Die Anlagen erzeugen umweltfreundlichen Strom und stellen in den angeschlossenen Hamburger Stadtteilen einen Großteil der Grundversorgung mit Fernwärme sicher.

27 Müllverwertung Borsigstraße GmbH

Borsigstraße 6, Billbrook



MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG (MVR), 100 %, und Verwaltungsgesellschaft MVR Müllverwertung Rugenberger Damm mbH (MVR GmbH), 100 %

Die MVR KG betreibt eine Abfallverwertungsanlage zur thermischen Behandlung von Hausmüll und hausmüllähnlichen Abfällen am Rugenberger Damm in Hamburg-Altenwerder. Die Anlage verfügt über zwei Verbrennungslinien. Die erzeugte Energie wird in Form von Prozessdampf, Strom und Fernwärme in die lokalen Versorgungsnetze eingespeist. Sie versorgt insbesondere in Neuhoof Industriekunden mit Prozessdampf und Haushalte im Ortsteil Neuwiedenthal mit Wärme. Die MVR GmbH ist die persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der MVR KG und führt deren Geschäfte.

28 MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG

Rugenberger Damm 1, Waltersshof

Stilbruch-Betriebsgesellschaft mbH (Stilbruch), 100 %

Stilbruch betreibt in Hamburg zwei Gebrauchtwarenkaufhäuser, in denen gebrauchte Gegenstände von den Recyclinghöfen der SRH, aus Direktanlieferungen und aus der schonenden Sperrmüllsammlung verkauft werden. Dem Wiederverwendungsgebot im Kreislaufwirtschaftsgesetz folgend gelangen durch Stilbruch Gebrauchtwaren wieder in den Wirtschaftskreislauf.

29 Gebrauchtwarenkaufhäuser der Stilbruch-Betriebsgesellschaft mbH

Helbingstraße 63, Wandsbek

30 Gebrauchtwarenkaufhäuser der Stilbruch-Betriebsgesellschaft mbH

Ruhrstraße 51, Bahrenfeld

31 Pop-up-Store der Stilbruch-Betriebsgesellschaft mbH

Lüneburger Straße 39, Harburg (bis 09/2021)

HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH (HEG), 100 %

Die HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH (HEG) und die WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH (WERT) sind seit vielen Jahren als Tochtergesellschaften der SRH erfolgreich auf dem Hamburger Entsorgungsmarkt tätig. Mit der Zusammenführung der Gesellschaften wurden die Kernkompetenzen beider Unternehmen vereint. Die Verschmelzung der HEG auf die WERT und die zeitgleiche Umfirmierung der WERT auf HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH erfolgte rückwirkend zum 01.01.2021. Die HEG als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb ist als Vertriebsgesellschaft von Entsorgungsleistungen (Containerdienst und Systemmüllabfuhr) sowie von Reinigungs- und Winterdienstleistungen für eine

Vielzahl von gewerblichen, öffentlichen und privaten Kund:innen aus den verschiedensten Bereichen tätig. Zu ihrem Portfolio gehören unter anderem die Entsorgung von Gewerbe-, Bau- und Grünabfällen, die Einsammlung von Leichtverpackungen und stoffgleichen Nichtverpackungen in der Hamburger Wertstofftonne, das Standplatzmanagement und Behältertransporte für die Wohnungswirtschaft sowie Veranstaltungs- und Flächenreinigungen. Mit all ihren Dienstleistungen steht die HEG im Wettbewerb mit der Privatwirtschaft.

32 HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH, Betriebsplatz

Bredowstraße 13, Billbrook

STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH (STR), 100 %

Die STR ist im Auftrag der SRH für den Betrieb und Unterhalt aller öffentlichen Toiletten, die im Zuständigkeitsbereich der SRH liegen, tätig. Dazu gehören u. a. die Präsenzreinigung aller mit Personal besetzten Toilettenanlagen und die Versorgung mit Reinigungs- und Verbrauchsmaterial. Darüber hinaus bietet die STR Gebäudereinigungsdienstleistungen und Dienstleistungen für die Stadtsauberkeit an, unter anderem die Reinigung von Papierkörben, Depotcontainern und anderem Stadtmobiliar sowie die Entfernung von Graffiti und Aufklebern.

33 STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH, Betriebsplatz

Singelmannsweg 16, Tonndorf

ZRE Zentrum für Ressourcen und Energie GmbH (ZRE), 100 %

Die Gesellschaft plant und errichtet am Standort Schnackenburgallee das Zentrum für Ressourcen und Energie. Nach Fertigstellung wird die Gesellschaft ab 2025 als Betreiberin der Anlagen für die SRH Entsorgungsdienstleistungen erbringen und Wärme wie auch Strom liefern.

34 ZRE Zentrum für Ressourcen und Energie GmbH

Bullerdeich 19, Hammerbrook

HiiCCE Hamburg Institute for Innovation, Climate Protection and Circular Economy GmbH (HiiCCE), 100 %

Mit der Anerkennung als wissenschaftliches An-Institut durch die Technische Universität Hamburg wurde die JOMA Umwelt-Beratungsgesellschaft mbH in HiiCCE Hamburg Institute for Innovation, Climate Protection and Circular Economy GmbH umfirmiert. Die SRH verfügt somit seit 2021 als erstes öffentliches Unternehmen der Stadt über ein eigenes wissenschaftliches Institut. Im An-Institut werden dafür die Kompetenzen der SRH, der Gesellschaft und der Arbeitsgruppe Sustainable Resource and Waste Management der Tech-

nischen Universität Hamburg zusammengeführt und der Aufgabenschwerpunkt im Bereich Forschung und Innovation deutlich ausgebaut.

35 HiiCCE Hamburg Institute for Innovation, Climate Protection and Circular Economy GmbH (HiiCCE)

Kritenbarg 7, Poppenbüttel

VKN Vertriebsgesellschaft Kompostprodukte Nord mbH (VKN), 64,8 %

Die VKN vermarktet aus Bio- und Grünabfällen hergestellte, gütegesicherte Komposte und Kompostprodukte. Zu den Leistungen der VKN gehört auch eine umfangreiche Verkaufs- und Anwendungsberatung hinsichtlich der Flächenanwendung, der Substratherstellung und der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben aus dem Bodenschutz- und Düngemittelrecht.

36 VKN Vertriebsgesellschaft Kompostprodukte Nord mbH

Wulksfelder Damm 2, Tangstedt

Hanseatisches Schlackenkontor GmbH (HSK), 33,3 % (Anteil der SRHV, weitere Anteile von je 16,7 % halten die MVB und die MVR KG)

Das HSK organisiert über die HSK ARGE den Vertrieb der in den Hamburger Müllverbrennungsanlagen anfallenden Schlacke als Baustoff (emvau-Baustoff), insbesondere für den Straßen- und Wegebau. Darüber hinaus führt das HSK ein Kataster der Baustellen, auf denen emvau-Schlacke eingesetzt wurde.

37 Hanseatisches Schlackenkontor GmbH

Oberwerder Damm 1–5, Veddel

Führungsstruktur und Zuständigkeiten

GRI 2-9
GRI 405-1

Die SRH AöR ist organisatorisch in zwei Geschäftsbereiche mit fünf Stabsabteilungen gegliedert. Ihre zentralen Organe sind die Geschäftsführung, bestehend aus zwei Mitgliedern (beide männlich, Stand 31.12.2021), und der Aufsichtsrat, bestehend aus zwölf Mitgliedern (sechs weiblich, sechs männlich, Stand 31.12.2021), die jeweils konzernweit verantwortlich zeichnen. Die Tochterunternehmen der SRH verfügen ebenfalls über je zwei Geschäftsführer:innen.

Die Aufsichtsratsmitglieder werden gemäß dem Stadtreinigungsgesetz für eine Amtszeit von fünf Jahren bestellt. Temporär ist das Großprojekt zum Bau des Zentrums für Ressourcen und Energie direkt der Geschäftsführung zugeordnet. Im Rahmen der Mitbestimmung gibt es einen Personalrat, dessen Vorstand aus vier Mitgliedern (zwei weiblich, zwei männlich, Stand 31.12.2021) besteht.



Kontrollorgane

GRI 2-9 | GRI 2-10 | GRI 2-11 | GRI 2-12 | GRI 2-17 | GRI 2-18 | GRI 405-1

Die Stadtreinigung Hamburg ist als öffentliches Unternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg in der Form einer Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) an die Gesetzgebung des Hamburger Senats gebunden. Ihre Aktivitäten werden durch die Geschäftsführung gesteuert.

Das oberste Kontrollorgan der SRH ist der Aufsichtsrat. Er ist paritätisch besetzt. Der bzw. die Vorsitzende des Aufsichtsrats vertritt die Aufsichtsbehörde (Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft, kurz BUKEA) und ist damit keine Führungskraft des Unternehmens.

Vier der zwölf Mitglieder des Aufsichtsrats der SRH werden alle fünf Jahre durch die Beschäftigten der SRH in unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl bestimmt. Zwei weitere Sitze werden mit Gewerkschaftsvertretern der ver.di besetzt. Die übrigen sechs Mandate obliegen der Freien und Hansestadt Hamburg als Gesellschafterin der SRH, die Behördenvertreter:innen und Vertreter:innen des Mietervereins zu Hamburg, der Hamburger Hochbahn AG und der Handelskammer Hamburg entsandt hat.

50 Prozent der aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats sind weiblich, womit wir die mit Aufsichtsratsbeschluss vom 20. Dezember 2020 beschlossene Zielgröße in Höhe von 40 Prozent übertreffen. Ein Aufsichtsratsmitglied (8,3%) ist unter 30 Jahre, fünf (41,7%) sind zwischen 30 und 50 Jahre und sechs (50%) über 50 Jahre alt.

Der Aufsichtsrat verfolgt die Umsetzung der wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Ziele der Gesellschafterin durch die Geschäftsführung der SRH. Diese informiert ihn regelmäßig mündlich und schriftlich über relevante aktuelle Entwicklungen. Auch lässt sich der Aufsichtsrat im Rahmen der Kooperation zwischen SRH und Technischer Universität Hamburg (TUHH) jährlich über aktuelle abfallwirtschaftliche Forschungsergebnisse der TUHH berichten.

Die für das Risikomanagement verantwortliche Abteilungsleitung informiert den Aufsichtsrat außerdem jährlich und unabhängig von der Geschäftsführung über aktuelle Entwicklungen im Risikomanagement. Weitere Informationen zum Risikomanagement finden Sie im Kapitel „Organisation und Ökonomie“.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden zu allen relevanten Veranstaltungen mit Stakeholdern eingeladen. Als Unterausschuss des Aufsichtsrats fungiert der Finanz- und Personalausschuss. Er setzt sich aus vier Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammen und tagt, ebenso wie der Aufsichtsrat, mindestens viermal im Jahr.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden zu allen relevanten Veranstaltungen mit Stakeholdern eingeladen.

Als Unterausschuss des Aufsichtsrats fungiert der Finanz- und Personalausschuss. Er setzt sich aus vier Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammen und tagt, ebenso wie der Aufsichtsrat, mindestens viermal im Jahr.



Als weiteres Kontrollorgan prüft der Rechnungshof darüber seine Prüfungsfeststellung. Kontrollthemen sind Freien und Hansestadt Hamburg die Aktivitäten beispielsweise die Haushalts- und Wirtschaftsführung, SRH gegenwartsnah und zukunftsorientiert und in die Leistungs- und Funktionsfähigkeit und eventuelle Fehlentwicklungen der SRH.

Unternehmensstruktur und -entwicklung

Die Stadtreinigung Hamburg (SRH) hat sich zu einem modernen, flexiblen und effizienten Dienstleistungsunternehmen mit nachhaltiger und gemeinwohlorientierter Ausrichtung weiterentwickelt und sich weitere ambitionierte Ziele für die Zukunft gesetzt.

Insbesondere die operativ-betrieblichen Aufgabenfelder der Abfallogistik und Reinigung sind systemrelevantes Herzstück des Unternehmens und gleichzeitig Basis für die Mitgestaltung einer sauberen und lebenswerten Stadt Hamburg. Um diese Gestaltungsfähigkeit gemeinsam mit allen Mitarbeitenden zu intensivieren, entwickelt die SRH ihre Strategien und Geschäftsprozesse stetig weiter. Dazu gehört auch, Antworten auf Klimawandel, Pandemien, Katastrophen, Ver- und Entsorgungsfragen sowie politische Herausforderungen zu finden. In diesem Sinne möchte die SRH ihre Kund:innen langfristig und nachhaltig auf hohem Qualitätsniveau betreuen und das Prädikat „beliebtestes Unternehmen der Stadt“ als Markenzeichen dauerhaft führen.

Strukturelle Weiterentwicklung der SRH

Kreislaufwirtschaft schafft intelligente Märkte und flexible Infrastrukturen. In diesem Kontext reagiert die SRH auf neue Herausforderungen schon heute mit innovativen sektorenübergreifenden Lösungen, Produkten und Dienstleistungen, um ihren Beitrag für die Energie-, Wärme- und Verkehrswende auszubauen. Dazu gehört auch, dass wir unseren Fuhrpark komplett auf alternative Antriebe umstellen und unsere Abfallverwertungsanlagen zu autarken, preisstabilen sowie klimaschonenden Ver- und Entsorgungsanlagen weiterentwickeln.

Für diesen Zukunftspfad entwickeln wir unsere Leistungen stetig weiter, erschließen neue Geschäftsfelder und bauen innerstädtische sowie metropolübergreifende Kooperationen weiter aus. Dabei kommen stabilen Finanzierungsquellen sowie einer bedarfsgerechten Personalauswahl und -entwicklung eine besondere Bedeutung zu.

Unsere daraus resultierenden Beiträge für das Gemeinwohl sind transparent und erlebbar. So unterstützen unsere Projekte und Maßnahmen – wie beispielsweise die leisere und saubere Kehrmaschine, das Müllfahrzeug mit alternativem Antrieb, die Wärme aus Müllverbrennungsanlagen, der Wasserstoff in öffentlichen Bussen und die verstärkte Säuberung der Radwege – die Steigerung der Lebensqualität in der Hansestadt.

Strategische Ausrichtung

Die vielfältigen Aufgaben und neuen Anforderungen haben einen Transformationsprozess in der SRH angestoßen. Deshalb wurde im Berichtsjahr mit dem Steuerungskreis ein zentrales Gremium gegründet, das sich mit der Weiterentwicklung der vier Handlungsfelder und der Konzernstrategie auseinandersetzt.

Der Steuerungskreis setzt sich aus den Abteilungsleitungen Finanzen, Vertrieb sowie Umwelt- und Klimaschutz sowie den Geschäftsführungen der Töchter SRHV und des Hamburg Institute for Innovation, Climate Protection and Circular Economy (HiCCCE) zusammen. So vereinen wir Kompetenzen und Erfahrungen unterschiedlicher Bereiche und Professionen miteinander. Das Gremium wird von den einzelnen Fachbereichen unterstützt, um einen bestmöglichen Weitblick zu schaffen, und ist direkt der Geschäftsführung der SRH unterstellt.

Aus einer Reihe relevanter, die Konzerntätigkeiten betreffender, interner und externer Einflussfaktoren leitete der Steuerungskreis vier neue Handlungsfelder ab. Die ehemals fünf Handlungsfelder wurden zu vier verdichtet und eng miteinander verknüpft. Neben „Organisation und Ökonomie“, „Gemeinwohl“ und „Personal“ gehört „Umwelt, Klima und Ressourcen“ als

neues Handlungsfeld dazu. Dieses wurde aus den ehemaligen Handlungsfeldern „Umweltdienstleistungen“ und „Betrieblicher Umweltschutz“ zusammengeführt.

Die Handlungsfelder bieten zukünftig – als strategische Grundlage des SRH-Unternehmenskonzepts – eine klare Strukturierung der Unternehmensstrategie. Basierend auf dem Zielbild des Senats stellen sie die bestehenden und zukünftigen Aufgaben der SRH dar. Diese Struktur unterstützt das Selbstverständnis und die Grundsätze des Unternehmens und hilft bei der Beantwortung folgender Fragen:

- Wofür stehen wir (Vision und Selbstverständnis)?
- Was wollen wir erreichen (Mission und Ziele)?
- Wie wollen wir es erreichen (Grundsätze und Strategien)?

Die Verknüpfung der Handlungsfelder ermöglicht neue Wertschöpfungsketten und Synergien, um auch langfristig Innovationen voranzutreiben und schnell auf neue Herausforderungen zu reagieren. Bestehende und neue Geschäftsfelder werden mit ihrer Hilfe stetig bestmöglich eingeschätzt und die Entwicklung und Auswahl zielgerichteter Lösungswege und Strukturen vereinfacht. So tragen sie zum Erreichen unserer strategischen Ziele bei und definieren die Verhaltensgrundsätze gegenüber maßgeblichen Stakeholdern.

Im Kontext unserer strategischen Ausrichtung orientieren wir uns dabei an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs). Deshalb haben wir acht der 17 SDGs 7 identifiziert, zu deren Erreichen wir besonders beitragen können und wollen.

i Vorreiterin für Hamburg – mit dem Klimaschutzkonzept und der Gemeinwohlbilanz

Wichtige Ziele aus dem Koalitionsvertrag der Hamburger Regierungsparteien setzt die SRH als Pilotunternehmen um. So haben wir uns als erstes öffentliches Unternehmen der Hansestadt dazu verpflichtet, unseren Beitrag zum Gemeinwohl im Rahmen einer Gemeinwohlbilanz transparent und messbar zu machen. Im Mittelpunkt steht die systematische Betrachtung und Bewertung der Aktivitäten der SRH in Bezug auf ihre Mitarbeitenden, Lieferant:innen, Finanzpartner:innen, Eigentümer:innen, Kund:innen und Mitunternehmen sowie das gesellschaftliche Umfeld. Darüber hinaus erfüllen wir die Forderung aus dem Koalitionsvertrag zur Erarbeitung eines Klimaschutzkonzepts 7. Auf dieser Grundlage werden wir unser Ziel der Klimaneutralität genau definieren und entsprechende Teilziele und Maßnahmen ableiten.

Unsere Handlungsfelder

Die folgenden vier Handlungsfelder sind das Ergebnis der Überarbeitung unserer Konzernstrategie. Sie bilden den Handlungsrahmen für die Aktivitäten und Aufgaben der SRH. Im Rahmen dieses Prozesses

werden derzeit auch unsere Ziele nochmals überarbeitet und geschärft. Im Anschluss daran finden diese wieder Einzug in den Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht.



Organisation und Ökonomie ↗

GRI 3-3

Die SRH steht für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und nachhaltiges Wirtschaften. Regel-treues Verhalten, eine transparente Kommunikation, Gebührenstabilität sowie sozial- und umweltverträgliche Lieferantenbeziehungen sind die Grundlage für unsere tägliche Arbeit. Um auch dem zunehmenden wirtschaftlichen Druck in allen Leistungsbereichen erfolgreich begegnen zu können, sind weitere Effizienzsteigerungsmaßnahmen unumgänglich. So entwickeln wir neue Geschäftsfelder und erschließen weitere Marktsegmente, verschlanken Prozessabläufe, bauen Vertriebsaktivitäten im gewerblichen Bereich aus und entwickeln uns konsequent hin zu einem modernen Ent- und Versorgungsunternehmen. Der für diese

Transformation erforderliche Kulturwandel hat bei der SRH bereits begonnen und wird bereichsübergreifend anhand folgender wesentlicher Themen gefördert und begleitet:

- wegweisende Transformation
- Gebührenstabilität
- Compliance und Kommunikation

Gemeinwohl ↗

GRI 3-3

Die SRH handelt im öffentlichen Auftrag und trägt mit ihren Aktivitäten maßgeblich zur Daseinsvorsorge im Sinne einer langfristigen Entsorgungssicherheit mit nachhaltiger Abfall- und Ressourcenwirtschaft bei.

Dazu gehört der Aufbau einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft und die Förderung der Lebensqualität in unserer Stadt. Die daraus resultierenden ökologischen Effekte, wie z. B. saubere Luft oder weniger Verschmutzung durch Abfall, sind mit unseren Leistungen in Hamburg für alle Bürger:innen spürbar. Gleichzeitig motivieren wir unsere Kund:innen durch gezielte Wissensvermittlung und zielgruppengerechte Projekte, auch selbst einen Beitrag für unsere Umwelt zu leisten. Wesentliche Themen im Kontext unserer ausgeprägten Gemeinwohlorientierung sind:

- Intensivierung der Kundenorientierung
- Sicherstellung der Entsorgungssicherheit
- innovative Geschäftsfeldentwicklung
- Wissensvermittlung
- Sicherstellung der Stadtsauberkeit

Die SRH stellt sich den umfassenden öffentlichen Leistungsanforderungen, die weit über eine langfristige, bedarfs- und umweltgerechte und zeitgleich kostengünstige Entsorgungssicherheit hinausgehen. So obliegt der SRH die Steuerungsverantwortung für die relevanten Aufgaben der Stadtsauberkeit, denen sie sich umfänglich widmet, um dem gesamtstädtischen Auftrag gerecht zu werden.

Umwelt, Klima und Ressourcen ↗

GRI 3-3

Egal, ob durch ihre Anlagen, Fahrzeuge oder Gebäude – die SRH verbraucht Ressourcen und stößt Emissionen aus. Für den Schutz von Umwelt und Klima arbeiten wir mit durchdachten Konzepten und innovativen Lösungen daran, unsere Auswirkungen bestmöglich zu reduzieren. Mit der genannten Entwicklung hin zu einer Ent- und Versorgerin leistet die SRH – mit klimafreundlich produzierter Energie – einen bedeutsamen Beitrag zur Fernwärme Hamburgs sowie dem Kohleausstieg und beteiligt sich somit an der Energiewen-

de in der Hansestadt. Bei diesen herausfordernden Aufgaben orientieren wir uns an unseren wesentlichen Themen in diesem Bereich:

- Klimaneutralität
- Ausbau der Circular Economy
- Entwicklung zur zentralen Erzeugerin von Energie, Sekundärrohstoffen und synthetischen Kraftstoffen

Mit dem Einsatz innovativer Technologien und umfassenden Klimaschutzmaßnahmen übernimmt die SRH eine Vorreiterrolle unter öffentlichen Unternehmen und leistet einen starken Beitrag zur Dekarbonisierung.

Personal ↗

GRI 3-3

Die Beschäftigten der SRH sind jeden Tag für alle Menschen in ganz Hamburg da. Damit sie ihre Aufgaben möglichst gut erledigen können, fördern wir ihre individuellen Fähigkeiten und achten auf ihr Wohlergehen. Das macht die SRH als verantwortungsbewusste Arbeitgeberin aus. Die wesentlichen Themen in diesem Bereich haben einen festen Platz in der Unternehmensstrategie:

- Entwicklung von Mitarbeitenden
- Arbeitgeberattraktivität
- Arbeitsschutz und betriebliches Gesundheitsmanagement

Unser Leitbild legt größten Wert auf Gesundheit, Motivation und Qualifikation der Mitarbeitenden. Die Personalgewinnung ist in vielen Bereichen, in denen ein Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften herrscht, eine strategische Herausforderung. Mit innovativen Recruiting-Wegen und diversen Schulungs- und Ausbildungsformaten wirkt die SRH dem entgegen und positioniert sich als attraktive Arbeitgeberin.

Nachhaltigkeitsmanagement

GRI 3-3 | GRI 2-23 | GRI 306-2

Nachhaltigkeit ist als wesentlicher Teil des Kerngeschäfts in der Unternehmensstrategie der Stadtreinigung Hamburg (SRH) verankert und wichtiger Bestandteil unserer vier strategischen Handlungsfelder. Um uns kontinuierlich weiterzuentwickeln, identifizieren wir regelmäßig die für uns relevanten Nachhaltigkeitsthemen. Nur so können die richtigen Schwerpunkte gesetzt und wirksame Maßnahmen entwickelt werden.

Basierend auf der Abfallhierarchie ist es unser oberstes Ziel, Abfälle zu vermeiden und Rohstoffe zu erhalten. Erst wenn keine andere Verwertung vorgenommen werden kann, nutzen wir sie energetisch und tragen damit zur umwelt- und klimagerechten Fernwärme- und Stromerzeugung in Hamburg bei. Darüber hinaus tragen wir dafür Sorge, Schadstoffe zu vermeiden sowie Wege und Grünflächen sauber zu halten. Bei allen Entscheidungen achten wir auf unsere Beschäftigten – ihre Gesundheit ist bei den körperlich anspruchsvollen Tätigkeiten von besonders hoher Bedeutung.

Mit unseren Leistungen kommen wir unserem öffentlichen Auftrag der Daseinsvorsorge nach. Außerdem beachten wir die vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg festgelegten öffentlichen Interessen – im Besonderen die umwelt-, Klimaschutz-, arbeitsmarkt- und ausbildungspolitischen Ziele. Als Unternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg sind wir an den Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) [7](#) gebunden und veröffentlichen dazu jedes Jahr eine Entsprechenserklärung. Seit 2020 sind Unternehmen dem HCGK gemäß dazu verpflichtet, alle zwei Jahre einen Nachhaltigkeitsbericht nach den Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) zu veröffentlichen. Der Verpflichtung kann auch mit einem vergleichbaren Standard wie der Global Reporting Initiative (GRI) nachgekommen werden. Dies erfüllen wir mit unserem jährlichen Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht, der nach den Anforderungen der GRI erstellt wird.

Nachhaltigkeitsorganisation

GRI 2-13, GRI 2-14

Verantwortlich für die Entwicklung, Umsetzung und Einhaltung der für Nachhaltigkeit geltenden Anforderun-

gen ist die Geschäftsführung der SRH. Sie schafft die organisatorischen Voraussetzungen im Unternehmen und entscheidet über die betriebliche Unternehmenspolitik sowie über Ziele und Maßnahmen. Außerdem vertritt sie das Unternehmen gegenüber Dritten. Beide Geschäftsführer berichten dem Aufsichtsrat direkt über wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Themen. Ferner lässt sich der Aufsichtsrat regelmäßig von den verantwortlichen Personen über Risiken ebenso wie über Prüfungspläne und -ergebnisse der internen Revision berichten.

Die externen Anforderungen gegenüber der SRH werden immer komplexer. Um uns vor diesem Hintergrund zukunftssicher aufzustellen, hat die Geschäftsführung der SRH 2021 einen Steuerungskreis ins Leben gerufen. Als zentrales Gremium hat dieser die Aufgabe, die Unternehmensstrategie weiterzuentwickeln, Entscheidungen vorzubereiten und die Geschäftsführung zu beraten. Er setzt sich konkret aus Vertreter:innen der Abteilungen Finanzen und Controlling, Vertrieb, Umwelt- und Klimaschutz sowie den Geschäftsführenden der SRHV und des HiiCCE zusammen, sodass Kompetenzen und Erfahrungen unterschiedlicher Bereiche der SRH vereint sind. Unterstützt wird das Gremium von den einzelnen Fachbereichen. Die Koordination des Steuerungskreises liegt bei der im Berichtsjahr ebenfalls neu geschaffenen Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz.

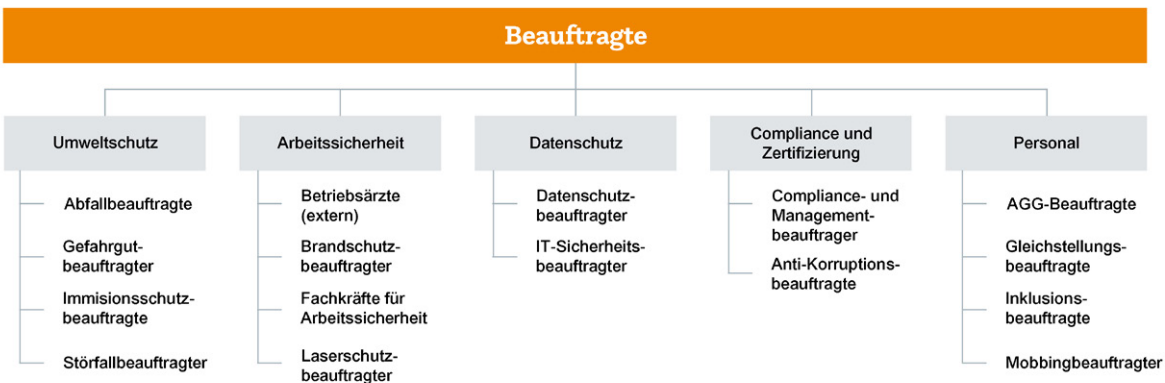
In der Stabsstelle angesiedelt sind unter anderem die Referentinnen für Nachhaltigkeit der SRH. Kern ihrer Aufgabe ist es, die konzernweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten zu koordinieren. Auch die jährliche Erstellung des Konzern- und Nachhaltigkeitsberichts sowie die Beratung der Abteilungen hinsichtlich nachhaltiger Lösungen und Entwicklungsmöglichkeiten liegen in ihrem Aufgabenbereich. Seit 2021 sind sie außerdem für die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes und für die Um-

setzung des Pilotprojekts zur Gemeinwohlbilanzierung verantwortlich. Dank der kurzen Wege zur Geschäftsführung können strategische Entscheidungen in kurzer Zeit getroffen werden.

Den internen Austausch zu aktuellen, komplexen Projekten und Nachhaltigkeitsthemen fördert die SRH außerdem durch ihr sogenanntes Forum. Darin kommen in regelmäßigen Abständen Projektleitungen mit internen Expert:innen zusammen, um Fortschritte in wesentlichen Entwicklungsbereichen wie beispielsweise Nachhaltigkeit, Klimaschutz oder Kreislaufwirtschaft zu diskutieren. Auf diese Weise soll Know-how ausgetauscht und projektübergreifende Synergien geschaffen werden.

Operatives Management von Nachhaltigkeitsaspekten

Innerhalb der SRH AöR stellen qualifizierte Beauftragte in 17 Funktionen die Einhaltung von Vorschriften und Schutzbestimmungen sicher und überwachen gefahrgeneigte Abläufe. Einige der aufgeführten Beauftragten sind auch für Tochterunternehmen zuständig und verantwortlich. Zum Teil verfügen die Tochterunternehmen aber auch über eigene Beauftragte.



* Die Grafik stellt die Beauftragten der SRH AöR dar. Einige der aufgeführten Beauftragten sind auch für Tochterunternehmen zuständig und verantwortlich. Zum Teil verfügen die Tochterunternehmen aber auch über eigene Beauftragte.

Stand:März 2022

Wesentlichkeitsanalyse ✓ von Deloitte geprüft GRI 2-29 | GRI 3-1 | GRI 3-2

Die relevantesten Nachhaltigkeitsthemen der SRH identifiziert und bewertet die SRH regelmäßig. So erfahren wir, welche Themen unsere Stakeholder bewegen und wo wir selbst Schwerpunkte sehen. Auf dieser Basis entwickeln wir unser Nachhaltigkeitsengagement weiter. Zudem dienen die Themen als Grundlage für die zu berichtenden nichtfinanziellen Angaben und die Gliederung dieses Berichts. Die Wesentlichkeitsanalyse haben wir gemäß den weltweit anerkannten Standards der Global Reporting Initiative (GRI) zur Nachhaltigkeitsberichterstattung durchgeführt und uns an den Vorgaben des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) orientiert – auch wenn wir nicht unter die CSR-Berichtspflicht fallen.

Aktualisierung und Validierung

2021 führten wir eine umfassende Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse durch, die auf unseren Ana-

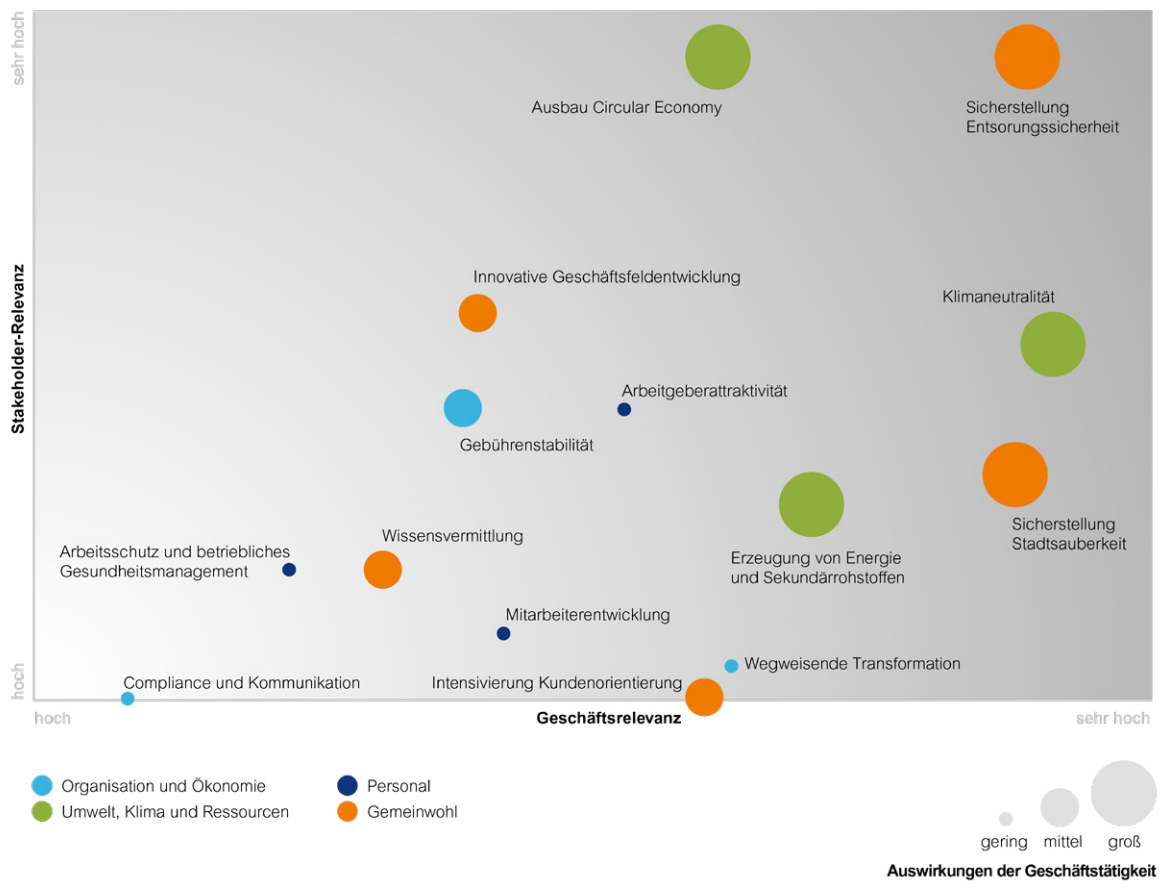
lysen der vergangenen Jahre aufbaut. Sie stand ganz im Zeichen der strategischen Neuausrichtung der SRH und der Einbindung der Tochterunternehmen. In einem Workshop im Rahmen der Führungskräfte tagung wurden unter Berücksichtigung der bestehenden Themen, globaler Herausforderungen und der eigenen Geschäftsaktivitäten relevante Nachhaltigkeitsthemen für die SRH diskutiert. Daran waren neben der SRH-Geschäftsführung auch alle Abteilungsleitungen und die Geschäftsführungen der Tochterunternehmen beteiligt. Auf der Basis dieser Erkenntnisse hat der Steuerungskreis wiederum insgesamt 14 Nachhaltigkeitsthemen identifiziert und formuliert, die für die SRH wesentlich sind. Dabei wurden die bisherigen 19 Themen durch die Zusammenfassung einiger Punkte reduziert. Die Nachhaltigkeitsthemen schließen neben der SRH AöR auch die SRH Verwaltungsgesellschaft und die Tochterunternehmen mit ein und lassen sich außerdem den vier Handlungsfeldern „Organisation und Ökonomie“, „Gemeinwohl“, „Personal“ und „Umwelt, Klima und Ressourcen“ zuordnen.

Für die anschließende Priorisierung der Themen wurden folgende drei Perspektiven berücksichtigt:

- **Geschäftsrelevanz** (Abszisse): Welche Nachhaltigkeitsthemen haben den größten Einfluss auf den Erfolg der SRH?
- **Stakeholderrelevanz** (Ordinate): Wie bewerten unsere Stakeholder die Relevanz der einzelnen Themen?
- **Auswirkungen der Geschäftstätigkeit** (Größe der Punkte): Mit welchen Nachhaltigkeitsthemen hat die SRH die größten Auswirkungen auf Mensch, Umwelt und Gesellschaft?

Die Bewertung der Geschäftsrelevanz erfolgte dabei im Rahmen eines internen Workshops des Steuerungskreises. Bei den Auswirkungen und der Stakeholderperspektive orientierten wir uns dagegen an den Werten der Wesentlichkeitsanalyse aus dem Vorjahr bzw. den Ergebnissen des Stakeholder-Roundtables 2019. Die Ergebnisse wurden im Anschluss an die Geschäftsführung berichtet und von ihr final bestätigt. Da unser Fokus der internen strategischen Überarbeitung galt, fand 2021 entgegen dem bisherigen 2-Jahres-Rhythmus kein Stakeholder-Roundtable statt.

Die Wesentlichkeitsmatrix 2021



Aus der Analyse gingen die Themen Klimaneutralität, Ausbau der Kreislaufwirtschaft und Sicherstellung der Entsorgungssicherheit sowohl aus interner als auch aus externer Sicht mit höchster Relevanz hervor. Besondere Bedeutung für unser Geschäft hat zudem das Thema Stadtsauberkeit. Dieses Ergebnis betont einmal mehr unsere Verantwortung für den Klima- und Umweltschutz sowie der Daseinsvorsorge und damit die Relevanz unseres Kerngeschäfts. Themen wie Compliance und Kommunikation oder Arbeitssicherheit und betriebliches Gesundheitsmanagement er-

hielten hingegen eine vergleichsweise niedrige Bewertung. Dennoch sind die Themen für uns ebenfalls von hoher Bedeutung, jedoch von gesetzlichen Rahmenbedingungen geprägt und durch ein kontinuierliches Management stets abgesichert. Aufgrund der neuen Handlungsfelder in Verbindung mit den aktualisierten wesentlichen Themen ist eine exakte Vergleichbarkeit mit der Bewertung des Vorjahres nicht möglich. Auf der Basis dieser Ergebnisse setzen wir Schwerpunkte und entwickeln unsere Unternehmensstrategie weiter.

Ausblick

GRI 2-29

Für die nächste Wesentlichkeitsanalyse planen wir erneut die Durchführung eines Stakeholder-Roundtables, zu dem wir Vertreter:innen unserer wichtigsten Anspruchsgruppen einladen. Dazu gehören Gesellschafterin und Aufsichtsrat, Politik, gemeinnützige Organisationen und Initiativen, Verbände, Wohnungswirtschaft, soziale Kooperationspartner:innen, Kund:innen, Geschäftspartner:innen, Arbeitnehmervertreter:innen

sowie Wissenschaftler:innen. Auf diese Weise wollen wir verschiedenste Perspektiven berücksichtigen, um Herausforderungen und Verbesserungspotenziale im Rahmen unserer Unternehmensaktivitäten zu identifizieren.

Auch die konzernweite Unternehmensstrategie entwickeln wir 2022 entscheidend weiter. So erarbeiten wir im Laufe des Jahres mit allen Fachabteilungen operative Ziele und Maßnahmen in Bezug auf die vier Handlungsfelder.

Wesentliche Themen

Organisation und Ökonomie ↗

Wegweisende Transformation:

Äußere und innere Einflüsse bestimmen maßgeblich die Entwicklung des Unternehmens und fordern eine stetige Weiterentwicklung von Geschäftsbereichen und den Ausbau eigener Leistungen. Mit unserem eigenen Beratungsinstitut HiiCCE bringen wir unser Know-how ein, um Wissenschaft und Forschung in Kooperation mit der Technischen Universität Hamburg (TUHH) zu bündeln und in der Praxis anzuwenden. Darüber hinaus vernetzen wir uns mit kommunalen und privaten Unternehmen aus verschiedenen Sektoren. So wollen wir mit Weitblick und Mut zur Transformation zur größten Flächendienstleisterin Hamburgs auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft und Stadtsauberkeit werden und eine Vorreiterrolle für andere Unternehmen einnehmen.

Gebührenstabilität:

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für die SRH, verantwortungsvoll mit öffentlichen Geldern umzugehen. Die Gebühren halten wir dabei stabil und passen sie lediglich im Rahmen der allgemeinen Preissteigerung unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Veränderungen und den Anforderungen des Klimaschutzes an.

Compliance und Kommunikation:

GRI 2-27 | GRI 3-3

Unsere Vorbildfunktion als kommunaler Konzern verbinden wir mit dem Anspruch, dass Bürger:innen, Politik, Kund:innen sowie Geschäftspartner:innen auf unsere Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Kompetenz vertrauen. Durch unsere Compliance-Systeme stellen wir sicher, dass alle Beschäftigten sämtliche für uns geltenden Gesetze und Richtlinien einhalten. Wir schulen alle neu Eingestellten zu regelkonformem Verhalten und zur Korruptionsprävention. Gleichzeitig informieren wir crossmedial, umfassend und transparent über unsere Tätigkeiten.

Gemeinwohl ↗

Intensivierung der Kundenorientierung:

Als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträgerin agieren wir im Auftrag aller Einwohner:innen Hamburgs und sind zusätzlich gewerblich tätig. Kundenzufriedenheit erreichen wir, indem wir zuverlässige und hochwertige Leistungen zu angemessenen Preisen in allen Geschäftsbereichen erbringen und einen exzellenten sowohl digitalen als auch analogen Kundenservice anbieten. Dabei orientieren wir uns stets an den Bedürfnissen unserer verschiedenen Kundengruppen.

Sicherstellung der Entsorgungssicherheit:

GRI 3-3

Im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg gewährleistet die SRH, dass Abfälle in Hamburg heute und in Zukunft wie auch in herausfordernden Situationen umweltgerecht entsorgt werden. Das beinhaltet eine effektive, langfristige und flexible Bereitstellung von Kapazitäten zur stofflichen oder energetischen Nutzung und Behandlung von Abfällen, die Senkung von Schadstoffen und die Hygienisierung.

Innovative Geschäftsfeldentwicklung:

Hinsichtlich des rasanten Wandels der heutigen Zeit entwickeln, testen und nutzen wir kontinuierlich Technologie- und Prozessinnovationen, die zu mehr Effizienz, Kundenorientierung und Nachhaltigkeit führen. Eine zentrale Rolle spielt die Digitalisierung und Automatisierung unserer Prozesse. Dazu zählt es auch, innovative Geschäftsfelder aufzudecken und Maßnahmen zu entwickeln, mit denen wir uns für die Zukunft breit aufstellen können.

Wissensvermittlung:

Über unser Kerngeschäft hinaus verstehen wir die Entwicklung hin zu einer nachhaltigeren Abfallwirtschaft und einer gepflegten Stadt als Gemeinschaftsaufgabe. Unser Ziel ist es, zielgruppenspezifisch nicht nur über

abfallwirtschaftliche Themen zu informieren und dafür zu sensibilisieren, sondern zu einem zukunftsfähigen und verantwortungsbewussten Denken und Handeln zu befähigen. Dabei bedienen wir uns digitaler Angebote und Beratungsmöglichkeiten für Lehrende und Multiplikator:innen wie auch eigener Fachsymposien.

Sicherstellung der Stadtsauberkeit:

GRI 3-3

Wir sind Ansprechpartnerin in sämtlichen Fragen der Stadthygiene und -sauberkeit in Hamburg. Mit der Reinigung von öffentlichen Straßen, Geh- und Radwegen, Plätzen, Parks, Grünflächen, Stränden, Spielplätzen und Depotcontainern sowie unserem Winterdienst tragen wir zu einer sauberen und sicheren Infrastruktur bei. Mit den roten Papierkörben, öffentlichen Toiletten und der Gestaltung von Stadtmobiliar in Zusammenarbeit mit unseren Partner:innen nehmen wir neben unseren Dienstleistungen Einfluss auf das Erscheinungsbild der Stadt. Unser Anliegen ist es, den öffentlichen Raum weiter aufzuwerten und die Stadt Hamburg noch lebenswerter zu machen.

Umwelt, Klima und Ressourcen ↗

Klimaneutralität:

GRI 3-3

Die SRH will – früher als von der Stadt Hamburg gefordert – einen klimaneutralen Geschäftsbetrieb erreichen und erstellt in diesem Zuge ein Klimaschutzkonzept. Insbesondere unsere Anlagen, Fahrzeuge und Gebäude nehmen natürliche Ressourcen in Anspruch. Wir arbeiten deshalb kontinuierlich daran, ihren Energieverbrauch und damit den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren. Bereits heute produzieren wir aus Abfällen weitaus mehr Energie, als wir selbst verbrauchen.

Ausbau der Circular Economy:

GRI 3-3 | GRI 306-2

Unsere Aufgaben erfüllen wir im Sinne der Kreislaufwirtschaft und berücksichtigen dabei die fünfstufige Abfallhierarchie des Kreislaufwirtschaftsgesetzes. Darüber hinaus fördern und gestalten wir die Transformation zur Kreislaufwirtschaft, in der Abfall nicht als Müll, sondern als wertvolle Ressource betrachtet wird.

Entwicklung zur zentralen Erzeugerin von Energie, Sekundärrohstoffen und synthetischen Kraftstoffen:

GRI 3-3

Die SRH ist eine der größten Energieerzeugerinnen Hamburgs: Mit unseren Anlagen produzieren wir aus Abfall und Biomasse klimafreundliche Energie wie Biogas, Strom und Wärme sowie perspektivisch auch Wasserstoff und synthetische Kraftstoffe. Aus den bei uns anfallenden Stoffen wie z. B. Metallen, Papier, Kompost oder Kunststoffen werden Sekundärrohstoffe hergestellt, die Primärressourcen ersetzen. Diese Mengen halten wir als Versorgerin verstärkt in der Kreislaufführung.

Personal ↗

Entwicklung von Mitarbeitenden:

GRI 3-3

Qualifiziertes und motiviertes Personal ist für die SRH ein zentraler Erfolgsfaktor. Daher schaffen wir ein Arbeitsumfeld, in dem sich unsere Beschäftigten persönlich und fachlich weiterentwickeln können. Dabei unterstützen wir auch persönliche Qualifizierungsmaßnahmen förderungswürdiger Beschäftigter, die zu anerkannten Abschlüssen führen.

Arbeitgeberattraktivität:

GRI 3-3

Wir entwickeln die SRH zur Arbeitgebermarke. Als eines der beliebtesten Unternehmen Hamburgs nutzen wir dieses Renommee sowie attraktive Rahmenbedingungen zur Personalgewinnung und -bindung. Zentrale Faktoren sind dabei Vergütung, Integration und Chancengleichheit sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Damit schaffen wir eine attraktive, lebensphasenorientierte und generationengemäße Arbeitswelt.

Arbeitsschutz und betriebliches Gesundheitsmanagement:

GRI 3-3

Ein großer Teil unserer Beschäftigten übt körperlich anspruchsvolle Tätigkeiten aus. Wir engagieren uns deshalb besonders für die Prävention von Unfällen und Krankheiten und damit für einen sicheren Arbeitsplatz und gesunde Mitarbeitende.

Sustainable Development Goals GRI 3-3

Mit 17 übergeordneten Zielen für eine nachhaltige Entwicklung rufen die Vereinten Nationen zum Handeln auf. Die Stadtreinigung Hamburg (SRH) fühlt sich verpflichtet, mit ihrem Handeln zum Erreichen dieser Ziele beizutragen. Dabei legen wir einen klaren Fokus auf die Entwicklungsziele, die in unserem Einflussbereich stehen.

Die sogenannten Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) geben den Rahmen vor, wie wirtschaftliche Entwicklung und soziale Gerechtigkeit verwirklicht werden können, ohne dabei die ökologischen Grenzen der Erde zu überschreiten. Alle gesellschaftlichen Akteure sind dazu angehalten, zum Erreichen der Ziele beizutragen – so auch wir. Mit unserem Kerngeschäft leisten wir einen besonderen Beitrag zu folgenden acht SDGs.



Wir fördern Bildung für nachhaltige Entwicklung von klein auf

Wir engagieren uns im Rahmen unserer umweltpädagogischen Aufgaben in Kindergärten und Schulen, damit der nachhaltige Umgang mit Ressourcen fester Bestandteil der Schulbildung wird.

Ziel

Von 2019 bis 2030 möchten wir insgesamt 100.000 Kinder und Jugendliche mit unseren Bildungsmaßnahmen für nachhaltige Entwicklung erreichen.

Status

Seit 2019 haben wir knapp 12.000 Kinder und Jugendliche erreicht – unter anderem mit dem „Kunterbunten Müllmobil“⁷ und kostenlosen Unterrichtseinheiten in Grundschulen.

Mit diesen wesentlichen Themen leisten wir einen Beitrag zum SDG 4:

- Wissensvermittlung
- Arbeitgeberattraktivität
- Entwicklung von Mitarbeitenden



Wir bieten saubere und für alle zugängliche öffentliche Toiletten

Wir bauen, sanieren und betreiben öffentliche Toiletten in Hamburg. Diese gestalten wir soweit möglich im Rahmen von Sanierungen barrierefrei und genderneutral. Auch die neuen SRH-Automatiktoiletten sind

barrierefrei zugänglich, nach DIN18040 behinderten-gerecht ausgebaut und zudem genderneutral und für Menschen aller Religionen benutzbar.

Ziel

Bis 2030 möchten wir Barrierefreiheit bei 100 Prozent unserer Toiletten gewährleisten.*

*Bezugsgröße: neu gebaute Toiletten und Altbauten, bei denen durch Sanierungen Barrierefreiheit möglich ist. Ausgenommen hiervon sind Örtlichkeiten mit besonderen Nutzungsanforderungen.

Status

2021 waren 56 Prozent unserer Toiletten* barrierefrei [7](#).

Mit diesen wesentlichen Themen leisten wir einen Beitrag zum SDG 6:

- Sicherstellung der Stadtsauberkeit
- Gemeinwohl



Wir erzeugen regenerative Energie für Hamburg

Wir erzeugen erneuerbare Energie – zum einen aus der energetischen Verwertung von Abfall, Altholz und Deponiegas, zum anderen durch Windkraft-,

Solarthermie- und Photovoltaikanlagen auf eigenen Betriebsplätzen und Liegenschaften.

Ziel

Bis 2030 möchten wir die Erzeugung erneuerbarer Energie ausbauen und dann insgesamt 50 Prozent mehr Energie aus Abfallverwertung*, Deponiegas, Windkraft und Photovoltaik gewinnen.**

* Altholz und Bioabfall; inklusive erneuerbarer Energie aus dem Zentrum für Ressourcen und Energie und der Müllverwertungsanlage Borsigstraße
**Basisjahr: 2019

Status

2021 erzeugten wir rund 207.000 MWh erneuerbare Energie.

Nach dem international anerkannten Standard des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) wurden insgesamt 1.506.000 MWh abgegeben und somit Emissionen von rund 447.000 t CO₂e vermieden. Hier ist ebenfalls der biogene Anteil der Siedlungsabfälle in den Müllverwertungsanlagen berücksichtigt.

Mit diesen wesentlichen Themen leisten wir einen Beitrag zum SDG 7:

- innovative Geschäftsfeldentwicklung
- Klimaneutralität
- Entwicklung zur zentralen Erzeugerin von Energie, Sekundärrohstoffen und synthetischen Kraftstoffen



Wir setzen uns für sichere und gesunde Arbeitsbedingungen ein

Wir bieten langfristige Arbeitsplätze mit geschlechtsunabhängiger Entlohnung und setzen uns für Chan-

cenngleichheit sowie für Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz unserer Beschäftigten ein.

🚩 Ziel

Unsere anzeigepflichtigen Arbeitsunfälle (pro 100 Beschäftigte) möchten wir bis 2030 auf unter fünf jährlich senken.

Durch die Vielzahl unterschiedlicher Tätigkeiten variiert die Anzahl der anzeigepflichtigen Arbeitsunfälle zwischen unseren Tochterunternehmen stark. Daher bilden wir hier der Konsistenz halber lediglich die Arbeitsunfälle der SRH AöR ab, die den überwiegenden Anteil des Personals beschäftigt.

☰ Status

2021 hatten wir 6,0 anzeigepflichtige Arbeitsunfälle (pro 100 Beschäftigte) in der SRH AöR und somit einen Rückgang um 0,4 gegenüber dem Vorjahr.

Mit diesen wesentlichen Themen leisten wir einen Beitrag zum SDG 8:

- Arbeitsschutz
- Arbeitgeberattraktivität



Wir entwickeln innovative Lösungen für die Abfallwirtschaft der Zukunft

Wir bringen unsere Kompetenzen und Erfahrungen in wissenschaftliche Forschungsprojekte ein und fördern Innovationen im Unternehmen, mit denen wir die Ab-

fallwirtschaft sauberer und umweltverträglicher gestalten können.

🚩 Ziel

2030 soll das Hamburg Institute for Innovation, Climate Protection and Circular Economy als An-Institut der Technischen Universität Hamburg wichtiger Impulsgeber und Vordenker auf dem Gebiet der Kreislaufwirtschaft sein und national und international Projekte steuern.

☰ Status

Anerkennung zum An-Institut am 23.06.2021 erhalten.

Mit diesen wesentlichen Themen leisten wir einen Beitrag zum SDG 9:

- innovative Geschäftsfeldentwicklung
- Wissensvermittlung



Wir kümmern uns um eine lebenswerte Stadt

Wir senken die von der Abfallwirtschaft ausgehende Umweltbelastung, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit für die Luftqualität. Wir investieren in Fahrzeuge mit alternativen Antrieben, die emissions-

arm und leise auf Hamburgs Straßen unterwegs sind. Wir betreiben moderne, effiziente, umweltverträgliche Anlagen, die den Ausstoß von Luftschadstoffen geringhalten und Schadstoffe im Abfall beseitigen.

Ziel

Bis 2030 werden 100 Prozent der Fahrzeuge in unserer Pkw- und Kleintransporter-Flotte (bis 3,5 t Gesamtgewicht) elektrisch betrieben sein.

Aufgrund stark unterschiedlicher Rahmenbedingungen lassen sich die Ziele der Tochterunternehmen derzeit noch nicht sinnvoll zu einer Gesamt-Zielvereinbarung im SRH-Konzern zusammenfassen. Die hier abgebildeten Werte beziehen sich auf die Fahrzeuge der SRH AöR, die den überwiegenden Anteil an Fahrzeugen im Konzern stellt.

Status

2021 haben wir die Anzahl der konventionell angetriebenen Pkw und Kleintransporter um 32 Fahrzeuge reduziert. 18 davon wurden durch Fahrzeuge mit alternativen Antrieben ersetzt. Damit beträgt der Anteil an Fahrzeugen mit alternativen Antrieben bei unseren Pkw und Kleintransportern 67 Prozent.

Mit diesen wesentlichen Themen leisten wir einen Beitrag zum SDG 11:

- Klimaneutralität
- Innovative Geschäftsfeldentwicklung
- Sicherstellung der Stadtsauberkeit



Wir fördern abfallarmen Konsum in Hamburg und schließen Stoffkreisläufeschließen Stoffkreisläufe

Wir stellen Angebote und Informationen zur Abfallvermeidung und Mülltrennung bereit, um das Abfallaufkommen, insbesondere von Restmüll, in Hamburg zu

reduzieren. Zudem schaffen wir Formate, mit denen wir die Zusammenarbeit von Industrie, Handel, Politik und Wissenschaft zur Kreislaufwirtschaft initiieren.

Ziel

Bis 2030 möchten wir die Restmüllmenge in Hamburg pro Kopf auf deutlich unter 200 kg pro Jahr senken.

Status

Im Jahr 2021 lag die Restmüllmenge pro Kopf in Hamburg bei 199,2 kg. Das sind rund 3 kg weniger als im Vorjahr. Damit ist der Wert erstmals unter die 200-kg-Grenze gesunken.

Mit diesen wesentlichen Themen leisten wir einen Beitrag zum SDG 12:

- Circular Economy
- Klimaneutralität
- Wissensvermittlung



Wir reduzieren unsere CO₂-Emissionen

Wir erzeugen mit der energetischen Verwertung von Abfällen klimafreundliche Wärme für Hamburg. Die CO₂-Emissionen unserer Anlagen, Fahrzeuge und

Gebäude reduzieren wir stetig durch Effizienzmaßnahmen und die Nutzung neuer, innovativer Technologien.

🚩 Ziel

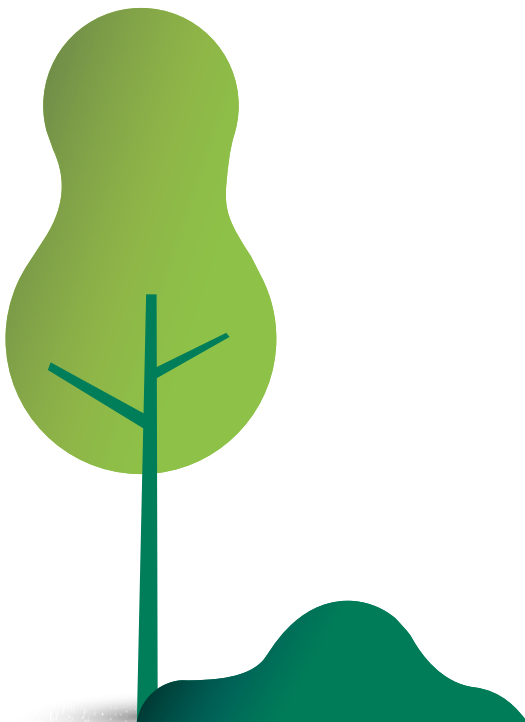
Bis 2035 möchte der SRH-Konzern klimaneutral sein.

📋 Status

Wir entwickeln derzeit ein konzernweites Klimaschutzkonzept. In diesem Zusammenhang haben wir im Jahr 2021 eine konzernweite Klimabilanz nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) erstellt. Weitere Maßnahmen befinden sich in Umsetzung. Beispielsweise kümmert sich die Klimaschutzmanagerin für die eigenen Liegenschaften um die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen an unseren Gebäuden mit möglichen Einsparungen von schätzungsweise über 600 t CO₂ pro Jahr.

Mit diesen wesentlichen Themen leisten wir einen Beitrag zum SDG 13:

- Klimaneutralität
- Entwicklung zur zentralen Erzeugerin von Energie, Sekundärrohstoffen und synthetischen Kraftstoffen
- innovative Geschäftsfeldentwicklung



Organisation und Ökonomie



Die Stadtreinigung Hamburg (SRH) setzt sich für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft und die Lebensqualität unserer Stadt ein. Dafür handeln wir gemeinwohlorientiert, gehen verantwortungsvoll mit öffentlichen Geldern um und entwickeln uns kontinuierlich weiter.

Aus den zentralen Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge ergibt sich für uns eine besondere Verantwortung: Wir handeln transparent, integer und gehen mit Einnahmen aus den Gebühren und Erstattungsmitteln der Stadt gewissenhaft um. Bei unserem Handeln orientieren wir uns an den Bedürfnissen unserer Kund:innen und achten auch in der Lieferkette darauf, soziale, ökologische und ökonomische Standards einzuhalten. Um unseren hohen Ansprüchen gerecht zu werden, berücksichtigen wir außerdem wichtige Entwicklungen wie den digitalen Wandel, die Einfluss auf unsere Arbeit nehmen.

Auf diesem Fundament führen wir die SRH in eine erfolgreiche und nachhaltigere Zukunft, die geprägt ist von neuen Aufgaben, struktureller Weiterentwicklung, dem Ausbau innovativer Geschäftsfelder wie der Kreislauf- oder Wasserstoffwirtschaft und der Digitalisierung. So beabsichtigen wir beispielsweise, neben unserem Entsorgungsauftrag vermehrt auch assoziierte Versorgungsleistungen anzubieten oder auch vor dem Hintergrund unserer Digitalstrategie neue Wege der Zusammenarbeit zu etablieren.

Wegweisende Transformation GRI 3-3

Entwicklungen wie Urbanisierung, Digitalisierung und der demografische Trend haben großen Einfluss auf das Leben der Hamburger:innen. Um hierfür innovative und nachhaltige Lösungen bieten zu können, entwickeln wir uns stetig weiter und bauen unsere Geschäftsfelder aus. Das betrifft unsere Reinigungs- und Entsorgungsleistungen, unseren Umgang mit Kund:innen, unser Engagement für Wissenschaft und Klima sowie die Weiterentwicklung unserer Tochtergesellschaften, die in vielen Prozessabläufen eingebunden sind.

Gleichzeitig wollen wir unsere Leistungen und Prozesse noch effizienter, kundenorientierter, digitaler und nachhaltiger gestalten. Deshalb entwickeln, testen und nutzen wir kontinuierlich Technologie- und Prozessinnovationen. Für uns sind dabei die Digitalisierung und Automatisierung unserer Abläufe sowie der Testbetrieb und der Einsatz von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben zentral.

Ausbau von Geschäftsfeldern

Die SRH übernimmt mit ihrem Kerngeschäft gesellschaftliche Verantwortung, indem sie in der Stadt Hamburg zur Energieversorgung, Abfallvermeidung, Stadtsauberkeit, Kreislaufwirtschaft wie auch zum Klimaschutz beiträgt. Diese Zukunftsfelder bilden den Rahmen, in dem wir unser Geschäft in den kommenden Jahren bewegen wollen. Damit stellen wir uns in den Dienst des Gemeinwohls und schaffen zugleich Mehrwerte für saubere Luft und die Eindämmung des Klimawandels.

Mit diesen Aufgaben agieren wir in einem transformativen Umfeld. Beispielsweise erfordert der Wandel von der Abfall- zur Kreislaufwirtschaft neue Geschäftsschwerpunkte, Leistungsangebote und Technologien – sowohl von uns als auch von der gesamten Wirtschaft. Hinzu kommen die Folgen des Klimawandels, die Anpassungen unseres Geschäfts erfordern, da sie auch hierzulande immer spürbarer werden. Auch Gesetzesänderungen, wie z. B. die Düngemittelverordnung oder die Regierungsziele unserer Eigentümerin aus dem Koalitionsvertrag, prägen unsere Prozesse.

Um den laufenden Veränderungen Rechnung zu tragen, haben wir bei der SRH einen Transformationsprozess angestoßen. Damit wollen wir die Chancen nutzen, die aus unserer Rolle als öffentliche Ent- und Versorgerin entstehen. Dazu gehört es, Themen wie Klimaschutz oder Kreislaufwirtschaft aktiv voranzutreiben und dabei neue Geschäftsfelder zu entwickeln – aufbauend auf unseren Kernprozessen. So wollen wir beispielsweise unsere Müllverbrennungsanlagen nutzen, um dort perspektivisch Wasserstoff zu produzieren. Das zeigt, wie wir Bestehendes weiterentwickeln, um wichtige Beiträge zu zentralen Themen wie etwa der Energie- und Wärmewende zu leisten.

Maßnahmen des Transformationsprozesses

Um unseren Transformationsprozess möglichst zielführend und effizient zu gestalten, haben wir eine Vielzahl an Maßnahmen und Projekten entwickelt. So wurde

2021 beispielsweise eine neue Stabsstelle geschaffen: Umwelt- und Klimaschutz. Dazu gehören unsere Nachhaltigkeitsreferent:innen, die die konzernweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten der SRH steuern. Mehr zu den Verantwortlichkeiten bei der SRH finden Sie im Kapitel „Nachhaltigkeitsorganisation“ 7.

Außerdem haben wir das Projekt der Reorganisation weitergeführt. So wurde die bisherige Aufteilung nach Regionen Anfang 2021 von den beiden Geschäftseinheiten Abfalllogistik und Reinigung abgelöst. Auf diese Weise konnten wir auch im administrativen Bereich regionale Strukturen und Prozesse in Bezug auf Service, Personal und Tourenplanung vereinheitlichen und effizienter gestalten.

Mit der Anerkennung des HiiCCE als An-Institut der TUHH ist die SRH das einzige öffentliche Unternehmen Hamburgs, das über ein eigenes wissenschaftliches Institut mit Hochschulbindung verfügt. Die Hauptaufgabe des HiiCCE ist es, kundenspezifische Problemlösungen für die globalen Herausforderungen des Klimaschutzes sowie der Kreislauf- und Ressourcenwirtschaft zu erarbeiten. Mehr zu den Aktivitäten des HiiCCE finden Sie im Kapitel „Konzern und Organisation“ 7.

Im August 2021 fusionierten außerdem die beiden Tochtergesellschaften HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft (HEG) und die WERT Wertstoff-Einsammlung (WERT). Die Verschmelzung erfolgte rückwirkend zum 1. Januar 2021. Das neue, fusionierte Unternehmen – HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft – bietet Abfall- und Wertstoffentsorgung über Container und Umleerbehälter sowie umfassende Entsorgungs-, Reinigungs- und Winterdienstleistungen für gewerbliche, öffentliche und private Kund:innen an. Durch die

Fusion der beiden Unternehmen können Kund:innen vom breiten Dienstleistungsangebot aus einer Hand profitieren. Mehr zu den Aktivitäten der HEG finden Sie im Kapitel „Konzern und Organisation“ 7.

Mit der Verabschiedung einer Digitalstrategie im Jahr 2021 wurde die strategische Richtungsweisung der digitalen Transformation der SRH festgeschrieben. Die drei Grundsäulen „digitale Services“, „digitale Geschäftsprozesse“ und „digitales Mindset“ bilden dafür den Rahmen. Die digitale Unterstützung und Professionalisierung von Homeoffice-Anforderungen ist beispielsweise Teil der Umsetzung. Zudem nutzte die SRH für die Tourenplanung von Depotcontainern und Unterflursystemen im Zuge eines Pilotprojekts erstmals künstliche Intelligenz.

Im Rahmen der Kundenorientierung wurde das Angebot digitaler Lösungen auf dem Kundenportal der SRH stetig erweitert. Seit 2021 setzt die SRH nun auch elektronische Rechnungsstellung in verschiedenen Standards für Kund:innen und Lieferant:innen ein, um die Zusammenarbeit über die Unternehmensgrenzen hinweg zu verbessern. Zusätzlich wurde bereits vor der Wintersaison die SRH-App um die Funktion "Glättemeldung" erweitert, mit der Bürger:innen Glätte-situationen in Hamburg jederzeit melden können.

Veränderung unserer Zuständigkeiten und neue Aufgaben

Im Berichtsjahr haben sich Änderungen in unseren Entsorgungs- und Reinigungsleistungen ergeben. So sind wir seit 2021 für die Reinigung des Elbstrandes auf einer Länge von rund zwölf Kilometern und einer Fläche von etwa 336.000 Quadratmetern verantwort-



lich, für die bis dahin die Hamburg Port Authority (HPA) zuständig war. Darüber hinaus verantworten wir auch die Reinigung von Gewässern, wobei wir im Bedarfsfall das Boot „Loki“ einsetzen.

In Zusammenarbeit mit der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA), den Bezirksämtern und dem Bereich der Reinigung und der WasteWatcher+ verantworten wir seit 2021 zudem die Aufklärungsaktion „Clean Schnack“. Damit wollen wir bei den Hamburger:innen, die coronabedingt mehr Freizeit in den Grün- und Erholungsanlagen der Stadt verbrachten, Verständnis für einen noch bewussteren Umgang mit Müll schaffen.

Zum Jahresanfang 2021 übernahmen wir die bisher von Dienstleistern durchgeführte Depotcontainersammlung von Papier, Pappen und Kartonagen. Den ursprünglich geplanten Bau und Betrieb einer Papiersortieranlagen haben wir aus wirtschaftlichen Gründen vorerst zurückgestellt.

Weitere Informationen zu den bestehenden wie auch den neuen Aufgaben in der Reinigung finden Sie im Kapitel „Gemeinwohl“ [↗](#).

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Auch im Jahr 2021 hat uns die Corona-Pandemie aufgrund der dynamischen Entwicklungen vor besondere Herausforderungen gestellt. Um alle notwendigen Schutzmaßnahmen für unsere Beschäftigten, Kund:innen und Lieferant:innen zu definieren und die Einhaltung aller gesetzlichen Auflagen für den gesamten Konzern sicherzustellen, tagte unser 2020 eingerichteter Krisenstab weiterhin in kurzen regelmäßigen Abständen. Auf dieser Basis konnten wir den Betrieb größtenteils ohne Einschränkungen aufrechterhalten. Allerdings musste Stilbruch von Ende Dezember 2020 bis Ende Mai 2021 wegen des Lockdowns alle Filialen vollständig schließen, was zu massiven Umsatzeinbußen führte. Ein Großteil der Beschäftigten musste daher vorübergehend in Kurzarbeit gehen. Eine weitere Ausnahme stellte die teilweise eingeschränkte Sperrmüllabfuhr aus Wohnungen dar.

GRI 416-1

Unterschiedliche Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie wie die Schließung des Einzelhandels, der Restaurants und Bars, der Schulen und Spielplätze sowie die Kontaktbeschränkungen und eingeschränkten Urlaubs- und Reisemöglichkeiten haben bei den Hamburger:innen zu einem neuen Freizeit- und Konsumverhalten geführt. Entsprechende Auswirkungen auf die Sauberkeit der Stadt waren die Folge. Weil der öffentliche Raum, insbesondere der Stadtstrand sowie die

Grün- und Parkanlagen, ganzjährig stärker frequentiert wurde, setzten wir unser Personal flexibel an sieben Tagen der Woche ein und erhöhten an sogenannten Hotspots die Anzahl der vorhandenen Papierkörbe.

Die Entwicklung der Sauberkeitsoffensive ist trotz der Corona-Pandemie in den meisten Bereichen weiter erfolgreich. Auch in Krisenzeiten büßen wir nicht an unserer Leistungsfähigkeit in unseren originären Verantwortungsbereichen ein. Dies zeigt auch das [Sauberkeitsmonitoring \[↗\]\(#\)](#) des Hamburger Senats sowie das Ranking der INFA (Institut für Abfall, Abwasser und Infrastruktur-Management GmbH) zur Qualität der Straßenreinigung in 14 Großstädten: 2020 erreichte Hamburg hier die Top 5. Das nächste Ranking wird 2022 stattfinden.

Risikomanagement

GRI 2-23, GRI 2-24, GRI 201-2

Das Zentrale Controlling der SRH AöR hat die Aufgabe, die konzernweiten Risiken der SRH systematisch zu dokumentieren und zu überwachen. Mögliche Risiken – auch im Bereich Nachhaltigkeit – bewerten wir für alle Unternehmensbereiche in regelmäßigen Abständen und vereinbaren bei Bedarf entsprechende Gegenmaßnahmen. Ausführliche Angaben zum Risikomanagement der SRH finden sich im [Konzernlagebericht des Jahresabschlusses 2021 \[↗\]\(#\)](#).

Mit Blick auf die Risiken für unser Geschäft setzen wir uns auch mit den Folgen des Klimawandels auseinander. Dieser wird, bedingt durch das zunehmende Auftreten von Extremwetterereignissen wie Starkregen, häufigeren und stärkeren Stürmen, extremen Schneefällen, aber auch länger anhaltenden Hitzeperioden, immer stärker spürbar. Diese veränderten Wetterbedingungen führen – beispielsweise durch Aufräumarbeiten nach Stürmen oder Elbhochwasser – zu höheren Kosten bei der Reinigung. Zudem können sie bestehende Prozesse wie die Müllabfuhr behindern und die Arbeit unserer Beschäftigten aus dem gewerblichen Bereich erschweren. Auch für unsere Verbrennungsanlagen bestehen Risiken, wenn etwa das wärmere Elbwasser nicht mehr zur Kühlung der Anlagen der MVR genutzt werden darf. Höhere Temperaturen beeinflussen zudem unsere Bioabfallbehandlung im Biogas- und Kompostwerk (BKW) Bützberg. Denn die daraus resultierenden trockeneren Bioabfälle reduzieren aufgrund des geringeren Gewichts den Durchsatz der Anlage und haben weniger Gasbildungspotenzial. Diesen Risiken begegnen wir mit einer intelligenteren technischen Ausstattung. Auch regulative Veränderungen zur Eindämmung des Klimawandels wie etwa der European Green Deal oder nationale Gesetzgebungen betreffen die SRH. Wir begreifen diese als Chance, um unser Geschäftsmodell weiterzuentwickeln.

Über die Klimarisiken hinaus haben wir weitere Chancen und Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit stets im Blick:

Weitere Chancen und Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit

✓ Chancen

- Steigerung der Kundenzufriedenheit durch angemessene und stabile Gebühren und Preise sowie eine hohe Dienstleistungs- und Kundenservicequalität
- Erhöhung der Glaubwürdigkeit und Reputation der SRH durch transparentes und integrires Handeln
- Verbesserte Leistungen durch technischen Fortschritt beispielsweise im Rahmen von Forschungsvorhaben
- Entwicklung von Synergieeffekten durch intensiven Austausch und Kooperationen mit Stakeholdern, darunter Bürger:innen, Wissenschaft und Politik
- Sicherstellung der Entsorgungssicherheit und Flexibilität durch eigene Anlagen
- Erzeugung synthetischer Kraftstoffe und Sekundärrohstoffe durch unsere Anlagen, um sie verschiedenen Marktsektoren zur Verfügung zu stellen
- Höhere Nachfrage nach hochwertigen Recyclingstoffen durch knapper werdende Rohstoffe, verbunden mit steigenden Erträgen für Sekundärrohstoffe (Schrott, Papier, Kunststoffe)
- Hebel für Klimaschutzbeiträge der Stadt Hamburg u. a. durch Abfallsammlung, sukzessive Umstellung zu einem klimaneutralen Fuhrpark oder die Einspeisung von Biogas ins Hamburger Gasnetz
- Steigende wirtschaftliche Leistungsfähigkeit durch zufriedenes, qualifiziertes Personal

↑ Herausforderungen

- Steigende Kosten durch politische und gesetzliche Vorgaben (z. B. aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz oder die Einführung von CO₂-Steuern für Müllverbrennungsanlagen), die negative Entsorgungspreisentwicklung für Abfall- und Recyclingstoffe oder kriegsbedingte Verknappungen
- Klimabedingte Risiken wie beispielsweise zunehmende Wetterextreme oder stärkere Regulierungen
- Kein direkter Einfluss auf die Trennqualität und damit auf die spätere Verwertbarkeit von Abfällen; ebenso geringer Einfluss auf die Entwicklung recyclingfähiger Produkt- und Verpackungsdesigns
- Gegebenenfalls mangelnde Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Unternehmen ohne tarifliche Löhne und umfangreiche Zusatzleistungen in Bezug auf die Gewinnung und das Halten von Mitarbeitenden
- Folgen des demografischen Wandels wie etwa ein hohes Durchschnittsalter in der Belegschaft, ein hoher Krankenstand oder der Fachkräftemangel



Umwelt- und sozialverträgliches Beschaffungssystem

GRI 2-6 | GRI 2-23 | GRI 2-24 | GRI 204-1 | GRI 308-1 | GRI 414-1

Im Rahmen des Vergaberechts pflegt die SRH eine gute Zusammenarbeit mit ihren Lieferant:innen. Darüber hinaus zeichnet sich unser Beschaffungssystem durch Regionalität und die zunehmende Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien aus. Dabei verfügt die SRH AöR über einen zentralen Einkauf, der den größten Teil des Beschaffungssystems der SRH steuert. Eigene Einkaufsstrukturen haben dagegen die Tochterunternehmen HEG, HiiCCE und Stilbruch. Folgende Angaben beziehen sich daher ausschließlich auf die SRH AöR, die MVB, die MVR, die STR und das ZRE.

Im Jahr 2021 bezogen diese Unternehmen Waren und Dienstleistungen von über 2.100 Lieferant:innen mit einem Einkaufsvolumen von rund 315 Millionen Euro (netto). Zu den gekauften Produkten zählten Arbeitskleidung, Müllbehälter, Büromaterial, Fahrzeuge und Zubehör sowie Dienstleistungen im Bereich Reinigung, Bau oder Personal. Rund 59 Prozent des Auftragsvolumens wurde an regionale, also in der Metropolregion Hamburg ansässige Unternehmen vergeben. Damit sind wir für die Region und die lokale Wirtschaft eine bedeutende Auftraggeberin. Alle Dienstleister, die unser Unternehmen beispielsweise beim Winterdienst und bei der Laubsack- und Tannenbaumsammlung unterstützen, stammen ebenfalls aus der Metropolregion Hamburg.

Nach dem Hamburgischen Vergabegesetz (HmbVgG) sind wir als öffentliche Auftraggeberin verpflichtet, unseren Einkauf nach ökologischen und sozialen Aspekten auszurichten. Zuständig dafür ist die Abteilung Zentraler Einkauf der SRH AöR. Für eine Reihe von Warengruppen nutzen wir zu diesem Zweck den Leitfaden für umweltverträgliche Beschaffung ⁷ der Stadt

Hamburg. Mit der Formulierung konkreter Umweltkriterien für insgesamt rund 20 Produktgruppen stellt dieser Leitfaden eine wichtige Handlungshilfe dar. So berücksichtigen wir auch im Jahr 2021 bei einer Reihe von Beschaffungen anerkannte Umweltgütesiegel wie „Blauer Engel“ oder „EU Ecolabel“, zum Beispiel bei Abfallsäcken und Hundekotbeuteln sowie bei Holzbesen. Ergänzend dazu berücksichtigen wir die Vorgaben aus der Novelle des Kreislaufwirtschaftsgesetzes. Das heißt, dass wir in der Beschaffung grundsätzlich rohstoffschonende, abfallarme, reparable, schadstoffarme und recyclingfähige Produkte bevorzugen, sofern keine unzumutbaren Mehrkosten entstehen.

Bei Ausschreibungen zu sensiblen Produktgruppen schreiben wir die Einhaltung sozialer Kriterien wie beispielsweise die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) oder Mindestlohnregelungen vor. Von Lieferant:innen sensibler Produktgruppen, definiert durch das HmbVgG, fordern wir eine entsprechende Eigenerklärung (rund 100 %). Darüber hinaus ist es unser Ziel, fair gehandelte Produkte in unserer Beschaffung zu bevorzugen, wo immer der Markt es ermöglicht. Für die Beschaffung von Arbeitskleidung haben wir einen Hersteller ausgewählt, der sowohl Mitglied der Fair Wear Foundation ist, als auch über die Zertifizierung SA8000 verfügt. Dabei handelt es sich um einen weltweit anerkannten Standard für die Verbesserung von Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern, auch über die ILO-Kernarbeitsnormen hinaus.

Um die Nachhaltigkeit unserer Beschaffungen messen zu können, haben wir 2020 ein Monitoring für nachhaltigere Beschaffung aufgebaut. Dabei erfassen wir zunächst übergreifend den Anteil unserer Ausschreibungen, bei denen soziale und ökologische Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt wurden. Die Berechnung der Kennzahlen für das Jahr 2021 ist für die zweite Jahreshälfte 2022 geplant.



59 %

des Auftragsvolumens an Unternehmen in der Metropolregion Hamburg vergeben

Compliance

GRI 3-3

Unsere Vorbildfunktion als kommunaler Konzern verbinden wir mit dem Anspruch, dass Bürger:innen, Politik, Kund:innen sowie Geschäftspartner:innen stets auf unsere Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Kompetenz vertrauen können. Nach innen stellen unsere Compliance- und Managementsysteme sicher, dass wir und unsere Beschäftigten sämtliche für uns geltenden Gesetze und Richtlinien einhalten.

Compliance-Management

GRI 2-23 | GRI 2-24 | GRI 2-26 | GRI 2-27 | GRI 3-3 | GRI 205-1 | GRI 205-3

Zu unserem Selbstverständnis gehören die konsequente Einhaltung aller Gesetze und Vorschriften, die Abwehr von Korruption und Datenmissbrauch sowie der transparente, sparsame und rechtmäßige Umgang mit öffentlichen Mitteln. Die Einhaltung dieser Grundsätze stellen wir mithilfe unseres Compliance-Konzepts sicher, das an die internationale ISO-Norm 19600 angelehnt ist. Das Compliance-Konzept gilt genauso wie die Compliance-Rahmenrichtlinie der Freien und Hansestadt Hamburg für den gesamten Konzern.

Als öffentliches Unternehmen halten wir uns zudem an den Hamburger Corporate Governance Kodex 7 (HCGK) und veröffentlichen dazu jedes Jahr eine Entsprechenserklärung 7.

Auch unser integriertes Managementsystem stellt die Einhaltung der Anforderungen an einen Entsorgungsfachbetrieb und der Regelungen zum Umweltschutz-, Arbeitsschutz- und Qualitätsmanagement (Entsorgungsfachbetriebe-Verordnung [EfbV], EMAS, DIN ISO 45001, DIN ISO 9001) sicher. Dies gilt auch für einzelne Tochterunternehmen wie Stilbruch und die STR. Die MVB und die MVR verfügen über ein eigenes integriertes Managementsystem, das auch das Compliance-Management umfasst, und sind nach der EfbV, ISO 14001, EMAS III und OHSAS 18001 bzw. ISO 45001 sowie nach dem Hamburger Arbeitsschutzmodell zertifiziert. Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb hat auch die HEG vergleichbare Regelungen bzw. entsprechende Vorkehrungen getroffen.

Sowohl bei der SRH AöR als auch bei den Tochtergesellschaften mit Mehrheitsbeteiligung zeigt ein Gefährdungsatlas die Korruptionsgefahren für die jeweiligen Geschäftsbereiche. Dieser wird bedarfsgerecht aktualisiert. Die Informationen über Korruptionsrisiken veröffentlichen wir aufgrund von internen Vertraulichkeitsauflagen nicht. Über ein Hinweisgebersystem 7

können Kund:innen, Lieferant:innen und Beschäftigte potenzielle Regelverstöße im Bereich der SRH AöR oder ihrer Tochtergesellschaften per Telefon, Brief oder E-Mail melden. Eingegangene Hinweise überprüfen wir umgehend.

Für die Korruptionsprävention bei der SRH AöR, der MVR und der MVB ist eine Antikorruptionsbeauftragte zuständig. Außerdem informiert die Leitung der Konzernrevision den Aufsichtsrat jährlich über entsprechende Maßnahmen und Verdachtsfälle. Im Berichtsjahr wurden vier Verdachtsfälle von Korruption gemeldet; einer davon wurde an das Dezernat für interne Ermittlungen (DIE) abgegeben. Darüber hinaus gab es bei der SRH keine signifikanten Vorfälle einer Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen.

Information und Schulungen zur Korruptionsvermeidung

GRI 205-2

Alle neu eingestellten Beschäftigten werden über die Bedeutung von Korruption und deren Vermeidung informiert. Zusätzlich müssen sie an einer Schulung zur Korruptionsprävention teilnehmen. Alle Beschäftigten der SRH AöR müssen darüber hinaus einmal jährlich an einer Unterweisung teilnehmen. Die Mitarbeitenden im administrativen Bereich erhalten dafür eine Online-Unterweisung, Beschäftigte aus dem gewerblichen Bereich werden durch ihre jeweiligen Vorgesetzten unterwiesen. 2021 wurden so 15 Schulungen mit 262 Beschäftigten durchgeführt – aufgrund der Coronapandemie weniger als im Jahr 2020 (50 Schulungen für 511 Beschäftigte). Die Tochterunternehmen verfügen zum Großteil über vergleichbare Systeme zur Korruptionsvermeidung.

Die innerbetriebliche Anordnung zur Vermeidung von Belohnungen und Geschenken schreibt fest, dass die Annahme von Belohnungen, Geschenken, Provisionen, Vorteilen oder sonstigen Vergünstigungen in Bezug auf das Amt oder die dienstliche Tätigkeit grundsätzlich verboten ist. Über unseren Newsletter, Social-Media-Kanäle, Pressemitteilungen und unsere interne Kommunikation haben wir die Öffentlichkeit und unsere Beschäftigten auch im Berichtsjahr über diese Regelungen informiert. In der Sperrmüllabfuhr ist ein entsprechender Hinweis auf der Quittung aufgeführt. Unsere Beschäftigten werden jedes Jahr hinsichtlich der Korruptionsvermeidung geschult bzw. müssen die Kenntnisnahme dieser Anordnung schriftlich bestätigen oder im E-Learning-Programm dokumentieren.

Datenschutz

GRI 2-25, GRI 418-1

Mit Blick auf den Schutz der Kundendaten erfüllen wir alle gesetzlichen Rahmenbedingungen. Zentral sind die Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Unsere Datenschutzbeauftragte berät die verantwortlichen Abteilungen und zuständigen Personen des SRH-Konzerns zu gesetzlichen Vorschriften im Umgang mit Kunden- und Mitarbeiterdaten und zu

den unternehmensinternen Regelungen und Vertraulichkeitspflichten.

Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb hat die HEG vergleichbare Regelungen bzw. Vorkehrungen und mit einem eigenen Datenschutzbeauftragten entsprechende Vereinbarungen getroffen.

Im Berichtszeitraum lagen keine begründeten Beschwerden vor.

Kommunikation

GRI 2-29

Die SRH setzt sich für vertrauensvolle Beziehungen und einen kontinuierlichen Dialog mit ihren Anspruchsgruppen ein. Dazu gehören eine zielgruppengerechte, crossmediale und transparente Kommunikation sowie die Einbindung unserer Stakeholder. Auf diese Weise steigern wir unsere Glaubwürdigkeit und damit auch die öffentliche Reputation.

Kommunikation und Transparenz

Als SRH genießen wir in Hamburg ein hohes Vertrauen seitens der Bürger:innen, Politik, Behörden, Kund:innen und Geschäftspartner:innen. Um diesem gerecht zu werden, informieren wir umfassend, transparent und regelmäßig über unsere Tätigkeiten in den einzelnen Geschäftsfeldern. Die SRH veröffentlicht in diesem Zusammenhang bereits seit 2006 einen Nachhaltigkeitsbericht.

Der Hamburger Corporate Governance Kodex [↗](#) (HCGK) schreibt vor, dass die öffentlichen Unternehmen Hamburgs ab 2020 alle zwei Jahre einen Nachhaltigkeitsbericht nach den Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) erstellen. Diese Verpflichtung kann auch mit einem vergleichbaren Standard wie demjenigen der Global Reporting Initiative (GRI) erfüllt werden. Bis zum Berichtsjahr 2019 hat die SRH zusätzlich zu seinem Nachhaltigkeitsbericht nach den Anforderungen der Global Reporting Initiative eine Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex abgegeben. Künftig werden wir die Anforderungen des HCGK allein mit dem Rahmenwerk der GRI erfüllen. Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2021 sind erstmals alle konzernweiten Aktivitäten der SRH abgedeckt. Zudem veröffentlicht die SRH AöR jährlich eine Umwelterklärung. Diese finden Sie [hier](#) [↗](#).

Austausch mit unseren Anspruchsgruppen

GRI 2-28 | GRI 2-29

Wir suchen den kontinuierlichen Dialog mit unseren Stakeholdern. Der Austausch hilft uns, Feedback einzuholen, wesentliche Entwicklungen mitzugestalten und uns stetig zu verbessern. Aus diesem Grund laden wir regelmäßig Vertreter:innen unserer wichtigsten Anspruchsgruppen ein, um über aktuelle Nachhaltigkeitsentwicklungen und die Rolle der SRH in diesem Kontext zu sprechen.

Darüber hinaus fördern wir den Austausch, indem wir unsere Expertise in zahlreichen Verbänden einsetzen. Zentral sind unsere Mitgliedschaften im Verband kommunaler Unternehmen (VKU) sowie in der dazugehörigen Landesgruppe Küstenträger und in der International Solid Waste Association (ISWA). Die Geschäftsführungen der SRH AöR und ihrer Tochterunternehmen sowie einzelne Mitarbeitende sind in verschiedenen weiteren Spitzengremien nationaler und internationaler Organisationen vertreten, darunter in den folgenden:

- Arbeitsgemeinschaft Stoffspezifische Abfallbehandlung (ASA e. V.) [↗](#)
- Arbeitsrechtliche Vereinigung Hamburg e. V. (AVH) [↗](#)
- Ausfallverbund Norddeutscher Müllverbrennungsanlagen
- Bundesverband der Altholzaufbereiter und -verwerter e.V. (BAV) [↗](#)
- Bundesgütegemeinschaft Kompost e. V. (BGK) [↗](#)
- Bundesverband WindEnergie e. V. (BWE) [↗](#)
- Confederation of European Waste-to-Energy Plants (CEWEP) [↗](#)

- [Deutsche Gesellschaft für Abfallwirtschaft e. V. \(DGAW\)](#) ↗
- Einzelhandelsverband Nord
- [Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft e. V. \(EdDE\)](#) ↗
- [Erneuerbare Energien Hamburg e. V. \(EEHH\)](#) ↗
- [Förderverein VKU Abfallwirtschaft und Stadtreinigung VKS e. V.](#) ↗
- [German RETech Partnership Recycling & Waste Management](#) ↗
- [Handelskammer Hamburg, Umweltausschuss](#) ↗
- [Interessengemeinschaft der Thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland e. V. \(ITAD\)](#) ↗
- [Verband der Betriebsbeauftragten für Umweltschutz e. V. \(VBU\)](#) ↗
- [Verband der Großkraftwerksbetreiber \(VGB\) Power Tech e. V.](#) ↗
- [Verband kommunaler Unternehmen e. V. \(VKU\)](#) ↗
- [Wasserstoff-Gesellschaft Hamburg e. V. \(H2\)](#) ↗

Einen Fokus legen wir besonders auf die Beteiligung an Initiativen, die Nachhaltigkeit unterstützen und voranbringen. Dazu zählen die folgenden:

- [Charta der Vielfalt](#) ↗
- [Deutscher Nachhaltigkeitskodex](#) ↗
- [Energieeffizienz-Netzwerk der Hamburger Ver- und Entsorger](#)
- [Hamburger Klimarat](#)
- [Hamburgs Wertstoff Innovative](#) ↗
- [Klimapartnerschaft Hamburg](#)
- [Partnerschaft für Luftgüte und schadstoffarme Mobilität der Stadt Hamburg](#) ↗
- [Prevent Waste Alliance](#) ↗
- [Stiftungsrat der Hamburger Klimaschutzstiftung](#) ↗
- [Umweltpartnerschaft Hamburg](#) ↗
- [Zukunftsrat Hamburg](#) ↗

Bewusstseinsbildung und Beteiligungsprozesse

Aufgrund unserer Expertise sind wir die wichtigste Anlaufstelle in Hamburg für alle Fragen rund um Abfallentsorgung und -verwertung. Dies nutzen wir, um in unseren Bildungsangeboten und in unserem Netzwerk für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, Energie und Abfall zu werben und ein Gefühl der Mitverantwortung für die Stadtsauberkeit zu wecken. Dazu gehen wir strategische Kooperationen mit Institutionen und außerschulischen Bildungsorten ein. In Hamburg sind wir nicht nur für alle Interessierten eine verlässliche und kompetente Ansprechpartnerin, sondern wir setzen uns auch für eine breite Aufmerksamkeit und Sensibilisierung zur Thematik in der Gesellschaft ein. Weitere Informationen zu unseren Kampagnen, Informations- und Bildungsangeboten finden Sie im Kapitel [„Gemeinwohl“](#) ↗.

Soziales Engagement

Neben umfassenden Aktivitäten zur Förderung der Stadtsauberkeit sowie der Abfall- und Kreislaufwirtschaft ist bei der SRH auch das soziale Engagement zentral. So unterstützen die SRH AöR und ihre Tochterunternehmen die unterschiedlichsten sozialen Projekte.

Seit 21 Jahren gehört dazu beispielsweise das Hilfsprojekt „Die Kinder vom Müllberg“ in Hamburgs Partnerstadt León (Nicaragua), für das unsere Beschäftigten spenden können. Vor der Corona-Pandemie ermöglichten wir damit Kindern täglich eine warme Mahlzeit, medizinische Betreuung und Nachhilfeunterricht. Im Pandemiejahr 2021 musste die Hilfe auf Essenspakete für zu Hause reduziert werden, da keine Kontakte der Kinder untereinander im Projekthaus stattfinden konnten.

Stilbruch unterstützt zudem regelmäßig soziale, kulturelle und wissenschaftliche Projekte unterschiedlichster Art. Dafür werden beispielsweise Materialien wie Möbelstücke oder Textilien für Kulturschaffende aus Theater oder Filmproduktion, sozialen Einrichtun-

i Solidarität endet nicht an der Stadtgrenze – Hilfe für Flutgebiete

Im Sommer 2021 kam es in Teilen Deutschlands zu extremen Unwettern. Besonders Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz waren stark von Hochwasser und Überflutungen betroffen. Mit den dadurch verstärkt anfallenden Abfallmengen kamen viele Kommunen und Landkreise an ihre Belastungsgrenzen. Deshalb stellte die SRH Kapazitäten ihrer Müllverbrennungsanlagen zur Verfügung. Von August 2021 bis Januar 2022 entsorgten wir so insgesamt rund 1.600 Tonnen Abfall aus dem Hochwassergebiet Eschweiler/Ahrweiler.



gen wie Frauenhäusern und Kindergärten oder auch Hochschulen zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2021 hat so beispielsweise die Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg (HAW) im Rahmen eines Design- und Fotografiekurses davon profitiert (siehe auch Kapitel „Gemeinwohl“ 7).

Im Berichtsjahr hat die SRH außerdem entschieden, die NEUSTART-Initiative des Hamburger Ausbildungs-

zentrum II (ehem. HAZ II) e. V. von 2022 bis 2024 weiterhin mit finanziellen Mitteln zu unterstützen. Der Verein stellt Ausbildungsplätze für Jugendliche bereit, die einen schwachen oder gar keinen Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA) haben und sozial benachteiligt sind.

Die MVB unterstützt seit vielen Jahren den Schulkinderclub Billbrookdeich.

Verantwortungsvolles Wirtschaften GRI 201-1 | GRI 201-4

Die SRH handelt im öffentlichen Auftrag der Stadt Hamburg sowie ihrer Bürger:innen. In dieser Funktion stellen der verantwortungsvolle Umgang mit öffentlichen Geldern und die Stabilität der Gebühren die Eckpfeiler unseres Wirtschaftens dar. Als überwiegend durch Gebühren finanziertes Unternehmen im Eigentum der Freien und Hansestadt Hamburg orientieren wir uns am öffentlichen Auftrag und nicht an der Maximierung von Gewinnen.

Im Berichtsjahr lagen die Umsatzerlöse 7 des SRH-Konzerns mit rund 474 Millionen Euro deutlich über dem Niveau des Vorjahres (436 Mio. Euro). Insgesamt erhielten wir im Rahmen verschiedener Zuschüsse und Förderprogramme, etwa zum Ausbau der Elektromobilität oder für Forschungsvorhaben, staatliche Fördermittel in Höhe von über 0,6 Millionen Euro.

UNTERNEHMENS DATEN	SRH Konzern		
	2019	2020	2021
Umsatzerlöse (in T EUR)	437.562	436.409	474.208
Jahresüberschuss (in T EUR)	19.974	9.131	25.739
Eigenkapitalquote (in Prozent)	37	36	37
Spenden (in T EUR)	103	103	144
Umsatz je Mitarbeiter:in (in T EUR)	115	112	121
Investitionen in den Umweltschutz (in T EUR)	6.158	4.030	14.881

Umgang mit Gebühren

Für unsere hoheitlichen Aufgaben der Abfallsammlung und der Straßenreinigung in Hamburg erhebt die SRH AöR Gebühren. Diese sind die Basis unserer wirtschaftlichen Existenz. Für uns ist ein verantwortungsvoller Umgang mit diesen Mitteln zentral.

Die Kosten für die Hausmüllentsorgung setzen sich aus einer Grundgebühr und leistungsbezogenen Abgaben zusammen. Letztere sind abhängig von der bereitgestellten Tonnengröße, den Leerungsintervallen und der Abfallart. Die Abgaben können die Hamburger:innen senken, indem sie ihren Restmüll reduzieren und konsequenter trennen, denn für die Leerung der grünen Bio- und der blauen Papiertonne wird eine sehr geringe bzw. keine zusätzliche Gebühr erhoben. Wir verfolgen das Ziel, die Gebühren auf einem stabilen Niveau zu halten und Anpassungen nur im Rahmen der allgemeinen Preissteigerungsrate unter Berücksichti-

gung besonderer Kostenentwicklungen wie der durch den Klimawandel vorzunehmen. Deswegen haben wir die Kosten stets im Blick und wägen alle Maßnahmen hinsichtlich Gebühren- und Kostenrelevanz entsprechend ab.

Zur Gebührenstabilität tragen auch unsere wirtschaftlichen Aktivitäten bei, da die resultierenden Erlöse und Deckungsbeiträge bei der Bestimmung der Gebührenehöhe angerechnet werden.

Nachdem die Wertstoffertlöse 2020 wegen schwankender Wertstoffpreise und komplexer Marktmechanismen stark rückläufig waren, sind sie im Geschäftsjahr 2021 wieder angestiegen. Gewerbliche Aufträge in den Bereichen Entsorgung, Reinigung und Winterdienst und die gestiegenen Wertstoffertlöse liefern zudem positive Ergebnisbeiträge und tragen mittelbar zur Stützung des Gebührenhaushalts bei.

Gemeinwohl



Die Stadtreinigung Hamburg (SRH) handelt im Sinne des Gemeinwohls: Jeden Tag setzen wir uns mit unseren Leistungen für mehr Lebensqualität und Nachhaltigkeit in Hamburg ein. Für dieses Ziel motivieren wir auch die Bürger:innen durch zielgerichtete, zielgruppengerechte und kreative Projekte und Veranstaltungen dazu, einen eigenen Beitrag zu leisten. Neben dem Wissenstransfer beteiligen wir uns im Rahmen zahlreicher innovativer Forschungsvorhaben außerdem am Wissensaufbau im Bereich der Abfallwirtschaft.

Die SRH ist für die Menschen in Hamburg da. Wir sammeln Abfälle ein, halten sie wo immer möglich im Kreislauf, produzieren aus nicht recycelbaren Abfällen Energie und halten die Stadt sauber. Aber damit nicht genug: Wir unterstützen die Hamburger:innen dabei, nachhaltiger zu leben. Dafür informieren wir über abfallarmen Konsum, schließen uns mit anderen Akteur:innen zusammen, initiieren Projekte zur Stadtsauberkeit und beteiligen uns an der Umweltbildung für Kinder und Jugendliche. So können und wollen wir

auf lokaler Ebene dazu beitragen, globale Herausforderungen wie den Klimawandel anzugehen und konkrete Probleme wie achtlos weggeworfene Abfälle in der Natur zu vermeiden. Gleichzeitig engagiert sich die SRH in verschiedenen Forschungsprojekten. Auf diese Weise leisten wir unseren Beitrag, nachhaltige Konzepte wie die Kreislaufwirtschaft gemeinschaftlich weiterzuentwickeln. Unser Wissen und unsere Kompetenzen bringen wir im Rahmen internationaler Projekte auch jenseits der Stadt- und Landesgrenze ein.

Kundenorientierung

GRI 3-3

Die SRH handelt im Auftrag der Bürger:innen Hamburgs sowie ihrer öffentlichen Auftraggebenden, Gewerbekunden und der Wohnungswirtschaft. Ihre Zufriedenheit ist uns wichtig. Deshalb richten wir uns an ihren Bedürfnissen aus und erbringen in allen Geschäftsbereichen zuverlässige und hochwertige Leistungen. Ein Fokus liegt auf der Erweiterung unserer Angebote in digitaler Form, die unsere Kund:innen verstärkt nutzen. Zu einem exzellenten Kundenservice gehört für uns auch, rund um das Thema Ressourcenschonung und den richtigen Umgang mit Abfall zu informieren.

Unser Kundenservice

GRI 2-29

Die zentrale Anlaufstelle für unsere Kund:innen ist das Service Center Privatkunden (SCP). Dort bearbeiteten unsere Beschäftigten im Berichtsjahr rund 413.000 Anfragen von Bürger:innen. Trotz des leichten Rückgangs gegenüber dem Vorjahr erreichten uns auch im Jahr 2021 zahlreiche Fragen zu unseren Dienstleistungen im Kontext der Corona-Pandemie, so beispielsweise in Bezug auf die Öffnungszeiten der Recyclinghöfe und der Stilbruch-Filialen, zu Corona-Verhaltensmaßnahmen sowie zur Sperrmüllabholung. Dabei erwies sich auch der persönliche Kundenkontakt vor Ort als zentral.

Für einen schnellen und niedrigschwelligen Kundenkontakt weiten wir unser digitales Angebot kontinuierlich aus. Als zentrale Online-Plattform dient hier unser Kundenportal [↗](#), über das Haus- und Wohnungseigentümer:innen sowie Akteur:innen der Wohnungswirtschaft alle Aufträge und Änderungen, von der Tonnengröße bis hin zu Leerungsintervallen, bearbeiten können. Seit 2021 ist es außerdem möglich, über das Portal Gebührenbescheide einzusehen und herunterzuladen. Immer mehr Kund:innen nehmen die verfügbaren digitalen Services in Anspruch. So waren Ende 2021 bereits rund 12.000 Personen auf dem Kundenportal registriert. Zugleich haben wir im Berichtsjahr unsere Bemühungen fortgesetzt, die Plattform auch für unsere Kund:innen aus der Wohnungswirtschaft freizuschalten und sie entsprechend zu schulen.

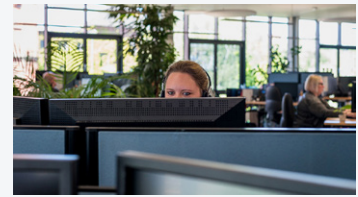
Seit 2020 haben Nutzer:innen über die SRH-App einen noch einfacheren Zugriff auf wichtige Dienstleistungen. Sie können beispielsweise nach Wertstoff-Containern oder öffentlichen Toiletten suchen, den Abfuhrkalender einsehen oder verunreinigte Plätze sowie Glätte melden. Zudem stellen wir allen Bürger:innen weiterhin unsere Informationsbroschüre [↗](#) zur Verfügung. Diese enthält alle relevanten Informationen rund um Themen wie Abfallvermeidung, Abfallaufbereitung, Terminänderungen oder Gebühren. Um möglichst viele Menschen zu erreichen, erscheint die Broschüre sowohl

in digitaler Form als auch in einer kleinen gedruckten Auflage von 50.000 Exemplaren. Verteilt werden diese über die Wohnungswirtschaft, über Kundenzentren in Hamburger Bezirken, über das SCP (auf Kundenanfrage) und unsere Recyclinghöfe. Zu unserem digitalen Serviceangebot gehört außerdem unsere

Online-Abfuhrerinnerung [↗](#), die bereits von rund 136.000 Hamburger:innen abonniert wurde. Auch über die Social-Media-Kanäle zum Beispiel von der SRH AöR oder Stilbruch stehen wir mit unseren Kund:innen in Kontakt.

Rundum zufrieden

Das Feedback unserer Kund:innen ist uns besonders wichtig. Daher bitten wir sie regelmäßig um ihre Einschätzung zu unseren Leistungen. So beispielsweise im Rahmen einer jährlichen Umfrage zu unserer Arbeit im SCP. Im Jahr 2021 bewerteten mehr als 90 Prozent der rund 1.100 befragten Kund:innen diese als sehr gut oder gut und bestätigten damit einmal mehr die hohe Qualität des Kundenservice. Darüber hinaus erhielten unsere Beschäftigten aus dem Service Center wie im Vorjahr viele positive Rückmeldungen zu unserer Unterstützung im Rahmen der Corona-Pandemie. Auch bei der aktuellen Kundenbefragung in der Wohnungswirtschaft Mitte 2021 erzielten wir ein sehr gutes Ergebnis. So gaben 80 Prozent der Befragten an, mit der Gesamtleistung der SRH eher oder sogar sehr zufrieden zu sein.



Entsorgungssicherheit GRI 3-3

Wir gewährleisten zuverlässig und zu jeder Zeit eine umweltgerechte Entsorgung der Abfälle in ganz Hamburg. Dafür sichern wir stets die notwendigen Kapazitäten, um auch bei unvorhersehbaren Ereignissen unseren Auftrag zu erfüllen. Auf diese Weise handeln wir im Sinne des Gemeinwohls und der Daseinsvorsorge – auch und gerade in herausfordernden Zeiten wie während der Corona-Pandemie.

tainer (Unterflursysteme) oder Mülltonnen in Boxen auf öffentlichem Grund (Oberflursysteme) in unmittelbarer Nähe der Haushalte.

Im Berichtsjahr installierten wir insgesamt 19 Abfallsammelstandplätze auf öffentlichen Flächen – davon 14 im Bezirk Altona und fünf in Eimsbüttel. Seit 2015 konnten wir durch den Bau und die Bewirtschaftung von insgesamt 52 Unterflur- und 180 Oberflurstandplätzen die Zahl der rosa Müllsäcke in Hamburg um 36 Prozent reduzieren.

Abfallsammlung: das Vier-Tonnen-System

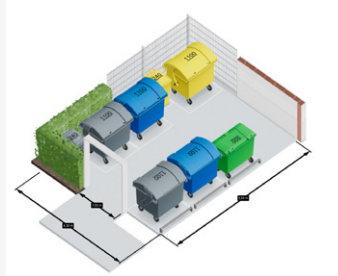
GRI 203-1

Bestehend aus der blauen Papiertonne, der grünen Biotonne, der gelben Hamburger Wertstofftonne und der schwarzen Restmülltonne ermöglichen wir mit dem Vier-Tonnen-System eine umweltgerechte Müll- und Wertstofftrennung. Nahezu 100 Prozent der anschlussfähigen Hamburger Haushalte sind mit den vier Tonnen ausgestattet. Ausgenommen sind Haushalte, die ihren Bioabfall selbst kompostieren oder nachweislich zu wenig Platz für Papier- und Biotonne haben. Bei einigen dieser Haushalte wird der Müll noch in rosa Müllsäcken gesammelt. Um diese zu reduzieren, ersetzen wir sie gemeinsam mit dem jeweils zuständigen Bezirksamt schrittweise durch unterirdische Müllcon-



i Wir machen den Plan: der neue Standplatzplaner

Die SRH hat sich auf die Beratung für Entsorgungslösungen bei größeren Neu- und Umbauten im Bereich der Wohnungswirtschaft spezialisiert. Ziel ist es, für einen reibungslosen Entsorgungsvorgang zu günstigen Mietnebenkosten und geringen Investitionskosten und Platzbedarfen zu sorgen. Als neues Tool bieten wir unseren Kund:innen seit Ende 2021 einen Online-Standplatzplaner. Mit wenigen Klicks können Privatkund:innen und Planer:innen der Wohnungswirtschaft den optimalen Behältermix inklusive Gebühren und Platzbedarf ermitteln. Herzstück ist eine automatisch erstellte Planungsskizze, die verschiedene Standplatzlösungen für Ober- und Unterflursysteme darstellt. Der [Standplatzplaner](#) ist über die SRH-Internetseite aufrufbar.



Neue Lösungen für Abfallsysteme

Wir bringen uns bei der Planung neuer Wohngebiete frühzeitig ein, um bestmögliche Lösungen zur Müllentsorgung zu realisieren. So sollen Bewohner:innen künftig in fußläufig erreichbaren Quartiershöfen, die weniger Fläche als die großen Recyclinghöfe benötigen, die häufigsten Abfallarten jenseits des Vier-Tonnen-Systems abgeben können. Neben Altglas oder Alttextilien zählen dazu beispielsweise Problemstoffe wie Farbreste, Laugen und Säuren.

Bereits seit 2020 entwickeln und testen wir in einem Quartier in Lurup neue technische Möglichkeiten von Unterflursystemen. Die unterirdischen Müllbehälter sind zum Beispiel mit einer Restmüllpresse, barrierefreien Beschriftungen und einem chipbasierten Schließsystem ausgestattet. Der Versuch wurde Ende 2021 beendet. Eine detaillierte Auswertung erfolgt im ersten Halbjahr 2022. Schon jetzt zeigt sich, dass die betriebliche Umsetzung der Restmüllpresse gut funktioniert hat und unsere bisherige Volumeneinschätzung und Tourenplanung bereits gut aufgestellt waren. Obwohl die Abfuhr on demand nicht an allen Standorten zu einer verringerten Anzahl Abholungen geführt hat, sind die Leerungen insgesamt bedarfsgerechter verteilt worden.

Auch in den neu geplanten Quartieren Oberbillwerder und Grasbrook arbeiten wir weiterhin an innovativen, individuellen Abfallentsorgungslösungen. Die Gespräche mit den städtischen Planungsgesellschaften wurden 2021 intensiviert und konkretisiert. So erwarten wir für Oberbillwerder im Jahr 2022 eine Grundsatzentscheidung zur flächigen Unterflursystemlösung. Dafür arbeiten wir gerade gemeinsam mit der IBA Hamburg GmbH an der Modellplanung. Gleichzeitig wird die

Quartiershoflösung intensiv als Teil der geplanten Mobility Hubs geprüft. Zum neuen Quartier Grasbrook befinden wir uns weiterhin in Gesprächen mit der Hafencity GmbH.

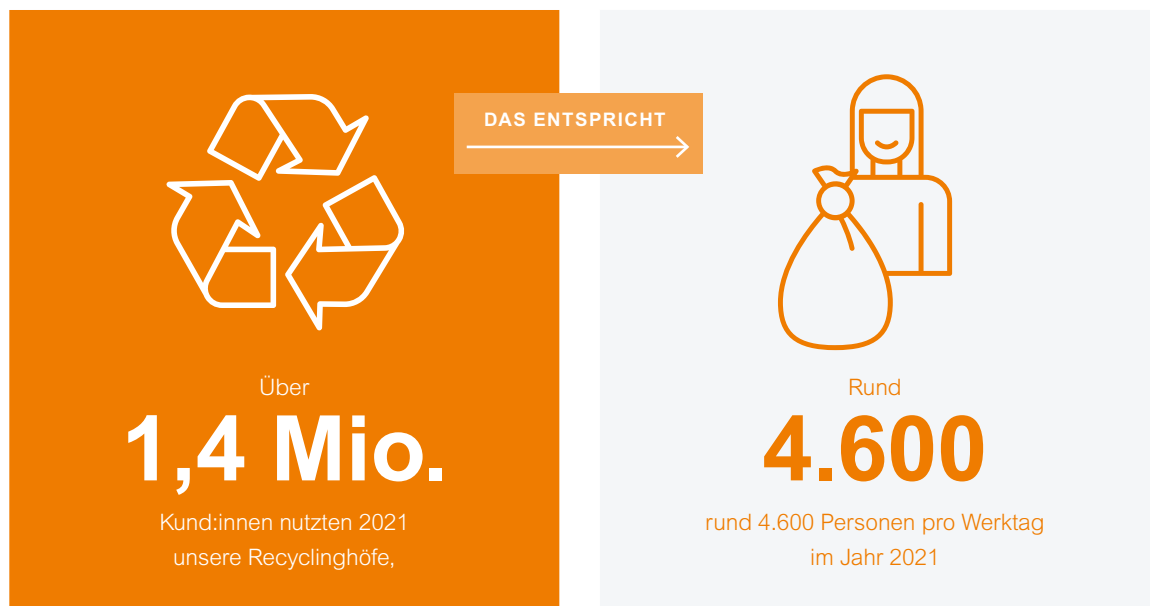
Abnahme bei der Hausmüllsammlung

Seit 2011 untersucht die SRH regelmäßig Menge und Zusammensetzung der Abfälle, die in den privaten Haushalten anfallen und über die Regelabfuhr entsorgt werden. Nachdem schon in den Vorjahren ein Rückgang des pro Kopf erzeugten Hausmülls der Hamburger:innen festgestellt werden konnte, hat sich dieser Trend 2021 trotz Corona-Pandemie fortgesetzt. So sanken die Hausmüllmengen, gemessen pro Jahr und pro Erwachsenen, um etwa 3,3 Kilogramm auf nunmehr 199,2 Kilogramm. Damit ist der Wert erstmals unter der 200-Kilogramm-Grenze geblieben. Die Ergebnisse belegen, dass die Angebote für die Getrenntsammlensysteme für Wertstoffe Wirkung zeigen und zu einer stetigen und messbaren Reduzierung des Restmülls führen. So sind insbesondere die im Hausmüll enthaltenen Wertstoff-„Fehlwürfe“ an organischen Stoffen, Glas, Papier und Metall weiter gesunken.

Zwölf Recyclinghöfe in ganz Hamburg

GRI 203-1, GRI 416-1

Auf den zwölf Recyclinghöfen der SRH haben die Bürger:innen Hamburgs die Möglichkeit, Abfälle und Wertstoffe abzugeben, die sie mengenmäßig nicht über das Vier-Tonnen-System entsorgen können. Hier finden beispielsweise Elektroaltgeräte, Sperrmüll, Alttextilien, Grünabfall oder Altholz ihren Platz. Außerdem nehmen



wir gesundheitsgefährdende Problemstoffe wie Laugen oder Säuren an und entsorgen sie fachgerecht zum Schutz von Mensch und Umwelt.

2021 nutzten über 1,4 Millionen Kund:innen das Angebot. Dies entspricht in etwa dem Niveau des Vorjahres. Zwar waren die Recyclinghöfe dauerhaft geöffnet, zum coronabedingten Schutz der Besucher:innen und unserer Beschäftigten durfte jedoch zeitweise nur eine begrenzte Anzahl Personen das Gelände gleichzeitig betreten. Der Anteil der Recyclingstoffe an den abgegebenen Wert- und Reststoffen lag im Berichtsjahr bei rund 71 Prozent. Laut aktueller Sortieranalyse aus dem Frühjahr 2021 können 87 Prozent der abgegebenen Alttextilien wiederverwendet oder einer stofflichen Verwertung zugeführt werden. Um die Bedeutung der Wertstofftrennung vor Ort hervorzuheben, planen wir, 2022 die Kundeninformation auszuweiten. Dafür sollen auf den zwölf Recyclinghöfen Informationstafeln zu den Verwertungs- und Entsorgungswegen der auf den Recyclinghöfen gesammelten Abfallfraktionen installiert werden. Außerdem planen wir mittelfristig die Errichtung eines 13. Recyclinghofs, um in der wachsenden Stadt weiterhin eine bedarfsgerechte und flächendeckende Entsorgung zu gewährleisten. Diverse Recyclinghöfe, wie derzeit beispielsweise der Recyclinghof Kampweg in Bergedorf, werden zudem nach den neuesten abfallwirtschaftlichen Erkenntnissen überplant, modernisiert und räumlich verändert.

Saubere Trennung des Bioabfalls

Kunststoffe machen den größten Störstoffanteil im Biomüll aus. Dies ist insofern problematisch, als diese im Kompostierungsprozess zerfallen und damit in kleinen

Partikeln in den Boden und somit in die Umwelt gelangen. Deshalb sensibilisieren wir die Bevölkerung kontinuierlich für die Problematik dahinter und werben für eine richtige Trennung, so beispielsweise im Rahmen der #wirfuerbio-Kampagne 7, der wir seit 2018 neben rund 60 weiteren Abfallwirtschaftsbetrieben angehören.

Besonders problematisch sind sogenannte kompostierbare Plastiktüten: Aufgrund ihrer Verrottungseigenschaften können sie in unserem Biogas- und Kompostwerk (BKW) Bützberg nicht vollständig abgebaut werden. Für das Sammeln von Küchenabfällen empfehlen wir deshalb unsere wachsbeschichteten, vollständig kompostierbaren Biotüten aus Papier. Wir stellen jährlich eine große Anzahl kostenloser Tüten für Privathaushalte zur Verfügung. Im Jahr 2021 wurden insgesamt über 2,9 Millionen Tüten ausgegeben.

Die SRH arbeitet daran, die Trennung von Bioabfall in Wohnanlagen mit bereits bestehenden unterirdischen Müllcontainern zu verbessern. Dafür haben wir seit 2020 im Testquartier Lurup verschiedene Maßnahmen wie die Installation einer LED-Beleuchtung an der Einwurfsäule, Leuchtbeklebung der Behälter in Fraktionsfarbe und den Einsatz von Blindenschrift getestet. Zusätzlich haben wir einen Biotütenspender direkt am Unterflursystem aufgestellt. Nach erfolgreichem Abschluss der Testphase 2021 erfolgt im ersten Halbjahr 2022 die Evaluierung der Maßnahmen, um sie bei Bedarf anzupassen und auf weitere Quartiere auszuweiten. Bereits jetzt zeigt sich, dass insbesondere die neue Beschriftung und Folierung der Einwurfsklappe in der jeweiligen Fraktionsfarbe sehr gut angenommen wurde. Auch die Beleuchtungskonzepte fanden entsprechenden Anklang.

Stadtsauberkeit GRI 3-3 | GRI 203-2

Die SRH trägt zur Aufwertung des Hamburger Stadtbildes und des öffentlichen Raums bei – sei es durch ihre Reinigungsleistungen, die roten Papierkörbe, die öffentlichen Toiletten oder auch die Verwertungsanlagen und Abfallsammelsysteme. Die Gestaltung der Stadt hat dabei großen Einfluss auf unsere Arbeit. Deshalb setzen wir uns dafür ein, schon bei der Planung und Gestaltung von Radwegen, Quartieren, Plätzen und Stadtmobiliar einbezogen zu werden. Die Umgestaltung des Verkehrsnetzes unter Berücksichtigung neuer und bestehender Fahrradwege haben wir dabei besonders im Blick. Beim Neubau und der Sanierung öffentlicher Toiletten berücksichtigen wir die Standards für Barrierefreiheit und Denkmalschutz.

Durch unsere Beteiligung können wir städtebaulich ansprechende Lösungen mitentwickeln, die in der Reinigung keine hohen Folgekosten verursachen und gleichzeitig die Ansprüche an das Stadtbild erfüllen.

Aufgaben in der Reinigung

GRI 203-1 | GRI 203-2

Unsere Beschäftigten aus der Reinigung sind täglich im Einsatz. Darüber hinaus befinden sich von April bis Oktober an den Wochenenden bis zu 200 Mitarbeitende in Rufbereitschaft. Wir reinigen in ganz Hamburg über 7.800 Kilometer Fahrbahnen, etwa 3.300 Kilometer Geh- und rund 200 Kilometer Fahrradwege sowie 32 Quadratkilometer öffentliche Grünflächen. Auch die Leerung, Neuaufrüstung und Instandsetzung von mehr als 20.000 öffentlichen Papierkörben zählen zu unserem Aufgabenbereich. 1.900 davon wurden allein im Berichtsjahr im öffentlichen Raum, in Park- und Grünanlagen sowie an Bushaltestellen zusätzlich aufgestellt. Weiterhin übernehmen wir die Entfernung wilder Müllablagerungen und die Bearbeitung von Verschmutzungsmeldungen.

Im Jahr 2021 erhielten wir insgesamt mehr als 116.000 Verschmutzungsmeldungen, was einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr (2020: 112.000) darstellt. Grund dafür ist die weiterhin aktive Beteiligung der Bürger:innen über die SRH-App, über die auch 2021 mit rund 170 Hinweisen täglich über die Hälfte der Meldungen einging. Denn die App-Funktion „Müllecke melden“ macht es möglich, Verschmutzungen ganz einfach per Foto mitzuteilen. Eine Bilderkennungssoftware ordnet dann die Meldung einer Ver-

schmutzungsart zu. Überfüllte Papierkörbe, Fahrradwracks oder auch abgestellte Einkaufswagen können automatisch erkannt werden. Seit 2021 gehören dazu auch Hausmüll und Graffiti. Anschließend werden die zuständigen Reinigungsteams elektronisch informiert und die Verschmutzung kann in kurzer Zeit beseitigt werden. Im Berichtsjahr konnten wir dies bei knapp 95 Prozent der Meldungen innerhalb von drei Arbeitstagen erledigen.

Jenseits der Meldungen der Bürger:innen kontrollieren wir auch selbst, dass Hamburg sauber bleibt. So machen etwa 30 WasteWatcher+ Müllsünder:innen auf ihr Fehlverhalten aufmerksam und leiten entsprechende Ordnungswidrigkeitsverfahren ein. Wir wollen Verschmutzungen aber nicht nur ahnden, sondern auch dafür sorgen, dass sie gar nicht erst entstehen. Vor diesem Hintergrund haben wir 2021 das sogenannte „Clean Schnack“-Format ins Leben gerufen – eine gemeinsame Aktion der SRH, der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA), der zuständigen Bezirksämter und der Polizei Hamburg. Hierbei werben unsere WasteWatcherr+ bei den Besucher:innen von Park- und Grünanlagen im direkten Austausch aktiv für die Sauberkeit der Anlagen und verteilen Informationsblätter, Müllsäcke und Taschenaschenbecher. Mitarbeitende der Reinigung sorgen zudem währenddessen für die Sauberkeit vor Ort. 2021 fand die Aktion „Clean Schnack“ an drei Terminen an jeweils drei Orten parallel statt. Das Format soll als eigene Marke auch 2022 fortgeführt werden.

Im Auftrag von Behörden, Ämtern und Unternehmen übernehmen wir auch zusätzliche Aufgaben wie beispielsweise die Reinigung der Wallanlagen und des Botanischen Gartens in der Parkanlage Planten und Blumen.

Ab April 2022 ist die SRH für die Schilderreinigung in ganz Hamburg als neue hoheitliche Aufgabe zuständig.

Im Rahmen der Steuerungsverantwortung kümmert sich die SRH auch um die Graffiti-Entfernung an Stadtmobiliar. Verschmutzungen außerhalb unserer eigentlichen Zuständigkeit leiten wir an die jeweiligen Verantwortlichen weiter. Werden sie dennoch nicht beseitigt, können wir dies mittels Ersatzvornahme als kostenpflichtige Leistung übernehmen.

i Im Einsatz für einen sauberen Elbstrand

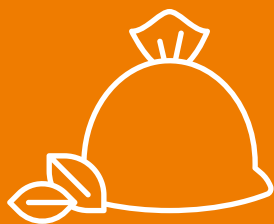
Seit Anfang 2021 ist die SRH für die Reinigung des Elbstrandes zuständig. Der prestigeträchtige, rund zwölf Kilometer lange Strand erstreckt sich vom Museumshafen Övelgönne bis zur Stadtgrenze Wedel auf einer Fläche von rund 336.000 Quadratmetern. Dort reinigen wir sowohl den Strand als auch die anliegenden Grün- und Steinflächen. Dazu gehören unter anderem die Leerung und Instandhaltung von Papierkörben und Grillkohlebehältern sowie das Einsammeln von Müll und die regelmäßige Reinigung des Sandes. Dafür steht dem Reinigungsteam ein besonderer Fuhrpark zur Verfügung. Anstelle von Müllwagen und Kehrmaschinen kommen Beachbuggys, Trecker und Beachcleaner zum Einsatz.



Reinigung der Fahrradwege

Auch Radwege müssen gereinigt, im Herbst von Laub befreit und im Winter gestreut werden. 2020 starteten wir ein Pilotprojekt, bei dem wir ausgewählte Fahrradwege auf Fahrbahnen mit einem hohen Baumbestand im Herbst zweimal wöchentlich zusätzlich reinigten. Aufgrund der positiven Resonanz in der Bevölkerung

haben wir das Projekt im Berichtsjahr fortgeführt und nochmals deutlich erweitert. So setzten wir unter anderem mehr Kehrmaschinen ein und weiteten die Strecke von 32 Kilometern auf nunmehr 227 Kilometer aus. Insgesamt sammelten wir dabei im Herbst rund 1.400 Tonnen Laub ein und ermöglichten so den Radfahrenden eine sichere und ganzjährige Fahrt.



Rund

1.400 t

Laub gesammelt auf Fahrradwegen,

DAS ENTSPRICHT →



Rund

100.000

100.000 Fahrrädern mit einem durchschnittlichen Gewicht von jeweils 14 kg ,

Öffentliche Toiletten – zunehmend barrierefrei und genderneutral

GRI 203-1

Im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg sind wir gemeinsam mit unserem Tochterunternehmen STR für den Neubau, den Betrieb und die Unterhaltung von 134 öffentlichen Toiletten im Stadtgebiet zuständig. Im Rahmen unserer Zuständigkeit haben wir 2021 zudem insgesamt 16 Anlagen saniert, davon vier in der Innenstadt. Dafür hat die BUKEA etwa 744.000 Euro investiert.

Bei unseren Neubauten setzen wir auf hochmoderne Automatikoiletten. Insgesamt sind bereits elf dieser Hightech-Toiletten in Betrieb, die über selbstreinigende Sitzbrillen verfügen, berührungsarm bedient und bargeldlos bezahlt werden können. Die Räume sind zusätzlich mit Wickeltischen, Ladestationen für E-Bikes und Druckluftspendern für Fahrradreifen ausgestattet. Außerdem haben sich bei Neubauten unsere sogenannten niedrighschwelligen Toiletten etabliert. Niedrighschwellig bedeutet in diesem Zusammenhang, dass diese nicht personalbetreuten Toiletten kostenfrei und damit leicht zugänglich sind. Außerdem sind sie vandalismussicher konzipiert und bieten aufgrund sogenannter Saloontüren keine Aufenthaltsqualität, wodurch Fehlnutzungen vermieden werden. Diese Eigenschaften machen sie immer beliebter. Seit der Übernahme der Zuständigkeit im Jahr 2017 wurden die Hightech-WCs und die neuen niedrighschwelligen Toiletten von fast 3,5 Millionen Menschen genutzt. Zuletzt setzen wir bei Neubauten außerdem auf sogenannte Kiosk-WCs – also die Kombination von Kiosk und öffentlicher Toilette. Für deren Betrieb sind die Kioskbetreiber:innen zuständig.

Sowohl die niedrighschwelligen Toiletten als auch die WC-Kabinen der Automatikoiletten sind geschlechterneutral gestaltet, wodurch wir einen Schwerpunkt

unserer Arbeit in die Praxis umsetzen. Auch bei Sanierungen achten wir stets darauf, die Anlagen so umzurüsten, dass sie sowohl genderneutral sind als auch kulturelle Unterschiede berücksichtigen. Momentan betreiben wir insgesamt 70 genderneutrale Toiletten, unter anderem an vielen Spielplätzen im Stadtgebiet, sodass Väter und Töchter oder Mütter und Söhne sie gemeinsam nutzen können. Als weiteren Schwerpunkt arbeiten wir an der Barrierefreiheit der Toiletten. Allerdings ist ein entsprechender Umbau aufgrund der Lage, der Umgebung oder der Vorgaben des Denkmalschutzes nicht immer möglich. Während unsere neuen Automatikoiletten grundsätzlich barrierefrei sind, liegt der Anteil bei unseren neu gebauten Toiletten und solchen in Altbauten, bei denen es durch entsprechende Umbaumaßnahmen möglich ist, derzeit bei 56 Prozent.

Im Berichtsjahr haben wir an vier weiteren Standorten eine bessere und einheitlichere Beschilderung angebracht. Sie ist für sehbehinderte Menschen geeignet und durch Piktogramme auch ohne Deutschkenntnisse verständlich. Darüber hinaus schließen wir 2022 in der Toilette „Rosenhof“ in Planten un Blomen die Umbauten zur „Toilette für Alle“ ab. Am zentral gelegenen Gerhart-Hauptmann-Platz beginnen voraussichtlich im Jahr 2022 die Umbauarbeiten und die Umsetzung einer weiteren „Toilette für Alle“. Dieser Standard ermöglicht auch Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen die Nutzung öffentlicher Toiletten und wird erstmalig in der Hansestadt Hamburg umgesetzt.

Als zusätzlichen Service bietet die SRH Trinkwasserspender nicht mehr nur an den Automatikoiletten an, sondern prüft auch im Rahmen von Neubauten und Sanierungen, ob Trinkwasserspender baulich umsetzbar und sinnvoll sind. Seit 2021 sind auch unsere niedrighschwelligen Toiletten mit Trinkwasserspender ausgestattet. Auf diese Weise konnten wir die Anzahl der Trinkwasserspender im Berichtsjahr von elf auf 21 erhöhen. Weitere neun sollen im Jahr 2022 folgen.

REINIGUNGSLEISTUNGEN	SRH Konzern		
	2019	2020	2021
Gesamtstrecke zu reinigender Fahrbahnen (in km)	7.763	7.783	7.829
Gesamtstrecke zu reinigender Gehwege (in km)	3.254	3.266	3.267
Anzahl zu reinigender Grünflächen (inkl. Spielplätze)	3.042	3.007	3.052
Gesamtzahl zu leerender Papierkörbe	18.069	18.765	20.164
Anzahl öffentlicher Toiletten in der Zuständigkeit der SRH	131	132	134

Winterdienst rund um die Uhr

GRI 416-1

Wir halten die Straßen Hamburgs frei von Schnee und Eis. Zu unseren Pflichten in der Verkehrssicherung gehört der Winterdienst auf verkehrswichtigen Straßen und Gehwegen ohne Anlieger:innen, auf ausgewählten Radwegen, an Bushaltestellen und auf belebten Fußgängerüberwegen. Damit wir bei Wintereinbrüchen sofort zur Stelle sind, ist unsere Winterdienstzentrale von Mitte Oktober bis Mitte April rund um die Uhr besetzt.

Um den zunehmenden Radverkehr im Winterdienst adäquat mit zu berücksichtigen, haben wir das Winterdienstnetz dafür vergrößert und optimiert. Zudem werden alle Radstrecken im Einsatz fortan grundsätzlich früher und zweimal bearbeitet. Durch die doppelte Bearbeitung der Strecken pro Einsatz erzielen wir deutlich bessere Ergebnisse.

In der Saison 2021/2022 kam unser Winterdienst neben vielen Einzeleinsätzen bei neun Streuvolleinsätzen zum Einsatz. Räumeeinsätze auf Hamburgs Straßen waren nicht nötig. Auf den Fahrradwegen waren sechs und an den Bushaltestellen, auf Geh- und Überwegen zwei Großeinsätze erforderlich. Im Vergleich zum Winter der letzten Saison wurde weniger Streumittel eingesetzt: So verbrauchte die SRH 3.600 Tonnen Salz (2020/2021: 7.400 t) und 700 Tonnen abstumpfende Streustoffe wie zum Beispiel Kies (2020/2021: 2.900 t). Im Rahmen des Forschungsvorhabens E-WIN testeten wir alternative Streustoffe für Radwege.

Wissensvermittlung

GRI 3-3

Zu einer nachhaltigen Abfallwirtschaft und einer gepflegten Stadt können alle Hamburger:innen einen Beitrag leisten. Deshalb fördern wir das Wissen über Abfallvermeidung, Wiederverwendung und die richtige Abfalltrennung. Aufgrund unseres Fachwissens sind wir die wichtigste Anlaufstelle in Hamburg für alle Fragen rund um Abfallentsorgung und verwertung. Dies nutzen wir, um in unseren Bildungsangeboten und in unserem Netzwerk für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, Energien und Abfall zu werben und ein Gefühl der Mitverantwortung für die Stadtsauberkeit zu wecken.

Bewusstseinsbildung – digital wie analog

Die Bewusstseinsbildung für abfallwirtschaftliche Themen ist Teil unserer strategischen Ausrichtung. Unter der Maxime „Der beste Müll ist der, der gar nicht erst entsteht“ pflegt die SRH eine intensive Zusammenar-

beit mit Schulen, Institutionen und außerschulischen Bildungsorten, um das Verständnis von Schüler:innen, anderen Kindern und Erwachsenen für die Bedeutung der Entsorgungsabläufe zu fördern und sie für richtiges Verhalten im Umgang mit Abfällen zu sensibilisieren.

Um dieses Bewusstsein in der Bevölkerung zu schärfen, haben wir zahlreiche analoge und digitale Kampagnen sowie Informations- und Bildungsangebote ins Leben gerufen. Darin informieren wir über die vielfältigen Aspekte der Abfallwirtschaft: Von der Abfallentstehung über die richtige Trennung, Recycling und Stadtsauberkeit bis hin zu Zero Waste.

Im Berichtsjahr haben wir uns aufgrund der Corona-Pandemie vor allem auf die Digitalisierung unserer Angebote konzentriert. Beispielsweise veröffentlichten wir wie im Vorjahr in regelmäßigen Abständen Tipps zu einem nachhaltigeren Lebensstil oder zum richtigen Umgang mit Abfällen über unsere Social-Media-Kanäle. In unserem Podcast „Saubere Sache!“ [↗](#) geben unsere Mitarbeitenden Einblicke in ihre Arbeit, aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen. Durch unsere digitalen Angebote können wir mehr Menschen auf einmal erreichen. Gleichzeitig haben wir auch unsere analogen Formate wie „Clean Schnack“ [↗](#), bei dem wir im direkten Gespräch für mehr Sauberkeit in Hamburgs Parks werben, weitergeführt.

Umweltbildung an Schulen und Kitas

In der Umweltbildung sehen wir den Schlüssel für langfristig wirksame Veränderungen in der Bevölkerung im Umgang mit Ressourcen und Abfall. Besonderen Fokus legen wir auf die Bildung von Kindern und Jugendlichen. An Grundschulen bieten wir deshalb seit Jahren verschiedene Lerneinheiten an. Diese haben zum Ziel, dass sich Kinder mit den Folgen ihres Handelns im Zusammenhang mit der Verursachung von Müll auseinandersetzen. Je nach Altersgruppe beinhalten die Lerneinheiten verschiedene spielerische Herangehensweisen und Methoden wie Lern- und Planspiele, Diskussionen und Videos. Dadurch werden komplexe Sachverhalte interessant aufgearbeitet, alltagstauglich erklärt und die Kinder dabei aktiv eingebunden.

Um auch den Kleinsten den richtigen Umgang mit Abfall beizubringen, sind wir mit unserem „Kunterbunten Müllmobil“ an Kitas unterwegs. Anhand eines von Kindern bemalten Drehtrommelfahrzeugs erklären wir, wie ein Müllauto funktioniert und welche Aufgaben wir bei der SRH übernehmen. Mit diesem Format und den Lerneinheiten an Grundschulen wurden 2021 trotz pandemischer Einschränkungen rund 2.500 Kinder erreicht. Zudem stellen wir Lehrkräften kostenlose

i „E-Waste Race“: Mit Elektroschrott gewinnen

2021 unterstützte die SRH als Logistikpartnerin den Hamburger Schulwettbewerb „E-Waste Race“. Für Schüler:innen von insgesamt zehn Hamburger Schulen ging es dabei darum, über vier Wochen in der Nachbarschaft so viele ausgediente elektrische und elektronische Geräte wie möglich zu sammeln. Insgesamt wurden über 17.500 Geräte gesammelt, knapp 4.000 davon von der Bugenhagenschule, die damit als Siegerin hervorging. Als Preis ging es für die Schüler:innen im Rahmen eines Schulausflugs zum Universum Science Center in Bremen. Neben dem reinen Sammeln setzten sich die Kinder und Jugendlichen aktiv mit dem Recycling von Elektroschrott und den damit verbundenen Umweltaspekten auseinander. Die Idee des „E-Waste Race“ wird auch über die Stadtgrenzen hinaus gewürdigt: So gewann das Projekt 2021 den Circular Award Public Netherlands.



Unterrichtsmaterialien, etwa zu Ressourcenschutz und Kreislaufwirtschaft, zur Verfügung und beraten sie gegebenenfalls.

Der Energieberg: Spitze der Wissensvermittlung

Im Zentrum unserer Wissensvermittlung steht der Energieberg Georgswerder. Seinen Namen verdankt er der Photovoltaik- und den Windkraftanlagen auf dem Gelände, die rund 4.000 Zwei-Personen-Haushalte mit Strom aus regenerativer Energie versorgen können. Damit hat sich der Ort von einer ehemaligen Haus- und Sondermülldeponie zu einem Vorzeigeprojekt nachhaltiger Stadtentwicklung entwickelt. Aufgrund des weiterhin im Berg befindlichen giftigen Dioxins wird es ganzjährig überwacht.

Auf einem rund 900 Meter langen, barrierefreien Horizontweg können Besucher:innen den Energieberg überblicken. Im Informationszentrum und in den Ausstellungsräumen auf dem Gelände zeigen wir die Wandlung des Bergs. Führungen, Seminare, Ausstellungen, Filme und Veranstaltungen informieren über die Geschichte dieses Ortes sowie über die Wege des Hamburger Abfalls, Umweltschutz, erneuerbare Energien und Ressourcenschonung.

Diese Themen waren auch 2021 Gegenstand einer Reihe von Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien. Im Rahmen der Formate „Klimawoche“ und „Wetter.Wasser.Waterkant“ waren Schulklassen eingeladen, sich auf spielerische Weise mit dem Lernort und seiner Bedeutung auseinanderzusetzen. In den Ferien konnten Schulkinder das Gelände mit einer digitalen

Schnitzeljagd per App auf eigene Faust erkunden. Die App enthält zahlreiche Elemente wie Quizfragen oder Foto-Aufgaben und vermittelt wissenswerte Informationen auf interaktive und kreative Weise. 2022 wird sie um eine Audioführung für Erwachsene erweitert. Weiterhin beteiligten wir uns 2021 mit naturkundlichen Führungen am „Langen Tag der Stadtnatur Hamburg“ und boten Jugendlichen und Erwachsenen Nachtöffnungen an. Der „Maus-Türöffner-Tag“ gab auch den Kleinsten die Möglichkeit, Themen rund um Abfall, Entsorgung und Verwertung kennenzulernen.

Im Berichtsjahr konnte der Energieberg pandemiebedingt nur mit Einschränkungen und unter besonderen Sicherheitsvorkehrungen betrieben werden. Dennoch konnten wir 2021 insgesamt über 8.200 Besucher:innen begrüßen.



i Der „Elektrotag“ auf dem Energieberg

Bei der SRH verbinden wir Klimaschutz mit dem Einsatz innovativer und umweltfreundlicher Technologien. Wie dies in der Praxis aussieht, zeigten wir Kindern und Jugendlichen beim „Elektrotag“. Im Austausch mit unseren Fahrer:innen und anderen Mitarbeitenden präsentierten wir ihnen unseren Elektrofuhrpark und vermittelten Wissenswertes zu den Themen Klimawandel, Abfallentsorgung und Elektro- und Hybridmobilität. Auf diese Weise machten wir das Thema Klimaschutz erlebbar.



Einbindung der Hamburger:innen

Alle Bürger:innen können dazu beitragen, dass Hamburg sauber und gepflegt bleibt. Bei der SRH versuchen wir, mit einfachen Lösungen die Voraussetzungen dafür zu schaffen. Dazu gehört beispielsweise unsere [SRH-App](#), mit der Verschmutzungen jederzeit und überall per Smartphone an uns gemeldet werden können.

Des Weiteren organisieren wir mit „Hamburg räumt auf!“ jedes Jahr Deutschlands größte Stadtputzaktion. 2021 konnte diese pandemiebedingt nicht wie in den Vorjahren im Frühjahr stattfinden, sondern wurde wie

bereits 2020 zum „Herbstputz“. Vom 10. bis 19. September sammelten mehr als 47.000 Freiwillige in knapp 900 Initiativen rund 90 Tonnen Müll. Damit konnte die Aktion unter Einhaltung der nötigen Corona-Auflagen trotz der schwierigen Situation wieder in großem Umfang stattfinden.

Unsere App „Zero Waste Map“ unterstützt Bürger:innen dabei, Cafés, Lokale, Secondhand-Läden, Repair-Cafés oder andere Geschäfte, die beim Vermeiden von Abfall helfen, in unmittelbarer Nähe zu finden. Um eine möglichst vollständige Übersicht zu bieten, können die Nutzer:innen auch selbst abfallarme Angebote eintragen.



90 t

Abfall sammelten Freiwillige bei „Hamburg räumt auf!“,

DAS ENTSPRICHT



3,5

voll beladenen Abfallsammelfahrzeugen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 26 t

Müllvermeidung und -trennung in Wohngebieten fördern

Seit 2019 führten wir in der Großwohnsiedlung am Osdorfer Born in Kooperation mit der Hamburger Wohnungsbaugesellschaft SAGA-Unternehmensgruppe und ihrer Tochterfirma ProQuartier (Quartiersentwicklung) das Projekt „wiedergeBORN“ durch. Als Teil der Forschungsprojekte REPAIR und FORCE verfolgte es das Ziel, die Bewohner:innen für Müllvermeidung und -trennung sowie Sauberkeit zu sensibilisieren. Auf diese Weise trugen wir zur Aufwertung des gesamten Quartiers bei. Das Projekt endete im Februar 2021 mit einer Abschlussveranstaltung und einer Bewohnerbefragung.

Während des Projekts berieten wir dort rund 1.000 Haushalte und boten Workshops in Kitas und Schulen zum Plastikrecycling und zur Kompostierung von Bioabfällen an. Zusätzlich führten wir Aufklärungsveranstaltungen durch und testeten, ob anders gekennzeichnete Tonnen zu einer besseren Mülltrennung, spielerische Ansätze zur Sammlung von Zigarettenstummeln und mit bunten Müllmonstern bemalte Papierkörbe zu mehr Stadtsauberkeit führen. Knapp 1.400 kleine Biomülleimer und 50.000 Biotüten wurden zusammen mit Infomaterial an die Haushalte verteilt. Gepaart mit einem belohnenden Format, den Biotrennwochen, konnten die Bewohner:innen zu einer besseren Bioabfalltrennung bewegt werden. Das führte zu einem Anstieg der gesammelten Mengen und weniger Fehlwürfen. Aus dem Projekt „wiedergeBORN“ haben wir Handlungsempfehlungen als Grundlage für weitere Projekte abgeleitet. Die Erkenntnisse insbesondere zur Standplatzbeschilderung und Gestaltung sind bereits in die tägliche Kundenberatung bei Großwohnsiedlungen eingeflossen.

Seit 2017 führen wir auch in Flüchtlingsunterkünften Schulungen zur korrekten Mülltrennung durch. Hierfür arbeiten wir zusätzlich mit Piktogrammen, um Sprachbarrieren zu überwinden. Mit Informationsmaterial in bis zu sieben verschiedenen Sprachen möchten wir möglichst viele Einwohner:innen Hamburgs erreichen. Im Berichtsjahr konnten wir insgesamt drei Schulun-

gen des größten Betreibers „Fördern und Wohnen“ im Rahmen der Klimawoche durchführen, die sich explizit an Standortleiter:innen der Flüchtlingsunterkünfte richteten.

Internationaler Wissenstransfer und Austausch

Auch wenn sich unser Zuständigkeitsbereich auf die Metropolregion Hamburg beschränkt, sind wir uns unserer globalen Verantwortung bewusst. Um auf nationaler, europäischer und globaler Ebene zu einer nachhaltigeren Abfallwirtschaft beizutragen, engagieren wir uns auch über die Stadtgrenzen hinaus und fördern den Austausch.

Beispielsweise berät die SRH seit vielen Jahren Hamburgs Partnerstadt Dar es Salaam (Tansania) in abfallwirtschaftlichen Fragestellungen. Zu der Partnerschaft gehört außerdem der Bau einer Kompostierungsanlage, den wir gemeinsam mit der Senatskanzlei und der BUKEA unterstützt haben. Im Februar 2021 konnte die Anlage in Betrieb genommen werden. Künftig soll sie bis zu 18.000 Tonnen Bioabfall pro Jahr zu hochwertigem Kompost verarbeiten können, statt diesen zu deponieren. Davon profitieren neben der Umwelt auch lokale Landwirt:innen, da sie den Kompost für die Bewirtschaftung ihrer Felder nutzen können. Die Inbetriebnahme haben wir zudem mit der Spende eines Lkw mit Anhänger verbunden. Noch voraussichtlich bis 2023 werden wir dem Betreiber der Anlage zudem beratend zur Seite stehen.

Im Mittleren Osten und Nordafrika beteiligen wir uns mit dem Hamburg Institute for Innovation, Climate Protection and Circular Economy (HiCCCE) als Projektpartner außerdem am Bildungsnetzwerk „German MENA University Network“ [↗](#). Im Mittelpunkt steht dabei ein mit vier Partneruniversitäten aufgesetztes Online-Lehrprogramm, das seit 2021 Entscheidungsträger:innen, öffentliche Stellen sowie Studierende in den Themen Abfallmanagement und Kreislaufwirtschaft schult. Damit tragen wir in der Region dazu bei, relevantes Wissen über den strukturellen Umgang mit Abfällen aufzubauen.



Innovative Geschäftsfeldentwicklung GRI 3-3

In Anbetracht des rasanten Wandels der heutigen Zeit erforschen, entwickeln, testen und nutzen wir kontinuierlich Technologie- und Prozessinnovationen, die zu mehr Effizienz, Kundenorientierung und Nachhaltigkeit führen. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Thema Kreislaufwirtschaft, das unmittelbar mit unserem Kerngeschäft als Ent- und Versorgungsträgerin verknüpft ist. Unser Wissen zu Kreislauf- und Abfallwirtschaft geben wir zudem im Rahmen internationaler Projekte weiter. Mit innovativen Forschungsvorhaben bringen wir unsere Expertise außerdem in der nachhaltigeren Gestaltung anderer Sektoren wie Energie oder Baugewerbe ein. Auf diese Weise versuchen wir, neue Geschäftsfelder aufzudecken und Maßnahmen zu entwickeln, mit denen wir uns für die Zukunft breit aufstellen können.

Zusammenarbeit für die Kreislaufwirtschaft

Die SRH sieht in der Kreislaufwirtschaft eine Schlüsselrolle, um Ressourcen und Klima wirksam zu schützen. Deshalb setzen wir darauf einen besonderen Fokus unseres Engagements: Gemeinsam mit verschiedenen Partner:innen entwickeln wir neue Lösungen und fördern den Wissenstransfer. Für diesen Zweck haben wir mit der Technischen Universität Hamburg (TUHH) einen umfangreichen Kooperationsvertrag zur Kreislauf- und Ressourcenwirtschaft, der unter anderem Forschung, Entwicklung und Lehre umfasst.

Außerdem erhielt unsere Tochtergesellschaft JOMA Umwelt-Beratungsgesellschaft die Anerkennung als An-Institut von der TUHH und firmiert seitdem als [HiiCCE](#) ⁷. Seit Mitte 2021 führt das Institut die Kompetenzen der Stadtreinigung Hamburg und der Arbeitsgruppe Sustainable Resource and Waste Management der Technischen Universität Hamburg unter einem Dach zusammen. In dieser Konstellation bietet das HiiCCE vielseitige Problemlösungen zu abfallwirtschaftlichen Themen für Kommunen, Unternehmen, Wirtschaftsvereinigungen und Nichtregierungsorganisationen, aber auch für Länderregierungen und internationale Organisationen. Dabei agiert es derzeit noch vermehrt im (nord-)deutschen Raum, perspektivisch aber auch auf nationaler und internationaler Ebene.

In einem Zusammenschluss mit dem Umweltdienstleister Veolia, dem Konsumgüterhersteller Unilever, der Drogeriemarktkette BUDNI und der TUHH haben wir gezeigt, dass ein regionaler Recyclingkreislauf funktioniert: Gemeinsam haben wir eine Waschmittelflasche entwickelt, die zu 100 Prozent aus recyceltem Kunststoff aus der gelben Hamburger Wertstofftonne bzw. dem gelben Sack besteht. Gleichzeitig haben wir im Berichtsjahr die Planungen für ein Nachfolgeprojekt im Jahr 2022 weiter vorangetrieben.

i Aufwerten statt Verwerten: Upcycling-Projekt von Secondhand-Kleidung

Stilbruch gibt aussortierten Gegenständen ein zweites Leben – nicht nur zur privaten Nutzung, sondern auch zu Lehrzwecken. So stellt unser Gebrauchtgüterkaufhaus Studierenden der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg (HAW) im Rahmen des Design- und Fotografiekurses „Modeverwertungsverfahren“ diverse Materialien im Bereich der Alttextilien zur Verfügung. Diese werden von den Teilnehmenden in neue, künstlerische Kleidungsstücke verwandelt und anschließend fotografisch in Szene gesetzt. Der Kurs dient außerdem dazu, sich mit der Problematik rund um Fast Fashion und mit der Verwertung und Recyclingfähigkeit von Textilien auseinanderzusetzen.



Unterstützung von Forschungsvorhaben

Im Projekt E-WIN ⁷ testen wir gemeinsam mit dem HiCCCE und weiteren Partner:innen derzeit alternative Streustoffe, um das Radfahren auch im Winter attraktiver und sicherer zu gestalten. Damit unterstützen wir Hamburgs Anspruch als Fahrradmetropole. Statt Kies wurden auf zwei unterschiedlichen Teststrecken alternative Taumittel wie Kaliumacetat oder Natriumformiat aufgebracht und dabei die Umweltverträglichkeit, die Tauwirkung und das Sicherheitsempfinden der Radfahrenden untersucht. Mit der Öffentlichkeitskampagne #hamburgtautautiefen wir die Hamburger:innen zudem dazu auf, die Teststrecken zu nutzen und sich anschließend an einer Befragung zu beteiligen. Der Test wurde im November 2021 auf den öffentlichen Raum erweitert.

Außerdem ist die SRH Partnerin des Verbundvorhabens Norddeutsches Reallabor (NRL) ⁷, das im Rahmen des Ideenwettbewerbs des Förderprogrammes „Reallabore der Energiewende“ ausgewählt wurde. Im Zuge des Projekts wird am Standort des Biogas- und Kompostwerks Bützberg eine Elektrolyse nachgerüstet, wodurch grüner Wasserstoff aus regenerativem

Überschussstrom erzeugt werden soll. Der Wasserstoff wird in den Vergärungsprozess eingebracht, um zusätzliches Methan zu erzeugen und letztendlich die Biogasqualität zu erhöhen.

Neu gestartet ist im Jahr 2021 das Projekt BAUSEP ⁷, an dem sich die SRH gemeinsam mit weiteren Partner:innen beteiligt. Ziel des Forschungsvorhabens ist es, Recyclingrohstoffe aus Müllverbrennungsrückständen und Schlacke zu erschließen und sie bei der Herstellung verschiedener Bauprodukte wie Pflastersteine und Kanalsegmente einzusetzen. Vermeintliche Abfälle werden damit als Baustoffe genutzt und natürliche Ressourcen geschont.

Um die Qualität des Komposts weiter zu verbessern, beteiligt sich die SRH an dem Forschungsvorhaben SOILCOM. In dem durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung geförderten Projekt beschäftigen wir uns mit der Frage, wie Kompost die Bodenqualität verbessern kann. Ziel ist es, Kompost zu entwickeln, der den Nährstoffgehalt wie auch die Wasser- und Kohlenstoffspeicherkapazitäten der Böden erhöht und speziell für den Zierpflanzen- und Gemüseanbau geeignet ist.

i Ausgezeichnet innovativ

Auch 2021 wurde die SRH wieder mehrfach für ihre besonderen Leistungen ausgezeichnet. So erhielten wir mit dem Projekt „Erweiterte Wärmenutzung“ an der MVB den „German Renewables Award 2021“ in der Kategorie „Projekt des Jahres“. Für die Entwicklung einer Waschmittelflasche aus 100 Prozent Post-Consumer-Rezyklat (PCR) nahm die SRH stellvertretend als eine Partnerin von Hamburgs Wertstoff Innovative den „ZfK-NachhaltigkeitsAWARD 2021“ entgegen. Diese Auszeichnungen stellen sowohl die Qualität unserer Leistungen als auch die Innovationskraft der SRH unter Beweis.



Umwelt, Klima und Ressourcen



Ob durch ihre Anlagen, Fahrzeuge oder Gebäude – die Stadtreinigung Hamburg verbraucht Ressourcen und stößt Emissionen aus. Für den Schutz von Umwelt und Klima arbeiten wir daran, unsere Auswirkungen bestmöglich zu reduzieren: mit durchdachten Konzepten zum Klima- und Ressourcenschutz und innovativen Lösungen der Kreislaufwirtschaft.

Die Stadtreinigung Hamburg (SRH) übernimmt umfangreiche Aufgaben der Daseinsvorsorge für die Hamburger:innen. Damit gewährleisten wir die Versorgungssicherheit, halten die Stadt sauber und gestalten sie zugleich aktiv mit. Bei vielen unserer Tätigkeiten verbrauchen wir Ressourcen und verursachen Luftschadstoffe. Dessen sind wir uns bewusst und arbeiten konsequent daran, die Auswirkungen zu reduzieren. Dafür treiben wir die energetische Sanierung unserer Gebäude voran, optimieren unsere Prozesse und testen neue Lösungen, etwa im Bereich alternativer Antriebe. Seit 2021 arbeiten wir an der Erstellung

unseres Klimaschutzkonzeptes. Dieses gibt uns eine Basis, um unsere klimabezogenen Auswirkungen zu erfassen und langfristig im Rahmen einer Klimastrategie zu reduzieren. Aber auch unser Kerngeschäft steht ganz im Zeichen des Klima- und Ressourcenschutzes. Denn die SRH entwickelt sich immer mehr zur zentralen Erzeugerin von Energie, Sekundärrohstoffen und synthetischen Kraftstoffen und schafft somit die Voraussetzungen einer Kreislaufwirtschaft. Vor diesem Hintergrund treiben wir neue Geschäftsschwerpunkte voran und entwickeln Leistungsangebote und Technologien weiter.

Klimaschutz

GRI 3-3

Unser Engagement für das Klima ist ganzheitlich. Zum einen wollen wir die eigenen Auswirkungen reduzieren, zum anderen mit unserem Kerngeschäft bei der Entwicklung neuer Lösungen und Geschäftsfelder an der Gestaltung der Energiewende mitwirken – in enger Zusammenarbeit mit unseren Tochterunternehmen wie etwa dem Zentrum für Ressourcen und Energie (ZRE).

Das SRH-Klimaschutzkonzept

GRI 3-3

Laut Hamburger Koalitionsvertrag sollen alle öffentlichen Unternehmen bis spätestens 2040 bilanziell klimaneutral wirtschaften. Die SRH hat sich diesem Ziel nicht nur verpflichtet, sondern will es bereits 2035 erreichen. Dafür entwickeln wir derzeit ein Klimaschutzkonzept. Verantwortlich für diesen Prozess ist die neu gegründete Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz.

Der erste Schritt des Klimaschutzkonzeptes ist eine umfassende, konzernweite Klimabilanz, die 2021 unter wissenschaftlicher Begleitung vom Hamburg Institute for Innovation, Climate Protection and Circular Economy (HiCCCE) sowie dem Wuppertal Institut erstmalig erstellt wurde. Sie zeigt die Entwicklung der ausgestoßenen Treibhausgase der SRH von 2012 bis 2020 auf.¹ Die Bilanzierung erfolgte nach dem international anerkannten Standard des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol). Entsprechend wurden die direkten und indirekten Emissionen des SRH-Konzerns aus

Scope 1 und Scope 2 und die als wesentlich eingestufteten Emissionen aus Scope 3 berücksichtigt. Die Klimabilanz wird ab sofort jährlich fortgeschrieben.

Auf der Grundlage der Klimabilanz verschaffen wir uns ein klares Bild über die Entwicklung unseres Treibhausgasausstoßes und über Reduzierungspotenziale. In einem nächsten Schritt werden wir konkrete Maßnahmen planen. Ab 2023 ist die Umsetzung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Klimaschutzkonzeptes geplant – begleitet durch ein kontinuierliches Monitoring und die Kommunikation unserer Fortschritte.

Wir bauen in Sachen Klimaschutz bereits auf langjährigen Erfolgen auf. So zeigte die Analyse beispielsweise, dass wir unsere Treibhausgasemissionen zwischen 2012 und 2020 trotz des Unternehmenswachstums deutlich reduzieren konnten. Gründe dafür waren unter anderem Effizienzmaßnahmen an unseren Anlagen, der Umbau von Gebäuden und der Ausbau unseres Elektrofuhrparks.

Darüber hinaus verringern wir nicht nur unsere Auswirkungen, sondern beteiligen uns durch unsere Aktivitäten aktiv an der Energiewende. Durch die Erzeugung von Energie in Form von Wärme, Strom und Biomethan leistet die SRH nachweislich einen Beitrag zur Senkung der gesamtgesellschaftlichen Emissionen. Um die Wirkung transparent darzustellen, haben wir die sogenannten vermiedenen CO₂-Emissionen erfasst

¹ Als Referenzjahr für die Klimabilanz wurde das Jahr 2019 gewählt, da das Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar ist. Die zeitliche Entwicklung der Treibhausgasemissionen wurde inklusive des Jahres 2020 beschrieben.

und berichten darüber nachrichtlich. Dabei handelt es sich um jene Emissionen, die durch die Bereitstellung von Energie und Sekundärmaterialien an anderer Stelle eingespart werden.

Unsere Rolle als Versorgerin mit klimafreundlichen Energien wollen wir in den kommenden Jahren ausbauen. Im Mittelpunkt stehen die geplanten Maßnahmen bei der Müllverwertung Borsigstraße (MVB) und der Müllverwertung Rugenberger Damm (MVR), die zweite Kompostierungshalle im BKW Bützberg und der Neubau des ZRE. Nach Abschluss dieser Maßnahmen wird die SRH zukünftig rund 50 Prozent der für Hamburg benötigten Fernwärme produzieren.

Energieverbrauch und Emissionen

GRI 302-1, GRI 305-1, GRI 305-2

Die Behandlung von Abfällen sowie der Betrieb unserer Fahrzeuge, Gebäude und Anlagen verbrauchen Energie und verursachen dadurch Treibhausgasemissionen. Daher arbeiten wir daran, unseren Energieverbrauch weiter zu reduzieren und auf diese Weise die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit so gering wie möglich zu halten.

Der Verbrauch zugekaufter Energie in Form von Strom, Wärme und Dampf betrug im Berichtsjahr insgesamt rund 26.800 Megawattstunden.

DIREKTE UND INDIREKTE EMISSIONEN (IN T CO ₂ e)	SRH Konzern		
	2019	2020	2021
Gesamtemissionen Scope 1	368.164	360.844	359.874
Gesamtemissionen Scope 2	2.042	1.740	1.149

i Energie-Scouts: im Einsatz gegen Kilowatt

Die SRH arbeitet mit der Handelskammer Hamburg zusammen, um Auszubildende zu Energie-Scouts weiterzubilden. Im Zentrum der Ausbildung steht es, Potenziale zu identifizieren, um den Energieverbrauch im laufenden Betrieb zu reduzieren. 2021 fanden zwei der neu ausgebildeten Energie-Scouts bei der SRH heraus, dass sich durch die Nutzung sogenannter Master-Slave-Steckdosenleisten pro Jahr etwa 58.000 Kilowattstunden Strom einsparen lassen. Diese Steckdosen schalten sich mit dem angeschlossenen Mastergerät automatisch ab, wodurch kein Strom durch den Standby-Modus verbraucht wird. Bei der SRH kommen immer mehr dieser stromsparenden Steckdosenleisten zum Einsatz.



Beim Strombezug setzt die SRH AöR bereits seit 2009 auf Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Mit Windkraft-, Solarthermie-, Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen auf unseren Liegenschaften sowie durch die Gasnutzung der stillgelegten Deponien und die Verwertung von Altholz und Bioabfall erzeugt die SRH auch selbst erneuerbare Energie. Darüber hinaus kann etwa die Hälfte der in den Müllverwertungsanlagen erzeugten Energie auf biogenen Abfall zurückgeführt werden, da Siedlungsabfälle einen Anteil biogenen Ursprungs von ca. 50 Prozent enthalten (Nationaler Inventarbericht des UBA).

Nicht erneuerbare Energie wurde insbesondere für die Hilfsdampferzeuger in unseren Verwertungsanlagen in Form von Öl und Gas verbraucht, in der SRH AöR ist der Verbrauch vor allem auf den Einsatz von Diesel im Fuhrpark zurückzuführen.

Im Jahr 2021 hat die SRH insgesamt 361.000 Tonnen CO₂e ausgestoßen. Davon entfallen rund 80 Prozent auf die Scope-1-Emissionen – vor allem resultierend aus den thermischen Behandlungsprozessen von Abfällen. Scope-2-Emissionen durch den externen Bezug von Energie machen hingegen nur einen sehr geringen Anteil aus. Gründe hierfür sind die Nutzung selbst erzeugter Energie und der Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien.

Optimierung unserer Anlagen

GRI 302-4, GRI 302-5, GRI 416-1

Die Prozesse unserer Anlagen optimieren wir kontinuierlich, um effizienter zu werden und Umweltauswirkungen zu reduzieren. Beispielsweise verarbeiten wir seit 2019 am Biogas- und Kompostwerk (BKW) Bützberg alle Gärreste, die bei der Biogaserzeugung anfallen, selbst. Dabei handelt es sich jährlich um bis zu 10.000 Tonnen. Durch die Umstellung vermeiden wir weite Transportwege in andere Anlagen.

Bei unseren Müllverwertungsanlagen führen wir Maßnahmen zur Instandhaltung und Modernisierung durch, um höchste Standards hinsichtlich Energieeffizienz und Schadstoffemissionen sicherzustellen. Allein durch das nun gestartete und bundesweit einzigartige Projekt „Erweiterte Wärmenutzung“ in der Müllverwertungsanlage Borsigstraße (MVB) sollen künftig große Mengen CO₂ vermieden werden (siehe auch Kasten „Mehr Wärme für Hamburg“ ↗). Weitere Maßnahmen finden sich in den jeweiligen Umwelterklärungen der MVR ↗ und der MVB ↗.

Die Hilfsdampferzeuger der MVR und seit 2021 das Biomasseheizkraftwerk der MVB sind verpflichtet, am Treibhausgasemissionshandel nach dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) teilzunehmen. Weil die bei der MVB freigesetzten CO₂-Emissionen

durch Art und Menge des nicht biogenen Anteils der verbrannten Altholzabfälle und des eingesetzten Heizöls bestimmt werden, kann dies nicht beeinflusst werden. Die Abgaswerte unserer Müllverwertungsanlagen überwachen wir kontinuierlich, ergänzt durch gezielte Einzelmessungen eines Messinstituts. Die Messwerte liegen zum Teil unter der jeweiligen Nachweisgrenze. Auch 2021 lagen die emittierten Frachten ebenso wie die spezifischen (auf das Volumen bezogenen) Werte teils deutlich unter den genehmigten Werten.

Modernisierung und energetisches Bauen

GRI 302-4, GRI 302-5, GRI 305-5

Auch bei den Liegenschaften der SRH haben wir den Anspruch, unseren Ressourcenverbrauch möglichst gering zu halten. Deshalb wenden wir bei Modernisierungs-, Sanierungs- und Umbaumaßnahmen Niedrigenergiestandards an – sowohl im Elektro- und Bau- als auch im Heizung-Klima-Lüftung-Sanitär-Bereich. So verringern wir Energiebedarf und Wasserverbrauch.

Um den Energieverbrauch weiter zu reduzieren, ließ die SRH AöR bereits 2017 im Rahmen der Erarbeitung des Klimaschutzteilkonzepts „Klimaschutz in eigenen Liegenschaften“ die Einsparpotenziale bei ihren Gebäuden analysieren. Dabei zeigte sich, dass mithilfe von Modernisierungsmaßnahmen jährlich rund 1.800 Megawattstunden Energie und somit über 600 Tonnen CO₂ eingespart werden können. Angesichts dessen verfolgen wir das Ziel, ausgewählte Gebäude hinsichtlich ihrer Energieeffizienz auf den KfW-Effizienzhaus-Standard 70 beziehungsweise 55 oder besser zu modernisieren. Für die Identifizierung und Umsetzung dieser Maßnahmen ist bei der SRH AöR eine Klimaschutzmanagerin zuständig. Ihre Stelle wird im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative im Erst- und Anschlussvorhaben über einen Zeitraum von insgesamt 36 Monaten gefördert. Die Förderung wurde im Berichtsjahr nochmals um zwölf Monate bis Ende 2022 verlängert.

Als erstes Gebäude unterziehen wir derzeit unsere Kfz-Werkstatt am Bullerdeich einer umfangreichen energetischen Modernisierung. Dies betrifft neben dem Umbau der Gebäudehülle einschließlich Fassade, Dach, Verglasung und Toren auch die Umrüstung auf eine Strahlungsheizung und LED-Beleuchtung. Außerdem planen wir, die bestehende Photovoltaikanlage zu erweitern. Die Modernisierung begann im Frühjahr 2021 und soll 2023 fertiggestellt werden. Parallel dazu bauen wir unser Energiemonitoring aus, um Einsparergebnisse genauer beziffern und die Wirksamkeit unserer Maßnahmen beurteilen zu können. Dafür stellen wir unsere Bestandsgebäude sukzessive mit Messgeräten aus und ermöglichen so einen Vorher-nachher-Vergleich.

Bei Neubauprojekten berücksichtigen wir von Beginn an höchste energetische Standards und setzen auf Nachhaltigkeit. Seit 2020 plant die SRH gemäß den Vorgaben des Hamburgischen Klimaschutzgesetzes bei Neubauten nach dem KfW-Effizienzhaus-Standard 40 oder besser. Unser unternehmensinterner Leitfaden „Nachhaltiges Bauen“ beinhaltet für diesen Zweck konkrete Vorgaben und wird fortlaufend aktualisiert und erweitert. Im Berichtsjahr wurde er beispielsweise um Auszüge aus dem Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB) 7 ergänzt – ein Instrument zur Planung und Bewertung nachhaltiger Bauvorhaben.

Alle Neubauten werden grundsätzlich mit Gründächern versehen. Diese sorgen für ein besseres Raum-

klima und dienen dem Regenwasserrückhalt, der CO₂-Bindung und der Feinstaubfilterung. Gleichzeitig bietet ein Gründach einen Lebensraum für Insekten. Mittlerweile sind insgesamt 34 Dächer von Gebäuden der SRH auf einer Gesamtfläche von ca. 22.800 Quadratmetern begrünt. Weitere Gründächer sollen bei unseren Neubaumaßnahmen entstehen.

Die SRH achtet darüber hinaus auf die Verwendung nachwachsender Rohstoffe – insbesondere Holz – in der tragenden Gebäudekonstruktion und Fassade. So erhielt das Bürogebäude am Rotenbrückenweg eine Fassade aus Holz. Auch zukünftige Projekte wie beispielsweise der geplante Büroneubau am Bullerdeich werden mit dem nachwachsenden Rohstoff Holz geplant.



Fahrzeuge und Fuhrpark

GRI 305-5

Der Betrieb unserer Fahrzeuge ist mit dem Ausstoß von Schadstoff- und CO₂-Emissionen verbunden. Um die unerwünschten Auswirkungen auf die Luftqualität in Hamburg minimal zu halten, entsprechen mittlerweile fast alle unsere Sammel- und Reinigungsfahrzeuge den Abgasnormen Euro V und Euro VI. Damit halten sie die strengen EU-Grenzwerte für den Ausstoß von Stickoxiden, Rußpartikeln und anderen Luftschadstoffen ein. Davon ausgeschlossen sind unsere Winterdienstfahrzeuge. Diese nutzen wir so lange, bis eine Neuanschaffung aus ökologischer und wirtschaftlicher Sicht sinnvoll ist. Neue Dieselfahrzeuge und Dienstwagen beschaffen wir ausschließlich mit der Abgasnorm Euro VI bzw. als elektrifizierte Fahrzeuge.

Um den Kraftstoffverbrauch trotz zusätzlicher Leistungen und Wege konstant zu halten oder sogar zu reduzieren, setzen wir moderne Fahrzeuge und Arbeitsmaschinen ein. Durch die Umstellung auf alternative Antriebe reduzieren wir den Verbrauch fossiler Brennstoffe, da wir die Fahrzeuge überwiegend mit Ökostrom betreiben.

Neben unseren Fahrzeugen beeinflussen auch Tourenplanung und Fahrweise den Kraftstoffverbrauch. Aus diesem Grund optimiert die SRH ihre Sammelrouten und die Auslastung der Fahrzeuge ständig. Nach internen Berechnungen können unsere Beschäftigten den Spritverbrauch durch vorausschauendes und niedertouriges Fahren im Vergleich zu ungeschulten Personen um bis zu 8 Prozent reduzieren. Daher behandeln wir das energiesparende Fahren in zwei der

fünf Trainingsmodule, die alle unsere Berufskraftfahrer:innen absolvieren.

Um der Neu- oder Umstellung der Abfallbehälter, dem erweiterten Leistungsspektrum und dem Wachstum der Stadt Rechnung zu tragen, haben wir 2020 mit der Entwicklung des neuen Tourenplanungsprogramms PLASA begonnen. Es soll mit optimierten Prozessen zu einer besseren Fahrzeugauslastung führen. Dafür setzen wir unter anderem auch auf künstliche Intelligenz. So testen und entwickeln wir in Zusammenarbeit mit einem KI-Start-up eine Softwarelösung für die Tourenplanung der Depotcontainer- und Unterflursysteme. Der Fokus liegt dabei neben einer verbesserten Kapazitätsauslastung insbesondere auf kurzen Fahrtwegen und somit auf einer Reduzierung von CO₂-Emissionen. Im Jahr 2023 soll PLASA das bestehende System ablösen.

Fokussierung auf Elektromobilität

GRI 305-5

Unsere dieselbetriebenen Abfallentsorgungsfahrzeuge stoßen jeweils rund 31 Tonnen CO₂ pro Jahr aus. Um sowohl diese Emissionen als auch die Lärmbelastung zu verringern, sehen wir großes Potenzial in der Elektro- und Hybridmobilität. Deshalb stellen wir unseren Fuhrpark nach und nach konsequent auf alternative Antriebe um und unterstützen damit den Luftreinhalteplan der Freien und Hansestadt Hamburg 7. Im Zuge der Beschaffung alternativer Antriebe werden derzeit die Kfz-Werkstätten an die neuen Technologien angepasst und deren Beschäftigte in Bezug auf die entsprechenden Herausforderungen geschult.

Bislang gibt es jedoch kaum serienreife Modelle, die ohne fossile Brennstoffe betrieben werden und den betrieblichen Anforderungen in der Abfallsammlung genügen. Daher setzen wir schon in der Entwicklungsphase neuer Fahrzeuge auf eine enge Zusammenarbeit mit den Herstellern und führen Praxistests mit

Prototypen durch. So testen wir seit Februar 2020 das erste dreiachsige vollelektrische Müllsammelfahrzeug. Nach ersten technischen Schwierigkeiten war das Fahrzeug ab April 2021 kontinuierlich für Erprobungszwecke im Einsatz und hat sich hierbei bewährt.

Darüber hinaus kommen bei unseren Aufgaben weitere elektrisch betriebene Fahrzeuge zum Einsatz. Dazu gehören drei Hybrid-Großkehrmaschinen mit elektrisch betriebenem Aufbau und konventionellem Antriebsmotor in der Straßenreinigung, ein Fahrzeug mit elektrisch betriebenem Pressaufbau in der Sperrmüllsammlung sowie ausschließlich elektrisch betriebene Gabelstapler bzw. Hubarbeitsbühnen. Auf unseren Recyclinghöfen arbeiten außerdem zwei voll-elektrische Mobilbagger, mit denen wir jährlich jeweils über 16 Tonnen CO₂ einsparen. Weiterhin wurden im Jahr 2021 Fördermittel für je zwei wasserstoffbetriebene Müllfahrzeuge und Großkehrmaschinen beantragt und bewilligt. Die Fahrzeuge sollen im Laufe des Jahres 2022 in Betrieb genommen werden.

Auch bei unseren kleineren Fahrzeugen setzen wir auf alternative Antriebe: Inzwischen fahren 67 Prozent der Pkw-Flotte der SRH AöR, bestehend aus Dienstwagen und Kleintransportern, mit Strom aus regenerativen Quellen. Auch einige Dienstautos der Tochterunternehmen sind mit E-Mobilität unterwegs. Die SRH AöR hat dafür im Berichtsjahr die Anzahl der konventionell angetriebenen Pkw und Kleintransporter um 32 Fahrzeuge reduziert. 18 davon wurden durch Fahrzeuge mit alternativen Antrieben ersetzt. Zum Jahresende 2021 waren bei der SRH AöR insgesamt rund 138 Elektrofahrzeuge im Einsatz.

Um unsere Auswirkungen auf die Luftqualität Hamburgs weiter zu reduzieren, haben wir das Projekt „Klimaneutrales Reinigungsteam“ gestartet. 2021 gestalteten wir in diesem Zuge die gesamte Straßen- und Flächenreinigung eines definierten Gebiets nach klimaneutralen Aspekten. Dafür kommen ausschließlich Kehrmaschinen und weitere Fahrzeuge mit alternati-



ven Antrieben zum Einsatz. Schon länger testen wir dort außerdem eine vollelektrische Großkehrmaschine, die nicht nur emissionsfrei unterwegs ist, sondern auch deutlich leiser als konventionelle Fahrzeuge. Das Reinigungsteam nutzt außerdem E-Lastenräder und elektrisch betriebene Laubblasgeräte. Nach einer Evaluation und Prüfung der Möglichkeiten ist eine Ausweitung auf weitere Gebiete denkbar.

Geschäftsreisen und Mitarbeitermobilität

Indem unsere Beschäftigten Dienstreisen unternehmen, tragen wir auch indirekt zum Ausstoß von Treibhausgasen bei. Diesen wollen wir so gering wie möglich halten. Nach dem Grundsatz „Vermeiden, verringern, kompensieren“ nutzen unsere Beschäftigten bevorzugt die Bahn, sofern sich eine Dienstreise nicht vermeiden lässt. CO₂-Emissionen, die bei der SRH durch Dienstflüge ausgestoßen werden, kompensieren wir. Darüber hinaus können die Beschäftigten – wenn der Radius es zulässt – ein Elektrofahrzeug nutzen. Hierfür gibt es auf unseren Betriebsplätzen im Stadtgebiet über 100 Elektroladesäulen für Dienstfahrten. Bei der MVB stehen den Beschäftigten außerdem Ladesäulen für E-Autos und E-Fahrräder zur Verfügung.

Des Weiteren fördern wir die Nutzung von Fahrrädern und der öffentlichen Verkehrsmittel. So beteiligt sich die SRH AöR an einer Leihfahrradstation und an der Aktion „Fit in den Tag“. Die MVB stellt den Beschäftigten einen geschlossenen, abschließbaren Container für ihre Fahrräder in unmittelbarer Nähe des Hauptgebäudes zur Verfügung. Ergänzend bezuschusst die SRH ihren Beschäftigten ein Ticket für den öffentlichen Nahverkehr – rund 24 Prozent der Beschäftigten nehmen das Angebot in Anspruch.

Als Mitglied der Partnerschaft für Luftgüte und schadstoffarme Mobilität der Stadt Hamburg [↗](#) bekennen sich neben der SRH AöR auch die MVR und die MVB zur Reduzierung der verkehrsbedingten Luftschadstoffe und erstellen dafür ein jährliches Mobilitätskonzept. Dieses enthält Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität mit Blick auf den Fuhrpark, die Mitarbeitermobilität und Geschäftsreisen.

Recycling für den Klimaschutz

GRI 305-5

Indem wir Wertstoffe dem Recycling zuführen und Abfälle verwerten, tragen wir zum Klimaschutz bei. Das Recycling und die energetische Verwertung ersetzen fossile Brennstoffe und reduzieren den Verbrauch von Primärrohstoffen. Dabei arbeiten wir wo immer möglich daran, die Rohstoffe zu erhalten und die energetische Verwertung von Abfällen zu reduzieren.

Technisch gesehen sind thermische Abfallbehandlungsanlagen alternativlos. Sie sind systemrelevant und zählen zur kritischen Infrastruktur. Sie sind daher als Eckpfeiler unserer Entsorgungssicherheit zu betrachten. In Sachen Schadstoffsenske, Volumenreduktion und Hygienisierung konnten sich andere thermische Behandlungsverfahren praktisch nicht durchsetzen. Technisch, wirtschaftlich und hinsichtlich der Entsorgungssicherheit erbringen sie nicht die gleichen guten Ergebnisse.

Aus der Schlacke, die bei der Verbrennung zurückbleibt, gewinnen wir Recyclingrohstoffe wie Eisenschrott und Nicht-Eisen-Metalle. Das spart CO₂-Emissionen, da diese Stoffe ansonsten unter hohem Energieaufwand aus Primärressourcen gewonnen werden müssten. Anschließend kommt die verbleibende Schlacke im Straßen- und Wegebau zum Einsatz.

Auf das Recycling haben auch die Bürger:innen direkten Einfluss. So erhöht der zunehmende Online-Handel den Anteil von Kartonagen in der Altpapiersammlung, was wiederum die Qualität verändert und die Herstellung hochwertigen Recyclingpapiers erschwert. Im Bioabfall können Störstoffe den entstehenden Kompost verunreinigen, was zu einem erhöhten Aufwand und Mehrkosten führt (siehe auch Kapitel „Gemeinwohl“ [↗](#)). Das künftige ZRE kann mit der geplanten Anlage zur Sortierung und stofflichen Verwertung von Hausmüll Defizite bei der Mülltrennung künftig teilweise ausgleichen. Dennoch ersetzt diese technische Lösung weder die Verantwortung der Bürger:innen für eine korrekte Mülltrennung noch die Trennqualität durch den Menschen.

Entwicklung zum zentralen Energieerzeuger

GRI 3-3

Mit ihren Anlagen produziert die SRH aus Abfall und Biomasse klimafreundliche Energie wie Biogas, Strom und Wärme sowie perspektivisch auch synthetische Kraftstoffe. Gleichzeitig stellen wir aus den bei uns anfallenden Stoffen Recyclingrohstoffe her und reduzieren damit den Bedarf an Primärressourcen. Aus Bioabfällen machen wir beispielsweise nährstoffreichen Kompost. Diese enge Verbindung unseres Kerngeschäfts mit dem Schutz von Ressourcen prägt unsere zukünftige Ausrichtung: So entwickeln wir uns immer mehr von einer reinen Entsorgerin zu einer zentralen Erzeugerin von Energie, Roh- und Kraftstoffen.

Kompost und Energie aus Bioabfall

GRI 302-1

Das Biogas- und Kompostwerk (BKW) Bützberg konnte im Jahr 2021 über 48.000 Tonnen Bio- und Grünabfall zu hochwertigem Kompost verarbeiten und dabei klimaneutrales Biogas erzeugen, das zu Methan in Erdgasqualität aufbereitet wird. Der gewonnene Kompost dient als natürliche Nährstoffquelle für die Böden. Aufgrund unserer guten Vorsortierung ist er für den Ökolandbau zertifiziert. Um den Kompostabsatz in der ökologischen Landwirtschaft weiter zu steigern, wollen wir 2022 Informationsveranstaltungen für die landwirtschaftlichen Betriebe durchführen. Im Berichtsjahr konnten diese aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Eine weitere Maßnahme ist der Bau einer zweiten Rottehalle am Standort Bützberg. Dort findet der eigentliche Kompostierungsprozess des aus der Vergärung stammenden Bioabfalls statt. Derzeit be-

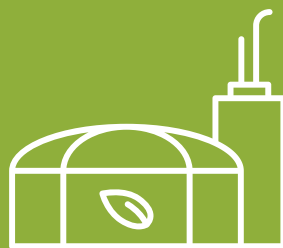
finden wir uns in der Planungsphase. Bis 2025 soll der Bau abgeschlossen sein.

Neben Kompost erzeugt das BKW Bützberg auch Biomethan, das wir aufbereitet in das öffentliche Erdgasnetz leiten. Es steht im Gegensatz zur Erzeugung aus Energiepflanzen nicht in Konkurrenz zu Nahrungs- oder Futtermitteln. 2021 speisten wir rund 9.000 Megawattstunden Biomethan in das städtische Gasnetz ein.

Energiedienstleistungen der SRH

Vom Entsorgungsunternehmen zur Versorgerin: Die SRH entwickelt sich zu einer bedeutenden Erzeugerin klimafreundlich produzierter Energie in der Hansestadt. Durch die thermische Verwertung in unseren eigenen Anlagen versorgen wir einen großen Teil der Hamburger Haushalte mit klimafreundlicher Wärme und Strom. Damit zählen wir mittlerweile zu den größten Energieerzeugern Hamburgs.

Im Vergleich zur Energieerzeugung aus fossilen Brennstoffen entstehen durch die energetische Nutzung von Abfall weniger zusätzliche CO₂-Emissionen. So gelten nahezu 100 Prozent der durch die Verbrennung von Altholz entstandenen Emissionen als klimaneutral. Bei Siedlungsabfall gilt dies für etwa 50 Prozent der Emissionen, da er zur Hälfte aus organischen Stoffen besteht. Basis der Berechnung sind die jeweils aktuellen Emissionsfaktoren nach dem Nationalen Inventarbericht zum Deutschen Treibhausgasinventar des Umweltbundesamtes [7](#). Nicht berücksichtigt werden die Verarbeitung und der Transport.



9.000

Megawattstunden Biomethan in das städtische Gasnetz eingespeist

Zentrum für Ressourcen und Energie

Abfälle sortieren und recyceln oder thermisch verwerten in einem Schritt: Zu diesem Zweck errichten wir bis Ende 2025 das Zentrum für Ressourcen und Energie (ZRE), eine wegweisende Kombination unterschiedlicher Anlagen. Die Sortieranlage wird jährlich bis zu 145.000 Tonnen Hausmüll behandeln: Recyclingfähige Materialien werden aussortiert und in den Kreislauf zurückgeführt.

Außerdem wird das ZRE in einem thermischen Verwertungsprozess aus den Abfällen bis zu 75 Megawatt klimafreundliche Wärme und bis zu 28 Megawatt klimafreundlichen Strom für die Netze der Stadt Hamburg erzeugen. Im Berichtsjahr haben wir das Konzept verfeinert und den Genehmigungsantrag eingereicht. Die Beteiligung der Öffentlichkeit begann im Januar 2022.

Energieerzeugung aus Hamburger Abfällen

Mit den Müllverwertungsanlagen Borsigstraße (MVB) und Rugenberger Damm (MVR) liegen die thermische Verwertung des Hamburger Abfalls und ein Großteil

der Entsorgungssicherheit vollständig in den Händen der SRH. So können wir die Entsorgung auch künftig wirtschaftlich, flexibel und unabhängig gestalten sowie Synergieeffekte nutzen.

MVB wie auch MVR verfügen über je zwei Müllverbrennungslinien. Die MVB betreibt darüber hinaus ein Biomasseheizkraftwerk. Aus der Verwertung von rund 338.000 Tonnen Siedlungsabfall und knapp 143.000 Tonnen Altholz erzeugte die MVB 2021 über 784.000 Megawattstunden Fernwärme und rund 112.000 Megawattstunden Strom für die Hamburger Bevölkerung. Bezogen auf die gesamte Wärmeeinspeisung ins Hamburger Netz werden allein durch die MVB derzeit rund 18 Prozent abgedeckt. Die MVR verwertete 2021 rund 344.000 Tonnen Hausmüll und hausmüllähnliche Abfälle. Die freiwerdende Energie wird überwiegend als Prozessdampf zur Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr produzierte die MVR rund 532.000 Megawattstunden Prozessdampfwärme und gab über 36.500 Megawattstunden Strom in das öffentliche Stromnetz ab.

Voraussichtlich ab Ende 2025 wird auch das ZRE wesentlich zur Energieversorgung Hamburgs beitragen, wodurch wir künftig die Stadt Hamburg mit etwa der Hälfte der insgesamt benötigten Fernwärme versorgen können.

Mehr Wärme für Hamburg

Die SRH treibt gemeinsam mit der Wärme Hamburg GmbH das bundesweit einzigartige Projekt „Erweiterte Wärmenutzung“ in der Müllverwertungsanlage Borsigstraße (MVB) voran. Nach offizieller Genehmigung geht es nun sukzessive in die Umsetzungsphase. Mit Fertigstellung der Effizienzsteigerungsmaßnahmen Ende 2023 wird die MVB pro Jahr zusätzlich rund 350.000 Megawattstunden Wärme in das Leistungsnetz von Wärme Hamburg einspeisen und die Wärmeleistung am Standort von 100 auf 160 Megawatt steigern. Dadurch können rund 35.000 zusätzliche Haushalte mit Wärme versorgt werden. Die Leistungserhöhung erfolgt ohne zusätzliche Brennstoffzufuhr und stellt eine energetische Optimierung der Anlage dar. Allein dadurch werden jedes Jahr rund 104.000 Tonnen CO₂ vermieden. Dank dieser Energieleistung wurde das Projekt 2021 mit dem German Renewables Award in der Kategorie "Projekt des Jahres" ausgezeichnet. Das Projekt verdrängt Wärmemengen aus dem Einsatz fossiler Energien und trägt zu einem verbesserten Primärenergiefaktor der Fernwärme bei. Es leistet daher einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Ein vergleichbares Projekt der MVR befindet sich derzeit noch in der Planungsphase.



Wasserstoff für die Energiewende

Die Stadt Hamburg hat ambitionierte Ziele für den Klimaschutz definiert. Bei diesen Plänen spielt auch Wasserstoff eine immer größere Rolle. Die Stadtreinigung Hamburg unterstützt die ökologischen Bestrebungen der Stadt und plant die Entwicklung eigener Wasserstoffkapazitäten.

Vor diesem Hintergrund beginnt die MVR noch im Jahr 2022 mit der Planung für die Installation eines Fünf-Megawatt-Elektrolyseurs. So soll durch die thermische Abfallbehandlung künftig nicht nur Strom, sondern auch Wasserstoff produziert werden. Mit diesem könnten im Hamburger Hafen Fähren oder auch die Power-Barge (ein schwimmendes Kraftwerk) für die Stromversorgung von Kreuzfahrtschiffen emissionsfrei betrieben werden. Aus dem bewährten Konzept Waste to Energy würde somit Waste to Hydrogen – ein weiterer wichtiger Beitrag zum Klimaschutz in Hamburg.

Auch das BKW Bützberg steht künftig mit der Beteiligung am Norddeutschen Reallabor ganz im Zeichen der Wasserstoffherzeugung. Dabei handelt es sich um eines der größten sogenannten Reallabore der Energiewende im Rahmen des siebten Energieforschungsprogramms der Bundesregierung. Wo aus Hamburger Bioabfällen Biogas und hochwertiger Kompost erzeugt werden, soll in Zukunft eine Elektrolyseanlage mit Überschussstrom Wasserstoff produzieren. Der Wasserstoff wird in den Fermentationsprozess der Bioabfälle eingebracht. Dort erhöht er die Aktivität der Bakterien und damit den Methananteil im Biogas unter Nutzung des natürlich vorhandenen CO₂. Das bedeutet: Statt CO₂ freizusetzen, wird es aktiv genutzt. Zum anderen ermöglicht es dieses Vorhaben, überschüssigen Strom umzuwandeln und im Erdgasnetz, dem größten Energiereservoir Deutschlands, zu speichern.

Die SRH entwickelt gerade in Abstimmung und Kooperation mit anderen öffentlichen Unternehmen eine Strategie zur Erzeugung und Nutzung von Wasserstoff aus regenerativen Quellen. Auch beim geplanten ZRE soll Wasserstoff eine Rolle spielen. Werden die Fördermittel bewilligt, könnte dort in einigen Jahren eine Anlage zur Elektrolyse mit einer Leistung von fast 25 Megawatt in Betrieb gehen. Wie bei der MVR soll dann mit dem aus der thermischen Abfallbehandlung erzeugten Strom Wasserstoff erzeugt werden.

Ein Fokus liegt auf der Entwicklung und Umsetzung relevanter Technologien am Standort des ZRE und der synergetischen Einbindung des Umfeldes und der be-

teiligten Player im Entwicklungskonzept Stelling Moor (ESM) für einen Wasserstoff-Hub. Norddeutschlands zweitgrößtes Nahverkehrsunternehmen, die Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH (VHH), plant einen neuen Busbetriebshof mit Elektro- und Wasserstoffbussen und auch der Fuhrpark des SRH-Betriebshofs Stellingen wird mit Elektro-Kleinfahrzeugen und mit Sammelfahrzeugen und Kehrmaschinen mit Wasserstoffantrieb ausgerüstet.

Energieerzeugung auf stillgelegten Deponien

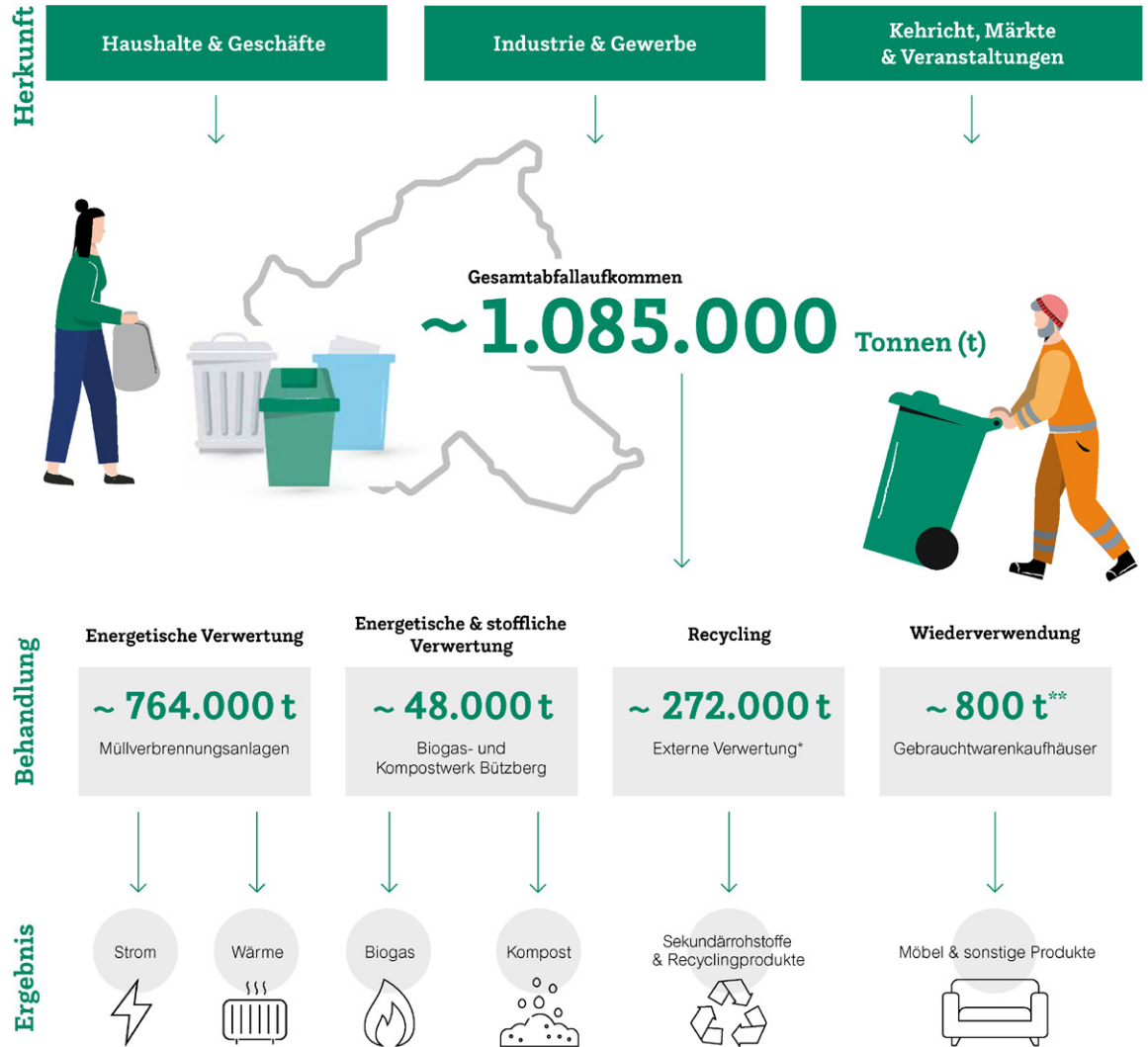
GRI 416-1

Die Deponierung des Hausmülls hat Hamburg als erstes Bundesland schon vor mehr als 20 Jahren eingestellt. Wir sind für die Nachsorge von elf Altablagerungen verantwortlich. In regelmäßigen Abständen prüfen wir unter anderem die Grundwasserqualität und andere Umweltauswirkungen. Bei den beiden größeren Anlagen Höltigbaum und Neu Wulmstorf werden die Altablagerungen mithilfe von Gasfassungssystemen entgast. Das im Müll entstehende Gas wird abgesaugt und jeweils in einem Blockheizkraftwerk zur Erzeugung von Strom und Wärme verbrannt. In Neu Wulmstorf wird die erzeugte Wärme zusätzlich zum Heizen des Betriebsgebäudes genutzt.

2021 wurden Potenzialstudien zur optimierten Deponiegaserfassung auf den Altablagerungen Höltigbaum und Neu Wulmstorf durchgeführt, für die die SRH Fördermittel des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) erhalten hat. Die Untersuchungen haben gezeigt, dass in absehbarer Zeit mit einer weiter abnehmenden Deponiegasproduktion zu rechnen ist, die eine wirtschaftliche Verwertung mit den auf den Standorten Neu Wulmstorf und Höltigbaum betriebenen Blockheizkraftwerken zunehmend einschränkt. Das Potenzial in den Deponiekörpern ist aber weiterhin hoch, sodass aus Gründen des Emissionsschutzes eine Gaserfassung und -behandlung erforderlich ist, die sich noch über einen längeren Zeitraum von mehreren Jahrzehnten erstrecken kann. Die Untersuchungen bestätigen, dass eine Vor-Ort-Stabilisierung zur Verbesserung des Emissionsverhaltens der Altablagerungen Höltigbaum und Neu Wulmstorf grundsätzlich geeignet und technisch durchführbar ist. Die technischen Anlagen müssen hierzu allerdings umgebaut und teilweise erneuert werden. Die Deponiebelüftung trägt insbesondere zur beschleunigten Reduzierung klimarelevanter Methanemissionen bei.

Circular Economy GRI 3-3

Abfall ist kein Müll, sondern eine wertvolle Ressource. Nach diesem Verständnis tragen wir mit unserer täglichen Arbeit dazu bei, Abfälle zu verwerten und ihnen ein zweites Leben zu geben – ob durch den Verkauf in unseren Gebrauchsgüterkaufhäusern oder durch die Zuführung zu einem fach- und umweltgerechten Recycling. Auf diese Weise tragen wir zur Etablierung einer Kreislaufwirtschaft bei.



* Papier, Pappen, Kartonagen, Metalle, Holz, E-Schrott, Laub etc. ** Mengen aus dem Sperrmüll (Hol- und Bringsystem) der SRH AöR

i Zehn Jahre Recyclingoffensive – ein voller Erfolg

2011 wurde die Stadtreinigung Hamburg mit der Umsetzung der Wertstoffverordnung in Hamburg beauftragt – der Startpunkt für unsere Recyclingoffensive. Die Bilanz nach zehn Jahren ist durchweg positiv, belegt durch eindrucksvolle Zahlen: Rund 464.000 Haushalte wurden in dem Zeitraum mit einer Biotonne und 396.000 Haushalte mit einer Papiertonne angeschlossen, womit wir unser Ziel von 100.000 bzw. 150.000 Haushalten klar übertroffen haben. Gleichzeitig reduzierten wir den Restmüll zwischen 2010 und 2020 um insgesamt 72.000 Tonnen. Bis 2021 konnten durch die Getrenntsammlung jährlich rund 240.000 Tonnen CO₂ eingespart werden und damit deutlich mehr als die geplanten 100.000 Tonnen pro Jahr.

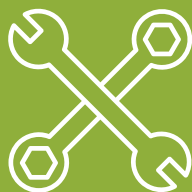


Gebrauchtwarenkaufhäuser: Stilbruch

Ob Möbel, Elektrogeräte oder Fahrräder – seit nunmehr 20 Jahren verkauft unsere Tochtergesellschaft Stilbruch gut erhaltene gebrauchte Gegenstände zu kleinen Preisen. Damit leisten die Gebrauchtwarenkaufhäuser einen Beitrag zur Abfallvermeidung und Wiederverwendung – den beiden höchsten Stufen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes. Die Waren stammen zum einen von den Recyclinghöfen, wo unser geschultes Personal die gut erhaltenen Gegenstände aussortiert, zum anderen werden sie von Privatpersonen in den Kaufhäusern abgegeben. Einen geringeren Anteil erhält Stilbruch aus der schonenden Sperrmüllabfuhr, bei der unsere Mitarbeitenden verwertbare Gegenstände getrennt sammeln.

Die Gebrauchtwarenkaufhäuser erfreuen sich seit Jahren immer größerer Beliebtheit. Momentan betreibt Stilbruch zwei Filialen, je eine in Altona und in Wandsbek, sowie zwei Werkstätten für Elektroaltgeräte. Der Pop-up-Store in Harburg wurde Ende September 2021 aufgegeben. In Wandsbek wurde 2021 die zusätzlich angemietete Halle in der Helbingtwiete bauseitig mit der bestehenden Filiale in der Helbingstraße verbunden und der gesamte Standort technisch und optisch modernisiert. In den nächsten Jahren möchte Stilbruch eine weitere Filiale im Süden Hamburgs eröffnen. Das Grundstück wäre dann direkt mit einem unserer Recyclinghöfe verbunden, um den Transportweg der Waren zu reduzieren.

Auch im Berichtsjahr standen die Aktivitäten von Stilbruch ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. So mussten die Filialen von Ende Dezember 2020 bis



Insgesamt

1.000

Fahrräder durch Stilbruch repariert und verkauft,

DAS ENTSPRICHT



1.000

glücklich radelnden Hamburger:innen

Ende Mai 2021 schließen, was sich auch auf das Angebot auswirkte: Mit einem Volumen von rund 15.600 Kubikmetern wurden insgesamt 48 Prozent weniger gebrauchte Gegenstände ins Sortiment aufgenommen. Trotz der enormen Auswirkungen der Corona-Pandemie wurden die Verkaufshäuser nach der Wiedereröffnung allerdings wie gewohnt sehr gut angenommen. Im restlichen Jahr wurden allein mehr als 1.000 Fahrräder verkauft, die zuvor in der Fahrradwerkstatt auf dem Recyclinghof Brandstücken repariert und wieder verkehrstauglich gemacht worden waren.

Abfall

GRI 306-2

Betrieblicher Abfall entsteht bei der SRH vor allem durch die Behandlung der gesammelten und angelieferten Abfälle, aber auch beim Betrieb der Werkstätten, in der Verwaltung sowie bei Instandsetzungs- und Bauarbeiten. Für alle Abfallarten haben wir geregelte Entsorgungswege etabliert. Verwaltungsabfälle wie Papier, Batterien und hausmüllähnliche Fraktionen geben wir sortiert in die entsprechende Verwertung und Entsorgung. Auf unseren Betriebsplätzen haben wir entsprechende Behälter aufgestellt oder Unterflursysteme installiert, die durch unsere Müllabfuhr geleert werden. Abfälle, die bei der Abfallaufbereitung entstehen, führen wir zum überwiegenden Teil der energetischen oder thermischen Verwertung zu.

Zur umweltgerechten Behandlung der eigenen Wert- und Altstoffströme arbeiten wir mit zertifizierten Entsorgungsfachbetrieben, Verwerter:innen und Lieferant:innen zusammen, die auf die Aufbereitung recyclingfähiger Materialien spezialisiert sind. Beispielsweise nimmt eine Behindertenwerkstatt für blinde Menschen unsere abgenutzten Tellerbesen und Walzen von Kehrmaschinen zurück und prüft sie auf ihre Wiederverwendbarkeit. Sollten sie nicht mehr

aufzubereiten sein, führen wir sie einer stofflichen Verwertung zu.

Fallen Reststoffe wie Schrott- und Dämmmaterialien bei Rückbaumaßnahmen an, so verkaufen oder entsorgen wir diese. Außerdem prüfen wir gemäß dem Koalitionsvertrag bei jeder Umbaumaßnahme, ob die Abfälle als Recyclingbaustoff verwendet werden können. Bei Renovierungen und Neubaumaßnahmen unserer Gebäude setzen wir ein optimiertes Abfalltrennsystem um.

Bei der Müllverwertung in der MVB [7](#) und der MVR [7](#) entstehen unweigerlich gefährliche Abfälle. Die bei der thermischen Verwertung von Abfall entstehenden Stäube werden mit größter Sorgfalt fachgerecht und sicher unter Tage deponiert und als Bergversatz verwertet. Bei der Abgasreinigung entsteht darüber hinaus Rohsalzsäure, die in seltenen Fällen als Abfall entsorgt wird. Mehr Informationen zu Abfällen finden Sie in der jeweils aktuellen Umwelterklärung der MVB und der MVR. Weitere beim Anlagenbetrieb anfallende Abfälle, die nicht intern verwertet werden können, werden entsprechend getrennt und extern entsorgt.

2021 wurde in insgesamt 25 Fällen Radioaktivität bei Abfallanlieferungen an die MVB und die MVR festgestellt. Dabei handelte es sich meist um medizinische Abfälle aus der Diagnostik. Gemeinsam mit dem Amt für Arbeitsschutz konnte hier eine umweltgerechte Lösung gefunden werden. Bei diesen Vorfällen sind keine schädlichen Substanzen ausgetreten. Es gab keine weiteren signifikanten Verschmutzungen.

Einsatz von recyceltem Kunststoff – Kreisläufe schließen

Mit unseren Müllbehältern fördern wir den Einsatz von Recyclingmaterial. Seit Mitte 2020 kaufen wir Restmülltonnen aus Recyclingmaterialien, die die Anfor-

Weniger Öl in unseren Fahrzeugen

Zur Reduzierung von Ölreststoffen aus den Kfz-Werkstätten erhalten die 167 Drehtrommelmüllfahrzeuge der SRH seit 2021 für den Betrieb des Aufbaus einmalig Hydraulikölfüllungen von jeweils circa 200 Litern. Das Besondere daran: Das Öl muss nicht wie üblich gewechselt werden, wodurch der vierjährige Hydraulikölwechsel entfällt. Auf diese Weise können wir innerhalb von vier Jahren rund 33.400 Liter Öl einsparen. Dieser Umsetzung ging eine vierjährige Erprobungsphase zusammen mit dem Hersteller voraus.



derungen des Gütezeichens „Blauer Engel“ für Recyclingkunststoffe erfüllen. Bei den 2021 beschafften Behältern bestanden über zwei Drittel zu mehr als 80 Prozent aus sogenannten Post-Consumer-Rezyklaten (PCR) – also aus Kunststoffen, die bereits einen Lebenszyklus durchlaufen haben. Mit diesen Tonnen schließen wir sogar den Kreislauf, weil das verwendete Rezyklat fast ausschließlich aus alten Abfalltonnen stammt. Die Produktion eines solchen Behälters spart 65 Prozent CO₂-Äquivalente im Vergleich zu einem Behälter aus neuem Kunststoff.

Auch unsere Abfallsäcke, die wir den Bürger:innen zur Verfügung stellen oder selbst in der Reinigung verwenden, sind zu 100 Prozent aus Recyclingkunststoffen hergestellt. Auf diese Weise verbrauchen wir keine neuen Ressourcen und führen Verpackungsabfälle einem neuen Lebensweg zu.

Im Jahr 2021 haben wir zudem ein Projekt zur Optimierung der Umweltfreundlichkeit der Hundekotbeutel umgesetzt. Dafür haben wir den Markt von Hundekotbeuteln aus Recyclingkunststoffen analysiert und entsprechende Produkte getestet. 2022 erfolgt die Umstellung auf Beutel mit dem Gütezeichen „Blauer Engel“ für Recyclingkunststoffe.

Wasser und Abwasser

GRI 303-1, GRI 303-2

Der Einsatz von Wasser ist besonders bei unseren Müllverwertungsanlagen sowie im Rahmen der Reinigungsaktivitäten der SRH AöR von hoher Relevanz. So nutzen die MVB und die MVR Wasser zur Kühlung und Dampferzeugung. Bei der SRH AöR kommt Wasser vor allem zu Sanitärzwecken sowie in der Straßenreinigung, bei der Reinigung der öffentlichen Toiletten und im Winterdienst zum Einsatz. Im Jahr 2021 entnahm die SRH insgesamt 28,8 Millionen Kubikmeter Wasser. Den Großteil davon benötigte die MVR. Der Wasserverbrauch der SRH lag dagegen bei rund 800.000 Kubikmetern, weil unter anderem von der MVR das meiste Wasser als Kühlwasserrücklauf in die Elbe zurückgeführt wurde.

Wo immer möglich, nutzt die SRH kein Frischwasser, sondern Regen-, Brauch-, Brunnen- oder Elbwasser. Dazu haben wir Tiefbrunnen auf einigen der Betriebsplätze der SRH AöR installiert. Regenwasser von Dachflächen nutzt die SRH AöR beispielsweise für die Lkw-Waschstraße, in Kehrmaschinen zur Befeuchtung der Straßen und für die WC-Spülung bei Neubauten. Die MVR bezieht aus dem Köhlbrand Elbwasser für das Kühlsystem, das Betriebswasser- und das Feuerlöschsystem sowie zur Herstellung von voll entsalztem Wasser für den Kesselbetrieb. Zusätzlich wird das auf Dächern und versiegelten Flächen gefasste Regenwasser als Betriebswasser genutzt. Auch die MVB nutzt vor

allem Regenwasser in ihren Betriebsprozessen.

Alle Betriebsplätze der SRH AöR leiten das Abwasser in das öffentliche Abwassernetz ein, wodurch es einer fachgerechten Aufbereitung zugeführt wird. Je nach Möglichkeit und Genehmigungslage schließen wir das Niederschlagswasser an das öffentliche Regenwassernetz an, so etwa am Recyclinghof Ronnenberg, wo wir eine Regenwasserreinigungsanlage vorgeschaltet haben. An anderen Standorten wird das Niederschlagswasser über Entwässerungsgräben abgeleitet. Wo unbedenklich leiten wir es, ebenfalls mit vorgeschalteter Regenwasserreinigungsanlage, direkt in Gewässer ein. Um einen Schadstoffeintrag zu vermeiden, halten wir alle gesetzlichen Vorschriften zur Gewässerreinigung ein. Dazu zählt insbesondere das Wasserhaushaltsgesetz. Niederschlagswasser reinigen wir häufig zusätzlich, bevor wir es verwenden.

Wir achten darauf, den Schadstoffeintrag in Boden und Grundwasser so gering wie möglich zu halten. Dafür nutzen wir bei der Nassreinigung der Straßen ausschließlich Wasser und keine weiteren Reinigungsmittel. Für die Beseitigung starker Verschmutzungen setzen wir umweltverträgliche Reinigungsmittel ein. Indem wir Straßen und Nebenflächen reinigen, schützen wir Boden und Grundwasser zugleich vor Schadstoffeinträgen. Bei der Reinigung der öffentlichen Toiletten verwenden wir ausschließlich Reinigungsmittel ohne Chlorzusätze. Im Rahmen von Sanierungen oder in Verdachtsfällen werden Abwasserleitungen durch Kamerafahrten auf Unversehrtheit geprüft und bei Bedarf sofort erneuert bzw. repariert.

Die drei Verbrennungslinien der MVB basieren auf einem abwasserfreien Betriebswasserkreislauf. Eine Einleitung in das öffentliche Abwassernetz erfolgt nur, wenn die Kapazität des Regenrückhaltebeckens nach starken Regenfällen erschöpft ist. Sanitäre Abwässer werden ins Abwassernetz eingeleitet. Mehr Informationen zu Wasser und Abwasser bei der MVB finden Sie in der aktuellen [Umwelterklärung](#) [↗](#).

Auch die MVR ist grundsätzlich ein abwasserfreier Betrieb. Bei Starkregen kann überschüssiges Wasser nach einer Qualitätskontrolle in den Köhlbrand abgegeben werden. Sanitärabwässer werden in das öffentliche Siel eingeleitet. Mehr Informationen zu Wasser und Abwasser bei der MVR finden Sie in der aktuellen [Umwelterklärung](#) [↗](#).

Bei allen Deponien überwachen wir das Grundwasser. Um Verunreinigungen zu vermeiden, haben wir weitere Maßnahmen ergriffen. Am Standort Neu Wulmstorf leiten wir das Oberflächenwasser ab. Da es nicht mit potenziell gefährlichen Stoffen in Berührung kommt, kann es in Versickerungsteiche geleitet werden. Wo eine Basisabdichtung vorhanden ist, fangen wir das Sickerwasser von Deponien auf und entsorgen es.

Personal



Ob vor oder hinter den Kulissen: Die Beschäftigten der Stadtreinigung Hamburg (SRH) sind jeden Tag für die Menschen in ganz Hamburg da. Da ihr Einsatz maßgebend für unseren Erfolg ist, sorgen wir für ein attraktives und sicheres Arbeitsumfeld und fördern eine offene Unternehmenskultur.

Unsere Beschäftigten geben jeden Tag ihr Bestes. Dies galt auch im Jahr 2021 unter weiterhin erschwerten Bedingungen infolge der Corona-Pandemie. Dank ihres Einsatzes konnten wir unsere Abläufe aufrechterhalten und so für die Hamburger:innen da sein. Wir vereinen bei der SRH eine Vielzahl unterschiedlicher Tätigkeiten: von der Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft über Berufskraftfahrer:innen und Kaufleute für Büromanagement bis hin zu Entsorger:innen. Dabei leisten drei Viertel unserer Beschäftigten täglich körperlich anstrengende Arbeit – sei es die Leerung

der Tonnen, die Entsorgung von Sperrmüll oder die Reinigung von Straßen, Grünflächen und Parks. Damit sind sie einem erhöhten Risiko von Arbeitsunfällen und Spätschäden am Bewegungsapparat ausgesetzt. Es ist uns daher besonders wichtig, die Gesundheit und Sicherheit unserer Beschäftigten langfristig zu sichern. Eine weitere Herausforderung ist es, Lösungen für den Fachkräftemangel, der durch den demografischen Wandel verstärkt wird, zu finden. Deswegen müssen wir angemessen auf die neuen Anforderungen und Bedürfnisse junger Arbeitnehmer:innen reagieren.

Arbeitgeberattraktivität GRI 3-3

Die SRH ist eines der beliebtesten Unternehmen Hamburgs: Das ist eine Bestätigung der guten Arbeit unserer Beschäftigten und Ansporn für uns, weiterhin eine gute Arbeitgeberin zu sein.

Die SRH als Arbeitgeberin

GRI 3-3 | GRI 2-7 | GRI 2-8 | GRI 405-1

Die SRH genießt in Hamburg einen Ruf als attraktive und krisensichere Arbeitgeberin. Mit Aspekten wie einer fairen Vergütung, Integration und Chancengleichheit sowie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zielen wir darauf ab, neue Mitarbeitende zu gewinnen, Beschäftigte zu halten und die SRH zu einer Arbeitgebermarke zu entwickeln. Mit dem Hamburg Institute for Innovation, Climate Protection and Circular Economy (HiCCE) als erstem An-Institut eines kommunalen Unternehmens wollen wir die Attraktivität der SRH als Arbeitgeberin weiter stärken.

Im Jahr 2021 beschäftigte die SRH insgesamt rund 4.000 Menschen. Davon arbeiteten 74 Prozent im gewerblichen Bereich, 26 Prozent übten kaufmännische oder technische Berufe aus. Knapp 300 Beschäftigte wurden im Berichtsjahr neu eingestellt.

Im Recruiting setzen wir darauf, offene Positionen möglichst passgenau zu besetzen. Dafür schlagen wir auch innovative Wege ein. Über eine auf den nicht-akademischen Arbeitsmarkt spezialisierte Recruiting-Plattform erreichen wir Kandidat:innen, die sich noch

nicht aktiv auf Arbeitssuche begeben haben. Besonders wichtig ist es uns, Frauen auf unsere offenen Positionen aufmerksam zu machen. Größtenteils nutzen die Tochterunternehmen die Dienstleistungen der SRH AöR zum Recruiting – die HEG verfügt über eine eigenständige Personalabteilung.

Offene Unternehmenskultur und Chancengleichheit

GRI 2-30 | GRI 3-3 | GRI 405-1

Kern unserer Unternehmenskultur ist ein respektvoller, höflicher und wertschätzender Umgang miteinander. Unsere Unternehmensleitlinien legen dafür wichtige Prinzipien im täglichen Handeln fest und dienen als Orientierung für alle Mitarbeitenden.

Wir schaffen ein gutes Betriebsklima, indem wir offen mit Problemen und anstehenden Veränderungen vorgehen. Im Format „Geschäftsführung vor Ort“ stellt sich die Unternehmensleitung der SRH AöR zusammen mit einigen Führungskräften an den verschiedenen Standorten und Betriebsplätzen der SRH regelmäßig Fragen der Beschäftigten. Im Berichtsjahr fand das Format pandemiebedingt hybrid statt. Dabei tauschte sich die Geschäftsführung auf digitalem Wege mit rund 120 teilnehmenden Mitarbeitenden aus, die sich in Kantinen der Standorte Harburg, Bergedorf, Wandsbek und Sarsel befanden. Im August 2021 ließ es die Infektionslage zu, dass zwei der Termine in gewohnter Form mit insgesamt 100 Teilnehmenden stattfinden konnten.

BESCHÄFTIGTE			SRH AöR	SRH Konzern
	2019	2020	2021	2021
Anzahl Beschäftigte insgesamt	3.302	3.397	3.427	4.017
davon männlich	2.792	2.860	2.886	3.360
davon weiblich	510	537	541	657
Anteil der gewerblich Beschäftigten an Gesamtbelegschaft (in Prozent)	74	74	74	74
davon männlich (in Prozentpunkten)	70	70	70	69
davon weiblich (in Prozentpunkten)	4	4	4	5
Anteil der kaufmännisch/technisch Beschäftigten an Gesamtbelegschaft (in Prozent)	26	26	26	26
davon männlich (in Prozentpunkten)	15	14	14	14
davon weiblich (in Prozentpunkten)	11	12	12	11
Anzahl Auszubildende	50	52	48	60
Anzahl Absolvent:innen eines Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ)	12	9	8	8

Jede:r Einzelne unserer rund 4.000 Beschäftigten aus über 50 verschiedenen Nationen gestaltet unsere vielfältige und offene Unternehmenskultur mit. Wir schaffen ein Arbeitsumfeld, das gleichermaßen von Chancengleichheit, Integration und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf geprägt ist. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt im Jahr 2008 bekennen wir uns dazu, Vielfalt im Unternehmen aktiv zu fördern.

Wir stellen uns gegen jegliche Form von Diskriminierung. Betroffene können sich bei der AöR an die Beauftragten für das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG), die Gleichstellungsbeauftragten und an die Inklusionsbeauftragte oder die Schwerbehindertenvertretung wenden. Ergänzend dazu stehen auch der Per-

sonalrat und konzernweit die Ombudsstelle Mobbing und Bossing zur Verfügung. Im Berichtsjahr gab es insgesamt 18 Beschwerden, von denen 17 im selben Jahr abschließend bearbeitet wurden, beispielsweise durch klärende Gespräche mit den Involvierten oder auch mit externer Unterstützung.

Die Gleichstellungsbeauftragten sind Ansprechpersonen für alle Belange bezüglich der Themen Gleichstellung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Sie wirken aktiv bei der Erstellung eines Gleichstellungsplans mit. Diesen aktualisieren und ergänzen wir alle vier Jahre und prüfen ihn auf seine Zielerreichung. Einzelne Tochterunternehmen wie beispielsweise die HEG verfügen über eigene Gleichstellungsbeauftragte.



DAS ENTSPRICHT →

Rund
4.000
Beschäftigte aus über
50 verschiedenen Nationen,



25%

der Länder weltweit.

Frauenförderung und Inklusion

GRI 405-1

Frauen sind in der Abfallwirtschaft bisher weniger häufig vertreten. Trotzdem ist es uns in den letzten Jahren gelungen, den Frauenanteil bei der SRH AöR zu erhöhen. In Führungspositionen konnten wir ihn innerhalb der letzten 20 Jahre sogar verdoppeln. Ende 2021 betrug der Anteil von Frauen im Unternehmen rund 16 Prozent.

Im Branchenvergleich nehmen wir bei Frauen im gewerblichen Bereich eine Vorreiterrolle ein, die wir in den nächsten Jahren gezielt ausbauen möchten. Dafür planen wir bei der SRH für 2022 eine Frauenkampagne. Sie soll dazu beitragen, dass sich mehr Frauen für die gewerblichen Berufe interessieren. An einem Bewerberinnen-Tag am Ende der Kampagne laden wir interessierte Frauen ein, die SRH und ihre gewerblichen Tätigkeitsfelder kennenzulernen und zu erleben. Ziel ist es, an diesem Tag viele Bewerbungsgespräche zu führen, die bestenfalls in Einstellungen im gewerblichen Bereich münden. Außerdem nehmen wir am sogenannten Zukunftstag teil, um Mädchen und Jungen bereits im frühen Alter gleichermaßen auf die Vielfalt der Arbeitsbereiche und insbesondere auf den gewerblichen Bereich aufmerksam zu machen.

Die gleiche Bezahlung von Männern und Frauen ist in unserem Unternehmen zu jeder Zeit selbstverständlich. Die Höhe des Entgelts richtet sich nach der jeweiligen Entgeltgruppe und ist damit unabhängig vom Geschlecht der Beschäftigten. Grundlage hierfür bilden die jeweiligen Tarifverträge der Tochtergesellschaften sowie der SRH AöR.

Zum Diversitätsanspruch der SRH gehört auch ein inklusives Arbeitsumfeld. Mit über 280 schwerbehinderten Beschäftigten und einer Schwerbehindertenquote von 7,7 Prozent liegt die SRH auch 2021 über den üblicherweise geforderten 5 Prozent.

Außerdem bieten wir Menschen in Hamburg mit geringer Qualifizierung diverse Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. So beschäftigen wir bei der SRH AöR derzeit zwölf Personen, die zuvor über eine lange Zeit arbeitslos waren. Mit einem befristeten Arbeitsverhältnis soll ihnen die Rückkehr in das Arbeitsleben erleichtert werden. Zum Ende der Befristung haben sie die Chance, unbefristet weiterbeschäftigt zu werden. Über 20 Mitarbeitende haben außerdem einen Flüchtlingsstatus. Sie sind ebenfalls zunächst befristet. Je nach Verfügbarkeit offener Stellen und entsprechender Eignung wird ihnen im Anschluss ein unbefristetes Arbeitsverhältnis angeboten. Auch unsere Tochterunternehmen wie Stilbruch bieten Geflüchteten oder Migrant:innen, deren Ausbildungen in Europa nicht anerkannt werden, sowie Personen aus dem zweiten oder dritten Arbeitsmarkt gute Beschäftigungsmöglichkeiten.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

GRI 401-3

Als attraktive Arbeitgeberin wollen wir die Vereinbarkeit von Berufsleben und individuellen, privaten Lebenskonzepten fördern. So können unsere Beschäftigten aus dem kaufmännischen Bereich Homeoffice in Anspruch nehmen. Damit werden wir den Anforderungen der heutigen Arbeitswelt in Verbindung mit der voranschreitenden Digitalisierung zunehmend gerecht. Mit der Anfang 2021 in Kraft getretenen neuen Dienstvereinbarung weitete die SRH AöR die Homeoffice-Möglichkeiten aus. Auch die Tochterunternehmen machten, abhängig von der jeweiligen Tätigkeit, das Arbeiten von zu Hause aus vermehrt möglich. Ergänzend tragen Gleitzeitregelungen dazu bei, dass Beschäftigte ihren Arbeitstag flexibler gestalten können.

Die SRH AöR ist Mitglied im Unternehmensprogramm „Erfolgsfaktor Familie“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Damit wollen wir die Familienfreundlichkeit in der deutschen Wirtschaft fördern und ein Zeichen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei der SRH setzen.

Dass unsere Beschäftigten, unabhängig vom Geschlecht, Elternzeit in Anspruch nehmen können, ist für uns selbstverständlich. Bei ihrem Wiedereinstieg unterstützen wir sie bestmöglich. Im Berichtsjahr befassten sich 98 Beschäftigte der SRH in Elternzeit, 71 kehrten im Anschluss wieder zurück.

Etwa die Hälfte unserer Beschäftigten ist älter als 50 Jahre. Um der Herausforderung des Fachkräftemangels zu begegnen und den Erfahrungsaustausch zwischen den Generationen zu fördern, gibt es bei der SRH Altersteilzeitmodelle. Indem die erfahreneren Mitarbeitenden neuen Talenten ihr Wissen weitergeben, können sie schrittweise in den Ruhestand übergehen und gleichzeitig die Jüngeren beim Einstieg in das Arbeitsleben unterstützen. 2021 waren rund 446 Beschäftigte in Altersteilzeit, über 70 Prozent davon im gewerblichen Bereich. 120 Beschäftigte unterzeichneten im Berichtsjahr einen Altersteilzeitvertrag.

Vergütungspolitik

GRI 2-19

Die Beschäftigten der SRH AöR fallen unter Tarife des öffentlichen Dienstes. Die Tochterunternehmen haben eigene Tarifverträge oder vereinzelt Individualverträge. Neben der monatlichen Entlohnung erhalten alle Beschäftigten eine leistungsorientierte Bezahlung und/oder eine jährliche Sonderzahlung. Im Rahmen von Jahresgesprächen legen sie gemeinsam mit ihren Vorgesetzten persönliche oder im Team zu erreichende Ziele fest. Im jeweils darauffolgenden Jahr wird die

Zielerreichung beurteilt und monetär bewertet. Ein kleiner Anteil der Belegschaft, insbesondere in Leitungspositionen, wird außertariflich bezahlt.

Bei unseren betrieblichen Leistungen unterscheiden wir nicht zwischen Voll- oder Teilzeitangestellten. Lediglich die Höhe der Leistungen variiert je nach Umfang der Beschäftigung. Mitarbeiter:innen der SRH AöR mit befristeten Arbeitsverträgen erhalten ebenfalls die tariflich festgelegten Leistungen, mit Ausnahme der Teilnahme am Lebensarbeitszeitkonto.

Die Vergütung der Geschäftsführung des SRH-Konzerns wird gemäß dem Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) [7](#) vom Aufsichtsrat festgelegt. Sie orientiert sich an der Bezahlung für vergleichbare Positionen bei anderen Gesellschaften der Freien und Hansestadt Hamburg und enthält einen fixen und einen leistungsabhängigen Teil. Die fixe Grundvergütung bezieht sich auf das Gesamtjahr, orientiert sich am Verantwortungsbereich des/der jeweiligen Geschäftsführer:in und wird in zwölf Monatsraten ausgezahlt. Die jährliche variable Vergütung beinhaltet neben kurzfristigen Komponenten wie dem Jahresergebnis auch langfristige Anreizwirkungen wie etwa die Erreichung klimarelevanter Ziele.

Entwicklung von Mitarbeitenden

GRI 3-3 | GRI 404-2

Auch bei der SRH ist der demografische Wandel spürbar: Während langjährige Fach- und Führungskräfte aus dem Unternehmen ausscheiden, sind auf dem Arbeitsmarkt weniger Nachwuchsfachkräfte verfügbar. Daher liegt unser Fokus darauf, motivierte und qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen. Mit attraktiven Rahmenbedingungen und Angeboten für eine bedarfsorientierte Aus- und Weiterbildung schaffen wir dafür die Voraussetzung.

Ausbildung bei der SRH

Weil wir unsere Aufgabenbereiche ausweiten, benötigen wir neue Fachkräfte mit neuen Fähigkeiten. Diese sind auf dem Arbeitsmarkt jedoch knapp. Deshalb legen wir einen besonderen Fokus auf die Ausbildung neuer Talente.

Bei der SRH AöR, der MVR, der MVB und der HEG sind derzeit insgesamt 60 Auszubildende im kaufmännischen und im gewerblichen Bereich beschäftigt. Ein Großteil davon erhält die Ausbildung in einem der zwölf Ausbildungsberufe der SRH AöR. Im Jahr 2021 erweiterten wir unser Ausbildungsangebot auf den akademischen Bereich. Hinzugekommen ist ein dualer Studienplatz „Architektur“ und ein Platz für eine studienintegrierende Berufsausbildung „Fachinformatik/Anwendungsentwicklung“. Bei der Auswahl achten wir explizit darauf, Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen die Möglichkeit einer Ausbildung zu geben. Unter den Auszubildenden befinden sich entsprechend viele Menschen mit Migrationshintergrund oder mit dem Status als Geflüchtete sowie junge Mütter in Teilzeit.

Neu in die Ausbildung bei der SRH AöR starteten 2021 insgesamt 17 Kandidat:innen, davon 16 Auszubildende und ein dual Studierender. Damit bilden wir weiterhin über den eigenen Bedarf hinaus aus. Grundsätzlich bieten wir allen Auszubildenden nach einem erfolgreichen Abschluss eine einjährige Beschäftigungsgarantie und erleichtern ihnen so den Einstieg in ein langfristig sicheres Beschäftigungsverhältnis.

Die MVB und die MVR bieten jeweils jährlich zwei Ausbildungsplätze zum/zur Mechatroniker:in an. Bei erfolgreichem Abschluss und persönlicher Eignung werden die Auszubildenden in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Im Berichtsjahr waren bei der MVB fünf und bei der MVR drei Auszubildende beschäftigt. Darüber hinaus betreut die MVB jedes Jahr Auszubildende der SRH. Auch die HEG agiert als Ausbildungsbetrieb und bildet derzeit vier Auszubildende im kaufmännischen und gewerblichen Bereich aus.



60

Auszubildende insgesamt

i NEUSTART-Initiative: Ausbildungsplätze für benachteiligte Jugendliche

Seit 1997 unterstützt die SRH die Initiative NEUSTART – eine Gemeinschaftseinrichtung verschiedener Hamburger Unternehmen, die pro Jahr etwa 800 bis 1.000 Jugendliche zusammen mit den Unternehmen ausbildet. Die Ausbildungsplätze sind Jugendlichen vorbehalten, die entweder einen schwachen oder keinen Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA) haben und denen Benachteiligungen wie ADS, ADHS, schwierige familiäre Bedingungen oder auch Suchtproblematiken den Einstieg in eine reguläre Ausbildung erschweren. 15 NEUSTART-Azubis haben ihre Ausbildung zum September 2021 begonnen. Ein Vollausbildungsplatz mit Facharbeiterabschluss kostet etwa 24.000 Euro pro Jahr. Die SRH unterstützt die Initiative seit 2010 mit jährlich 100.000 Euro und hat ihre Förderung für weitere drei Jahre bis 2024 verlängert.



Mit Weiterbildungen interne Kompetenzen fördern

GRI 404-1

Unseren neuen Mitarbeitenden ermöglichen wir zunächst durch verschiedene Onboarding-Maßnahmen einen reibungslosen Start. Zur Weiterentwicklung fachlicher, methodischer und persönlicher Kompetenzen bietet die SRH ihren Beschäftigten zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten an. Verantwortlich dafür ist unsere Personalentwicklung, die Trainings und Coachings durchführt, Teamentwicklungsmaßnahmen begleitet und Schulungen organisiert. Grundlage der Aktivitäten und Inhalte ist der aus den Abteilungen gemeldete Bedarf, ergänzt um zielgerichtete Angebote und gesetzlich vorgeschriebene Seminare. Einzelne Tochterunternehmen führen darüber hinaus eigene Weiterbildungsmaßnahmen durch. So fanden bei der HEG im Berichtsjahr beispielsweise Verkehrsleitungsausbildungen, Entsorgungsfachbetrieb-Grundlehrgänge, Schulungen von Disponent:innen im Abfallrecht oder Module für Kraftfahrer:innen statt. Bei den Müllverbrennungsanlagen lag der Schwerpunkt der Weiterbildungsmaßnahmen auf Themen der Arbeits- und Betriebssicherheit. Auch dort wurden die Schulungen zunehmend digitalisiert. Die MVB und die MVR bilden zudem intern beispielsweise elektrisch unterwiesene Personen und in Zusammenarbeit mit der Kraftwerker-Schule Essen Kraftwerker:innen und Kraftwerksmeister:innen aus.

Im Berichtsjahr führte die SRH AöR über 650 Seminare durch, an denen rund 3.000 Beschäftigte teilnahmen – eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Schwerpunktmäßig gehörten dazu Trainings für Führungs-

kräfte, die Schulungen der Sicherheitsbeauftragten und Elektrofachkräfte sowie die gesetzlich geforderten Weiterbildungen im Bereich Arbeitssicherheit wie beispielsweise Erste Hilfe oder Brandschutz. Darüber hinaus lag der Fokus auf Kommunikationstrainings, Bewegungsworkshops für Entsorger:innen und Schulungen zur Korruptionsprävention. Ergänzend dazu finden jährlich Fortbildungen und Unterweisungen zu Themen wie Brand- und Atemschutz, Gasmessgeräte oder Störfälle statt. Im Durchschnitt absolvierte bei der SRH AöR im Jahr 2021 jede:r Beschäftigte rund 8,4 Weiterbildungsstunden.

Da die Personalentwicklungsmaßnahmen aufgrund der Corona-Pandemie im Berichtsjahr nicht wie geplant durchgeführt werden konnten, haben wir ein digitales Schulungsangebot für die Beschäftigten aufgebaut. Dieses wurde 2021 um internetgestützte Lernformen wie zum Beispiel Videos ergänzt, die Themen rund um Führung, Kommunikation und Teamarbeit behandeln. Ein digitalisiertes Anmeldeverfahren war 2021 bereits in Planung, wird aber erst 2022 abgeschlossen sein. In diesem Zusammenhang fördert die SRH auch die digitalen Kompetenzen ihrer Beschäftigten. Dies ist Bestandteil unserer konzernweiten Digitalstrategie, mit der wir unter anderem unsere Mitarbeitenden zur Nutzung digitaler Lösungen befähigen wollen. Zu den konkreten Maßnahmen, die 2021 stattfanden, zählten zum Beispiel Schulungsmaßnahmen zum Thema „Digitale Zusammenarbeit“ im Rahmen der Einführung von Office 365 sowie Veröffentlichungen im Intranet. Je nach Bedarf und Wunsch können Mitarbeitende an Fortbildungen teilnehmen, um ihre Digitalkompetenz zu verbessern.

i Nachwuchs fördern: das Young-Professionals-Programm

Im Oktober 2021 startete das Nachwuchsförderprogramm „Young Professionals“. Insgesamt zehn junge Beschäftigte aus unterschiedlichen Abteilungen der SRH AöR, die über ein Online-Assessment ausgewählt wurden, sind Teil des Programms. Ziel ist es, ihnen Orientierung für die nächsten Entwicklungsschritte im Unternehmen zu geben, Wissen zu vermitteln und die Möglichkeit zu bieten, Netzwerke aufzubauen. Das Programm umfasst ein breites Themenspektrum. Dazu gehören die Bereiche Abfallwirtschaft und Abfallrecht, aber auch die Vermittlung methodischer Kompetenzen wie Kommunikation, Projekt- und Konfliktmanagement oder Verhandlungsführung. Neben Spezialist:innen der SRH bereichern auch externe Referent:innen das Nachwuchsförderprogramm mit ihrem Know-how.



i Online-Schulungsreihe „Digitale Führung und Zusammenarbeit“

Das Arbeiten im Homeoffice ist für viele Büroangestellte der SRH Alltag geworden. Das stellt besonders Führungskräfte vor Herausforderungen. Zwischen März und Mai 2021 führte die SRH AöR daher zwei halbtägige Online-Schulungen für Führungskräfte durch, an denen 95 Führungskräfte verschiedener Hierarchieebenen teilnahmen. Inhaltlich ging es darum, ihnen die Besonderheiten und Herausforderungen beim Führen auf Distanz sowie Führungsinstrumente im digitalen Alltag zu vermitteln.

Die Veranstaltungen wurden jeweils von einer externen Management-Trainerin und internen Personalentwickler:innen durchgeführt. Seit Herbst 2021 finden regelmäßig erste Erfahrungskreise dazu statt. Die SRH erhofft sich eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit Themen rund um digitales Arbeiten und die Entwicklung eines FührungskräfteNetzwerks innerhalb des Unternehmens.



Arbeitsschutz und betriebliches Gesundheitsmanagement

GRI 3-3

Das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden hat für uns höchste Priorität. Weil der Großteil unserer Beschäftigten körperlich anspruchsvolle Tätigkeiten ausübt, setzen wir uns besonders für ihre Gesundheit ein und schaffen die Voraussetzungen für ein sicheres Arbeitsumfeld.

Grundlagen für gesundes und sicheres Arbeiten

GRI 3-3 | GRI 403-2 | GRI 403-5

Ein wesentlicher Baustein für gesundes Personal und einen sicheren Arbeitsplatz ist unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Es ist nach der internationalen Norm ISO 45001 zertifiziert und deckt die Beschäftigten der SRH AöR und der meisten Tochterunternehmen des SRH-Konzerns ab. Die MVB und die MVR verfügen über ein eigenes integriertes Managementsystem, das ebenfalls Arbeitsschutzbelange abdeckt. Das dazugehörige Arbeitssicherheitsmanagement der MVB ist derzeit nach der Norm OHSAS 18001 und wird ab Mitte 2022 ebenfalls nach ISO 45001 zertifiziert. Die MVR verfügt bereits seit 2019 über die ISO-45001-Zertifizierung. Darüber hinaus haben die MVB und die MVR eigene Unternehmensleitlinien veröffentlicht, die die Bedeutung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz unterstreichen. Sie legen konkrete Ziele und Vorgaben zum Schutz der Gesundheit der Beschäftigten fest. Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb hat die HEG vergleichbare Regelungen bzw. entsprechende Vorkehrungen getroffen.

Verantwortlichkeiten für einen sicheren Arbeitsplatz

Klare Verantwortlichkeiten stellen sicher, dass alle Arbeitsplätze und prozesse möglichst frei von Gefahren sind. Für die übergeordnete Steuerung ist bei der SRH AöR der Ausschuss für Arbeitssicherheit (ASA) zuständig. Neben den Betriebsärzt:innen und den Fachkräften für Arbeitssicherheit nehmen daran auch die betrieblichen Sicherheitsbeauftragten, Brandschutzhelfer:innen und Ersthelfer:innen teil. Die Tochterunternehmen MVB, MVR, HEG, Stilbruch und STR haben eigene ASA-Sitzungen. Durch Schulungen, Unterweisungen und klare Verantwortlichkeiten bemühen wir uns, die Gefahren so gering wie möglich zu halten. Die Vorgesetzten sind dafür verantwortlich, die Arbeitssicherheit aller Beschäftigten zu gewährleisten.

Die SRH AöR verfügt außerdem über Fachkräfte für Arbeitssicherheit, die die Führungskräfte in allen Fragen der Arbeitssicherheit und bei der Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen unterstützen und auch für Stilbruch und die HEG zuständig sind. Die Gefährdungsbeurteilung ist die Basis dafür, Inhalte für die gesetzlich verpflichtenden Unterweisungen festzulegen, die die Führungskräfte einmal im Jahr durchführen. Sie ist Grundlage für die Identifizierung von Risiken und für die benötigte persönliche Schutzausrüstung. Aufgrund der spezifischen Besonderheiten haben die MVB und die MVR eine eigene Fachkraft für Arbeitssicherheit.

Zur Aufgabe der Sicherheitsfachkräfte gehört außerdem die Durchführung jährlicher Schulungen für alle Sicherheitsbeauftragten der SRH. 2021 fanden diese Schulungen aufgrund der Corona-Pandemie teilweise digital statt. Im Rahmen von acht Hybridschulungen wurden insgesamt 57 Sicherheitsbeauftragte der SRH AöR und acht Sicherheitsbeauftragte der Tochterunternehmen weitergebildet. Die Sicherheitsbeauftragten wiederum unterstützen ihre Vorgesetzten in allen Belangen des Arbeitsschutzes in ihrem jeweiligen Arbeitsbereich und sind damit wichtige Multiplikator:innen für die Ziele des Arbeitsschutzes.

Prävention von Arbeitsunfällen

GRI 403-9

Viele Tätigkeiten, denen unsere Beschäftigten nachgehen, bergen Risiken für Verletzungen. 2021 gab es bei der SRH AöR 6,0 Arbeitsunfälle pro 100 Beschäftigte. Zu den häufigsten Unfallursachen zählten dabei Stolpern und Umknicken. Alle Arbeitsunfälle werden zentral erfasst und auf diese Weise auch den Sicherheitsfachkräften gemeldet. Diese untersuchen den Unfall zusammen mit den Betroffenen, befragen gegebenenfalls Zeug:innen wie auch Vorgesetzte und erstellen im Anschluss einen Bericht mit Maßnahmen. Auf diese Weise wollen wir für sicherere Arbeitsbedingungen sorgen und weitere Unfälle ausschließen. Bei der MVB und der MVR werten unter anderem Sicherheitsbeauftragte, Sicherheitsingenieur:innen, Betriebsrat, Vorgesetzte und die Betriebsleitung jeden Unfall und Beinahe-Unfall gemeinsam aus.

Um Unfälle, Verletzungen und Krankheiten zu vermeiden, sensibilisieren wir die Mitarbeitenden in regelmäßigen Sicherheitstrainings und Unterweisungen für mögliche Unfallgefahren und eine gesunde und möglichst ergonomische Arbeitsweise. Unsere Kolonnen- und Teamtrainer:innen beraten Beschäftigte der SRH

dafür direkt in der Praxis. 2021 fand nur ein Termin statt, da die Workshops wegen der Corona-Pandemie zeitweise ausgesetzt werden mussten. Außerdem achten wir bereits bei der Einstellung im gewerblichen Bereich darauf, dass unsere zukünftigen Beschäftigten den körperlichen Anstrengungen gewachsen sind. Mitarbeitende der SRH, bei denen es in den letzten Jahren häufiger zu Arbeitsunfällen kam, erhalten außerdem eine gezielte Schulung zu den jeweiligen Unfallgefahren.

Die Tochterunternehmen der SRH führen teilweise eigene Schulungsmaßnahmen im Bereich Arbeitsschutz durch. Dazu gehörte 2021 beispielsweise das Aktionsprogramm „SICHER in der MVB“, das Schulungen, Trainings und Sensibilisierungsmaßnahmen rund um das Thema Arbeitssicherheit bei der MVB beinhaltet. Zu den Maßnahmen der MVR gehörten 2021 unter anderem Fahrsicherheitstrainings für Pkw und Motorrad. Zugleich haben auch die Tochterunternehmen ihr Schulungsangebot zunehmend digitalisiert.

Corona-Maßnahmen der SRH

Auch 2021 stellte die Corona-Pandemie das betriebliche Gesundheitsmanagement vor besondere Herausforderungen. Unser konzernweiter „Arbeitskreis Pandemie“ ist weiterhin für alle Maßnahmen rund um

die Folgen der Pandemie zuständig (siehe auch Kapitel Organisation und Ökonomie 7). Zu den Sicherheitsmaßnahmen gehörten etwa die Entzerrung von Arbeitszeiten, die Maskenpflicht oder Trennwände in den Fahrzeugen. Außerdem hat die SRH ihren Mitarbeitenden zwei kostenlose Selbstschnelltests pro Woche angeboten und schulte und ernannte Testbeauftragte. Mit deren Hilfe konnten Beschäftigte nach Einführung der 3G-Regel am Arbeitsplatz an zwei Tagen vor Ort Selbstschnelltests durchführen. Insgesamt hat das Krisenmanagement dafür gesorgt, dass es weder zu einem überdurchschnittlichen Infektionsgeschehen noch zu nennenswerten Einschränkungen in den Dienstleistungen gekommen ist.

Wegen der Kontaktbeschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie konnten wir unsere Maßnahmen zum Gesundheitsmanagement wie Kooperationen mit Reha-Zentren oder Gesundheits- und Checkup-Tage nicht wie gewohnt durchführen. Daher setzten wir verstärkt auf digitale Lösungen. Über unser Gesundheitsportal im Intranet informierten wir alle Beschäftigten zu unseren Maßnahmen und gaben Ratschläge und Tipps rund um Gesundheit, Bewegung und Ernährung. Im Berichtsjahr haben wir dieses Angebot weiter ausgebaut, um die Beschäftigten in Zeiten der Pandemie gut zu erreichen – von der psychosozialen Beratung bis hin zum digitalen Yoga-Kurs.

Impfkampagne bei der SRH

Im Juni 2021 begannen die Betriebsärzt:innen der SRH, Beschäftigte gegen das Corona-Virus zu impfen. Bis Mitte März 2022 erhielten über 1.200 Beschäftigte die Erstimpfung, über 1.100 die Zweitimpfung und fast 900 die Booster-Impfung. Zugleich hatten auch Angehörige und Freunde der Mitarbeitenden die Möglichkeit, eine Impfung zu erhalten. Die Impfungen werden in der Betriebsarztpraxis in der Borsigstraße, aber auch mobil durchgeführt. Zudem werden zum Thema Corona und Impfen in Beratungsterminen, über eine Telefonhotline der Betriebsärzt:innen sowie im Intranet aufgeklärt und offene Fragen beantwortet.



Gesundheitsförderung

GRI 403-6

Wir gehen die Gesundheitsförderung ganzheitlich an, indem wir das Wohlergehen unserer Beschäftigten aktiv unterstützen, beispielsweise durch präventive Maßnahmen wie Aufklärung, Bewegung und gesunde Ernährungsangebote. So lässt sich vielen der häufigsten Krankheitsbilder, die bei der SRH zu Ausfallzeiten führten, vorbeugen. Dazu gehören Erkrankungen des Atemweg- und des Muskel-Skelett-Systems.

Um diesen und weiteren Berufskrankheiten vorzubeugen, können sich unsere Beschäftigten zum betrieblichen Gesundheitsschutz, zur Gesundheitsförderung und zu Präventivmaßnahmen vom Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM), den Betriebsärzt:innen und der Arbeitssicherheit beraten lassen. Das betriebsärztliche Team führt ergänzend dazu alle angebotenen und verpflichtenden Untersuchungen der arbeitsmedizinischen Vorsorgeverordnung durch. Seit 2021 nutzen auch die Beschäftigten der MVR und der MVB dieses Angebot. Darüber hinaus können Mitarbeitende freiwillige Vorsorgemaßnahmen wie Schutzimpfungen in Anspruch nehmen. Außerdem sind Massagen, kostenfreie Raucherentwöhnungskurse und Bewegungstrainings Teil des Angebots für unsere Beschäftigten.

In Kooperation mit der Deutschen Rentenversicherung bieten wir den Beschäftigten der SRH AöR und einigen Tochterunternehmen individuell auf den jeweiligen Arbeitsplatz zugeschnittene Trainingsprogramme in Reha-Zentren an und bezuschussen die Mitgliedschaft. Zudem können unsere Beschäftigten Angebote diverser Fitnessanbieter mit Sonderkonditionen für Beschäftigte öffentlicher Institutionen nutzen und am vielseitigen Betriebssport teilnehmen.

Um den körperlich schweren und häufig einseitigen Belastungen unserer gewerblichen Mitarbeiter:innen vorzubeugen und sie zu mindern, zeigen unsere Kolonnenrainer:innen auf dem [YouTube-Kanal der SRH](#) diverse Übungen. Diese sind auf die verschiedenen Berufsgruppen zugeschnitten. Zudem berät die Physiotherapeutin der SRH AöR die Beschäftigten bei körperlichen Beschwerden. Den kaufmännisch-technischen Mitarbeitenden zeigt sie bei der „Aktiven Pause“ Möglichkeiten, eine einseitige Haltung am Schreibtisch auszugleichen.

Auch die ausgewogene Ernährung unserer Beschäftigten unterstützen wir. Ein Ampelsystem in der Kantine kennzeichnet den Energiewert der Gerichte auf leicht verständliche Weise. Außerdem sind alle Kantinen mit kostenlosen Wasserspendern ausgestattet. So gab es trotz geschlossener Gastronomieeinrichtungen eine gute Versorgung für unterwegs.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) führte Ende 2020 eine Mitarbeiterbefragung sowie zahlreiche Interviews mit unterschiedlichen Berufsgruppen durch. Die Ergebnisse spiegeln den Bedarf der Beschäftigten nach Schulungen zu gesundheitsbezogenen Themen und nach Angeboten zur Stressbewältigung deutlich wider. Daraus leitet das BGM entsprechende Maßnahmen wie zum Beispiel unterschiedliche Schulungsreihen ab. So fand im Oktober 2021 ein digitaler Stressgesundheitstag statt. Darüber hinaus wurden im internen Gesundheitsportal regelmäßig Beiträge rund um das Thema Stress veröffentlicht. 2021 gab es außerdem monatliche Schulungen für Kolonnenrainer:innen zu gesundheitsbezogenen Themen. Zusätzlich erhielten alle Gruppenleitungen der SRH in jedem Quartal eine Schulung zu relevanten Themen aus dem betrieblichen Gesundheitsmanagement. Eine geplante Krebspräventionswoche musste pandemiebedingt in das Jahr 2022 verschoben werden.

Psychische Belastungen im Blick

Im Gesundheitsschutz und bei der Arbeitssicherheit haben wir auch psychische Erkrankungen wie Stress, Burnout und Depressionen im Blick. 2021 hat die SRH AöR deshalb ein Konzept zur Gefährdungsbeurteilung in Bezug auf psychische Faktoren erarbeitet, das 2022 in die Praxis umgesetzt werden soll. Bereits jetzt steht den Beschäftigten bei privaten und beruflichen Problemen eine psychosoziale Beratung zur Verfügung. Für die HEG wird der Themenkomplex rund um psychische Belastungen am Arbeitsplatz gemeinsam mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit der SRH AöR bearbeitet.

Die MVB schloss 2021 eine Gefährdungsbeurteilung zu psychischen Belastungen am Arbeitsplatz ab. Die Ergebnisse mündeten in verschiedene technische und organisatorische Maßnahmen in unterschiedlichen Bereichen. So wurde zum Beispiel in der Kantine, dem Sekretariat und in der M-Werkstatt (mechanische Werkstatt) die Klimatisierung verbessert. Außerdem wurde dort ein separater Pausenraum geschaffen. Insgesamt wurden interne Prozesse verschlankt.

2021 führte die MVR Untersuchungen in diversen Bereichen bezüglich der psychischen Belastungen am Arbeitsplatz durch. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden kontinuierlich bearbeitet. Außerdem sind Aspekte wie altersgerechte Arbeitsplätze, soziale Beziehungen und psychische Belastung fester Bestandteil aller Gefährdungsbeurteilungen der MVR.

Bei der STR ist derzeit eine Gefährdungsbeurteilung in Bezug auf psychische Aspekte in Planung.

Berichtsprofil

GRI 2-3 | GRI 2-2 | GRI 2-14

Bereits seit unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht 2006 orientieren wir uns in unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung an den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI). Seit 2015 berichten wir jährlich in einem zusammengeführten Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht. Mit dem Bericht 2021 feiern wir unseren zehnten Nachhaltigkeitsbericht. Die Veröffentlichung steht für alle unsere Stakeholder als Online-Bericht sowie als PDF zum Download bereit.

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI Standards erstellt. Er entspricht den neuen Universal Standards (GRI 1 Grundlagen 2021, GRI 2 Allgemeine Angaben 2021, GRI 3 Wesentliche Themen 2021) der Global Reporting Initiative und den Aktualisierungen der Standards zu Wasser und Abwasser (303, 2018), Abfall (306, 2020) sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (403, 2018). Der dazugehörige GRI-Inhaltsindex ist im Online-Bericht zu finden.

Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2021, das vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 reicht. Der vorliegende Bericht knüpft an den Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht 2020 [an](#).

Die Angaben in diesem Bericht beziehen sich auf den Tätigkeitsbereich der Stadtreinigung Hamburg, Anstalt des öffentlichen Rechts (SRH AöR) inklusive der SRH Verwaltungsgesellschaft mbH (SRHV) mit ihren Toch-

terunternehmen Müllverwertung Borsigstraße GmbH (MVB), MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG (MVR) und Verwaltungsgesellschaft MVR Müllverwertung Rugenberger Damm mbH (MVR GmbH), Stilbruch-Betriebsgesellschaft mbH (Stilbruch), HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH (HEG), STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH (STR), ZRE Zentrum für Ressourcen und Energie GmbH (ZRE) und HiCCe Hamburg Institute for Innovation, Climate Protection and Circular Economy GmbH (HiCCe) – der Bezug der jeweiligen Informationen und Kennzahlen wird explizit kenntlich gemacht. Wenn wir von der SRH sprechen, ist der Konzern mit allen Tochterunternehmen in die jeweilige Aussage miteingeschlossen.

Beide Geschäftsführer der SRH prüfen den Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht und geben die finale Freigabe. Die Geschäftsführung informiert den Aufsichtsrat über die Veröffentlichung des Berichts. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten zudem eine Information über die Veröffentlichung des Berichts inkl. Link zur Website.

Die im Bericht erfassten Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren. Dies gilt auch für Prozentangaben.

Impressum

Herausgeber

Stadtreinigung Hamburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Bullerdeich 19, 20537 Hamburg
Telefon (040) 25760
E-Mail: info@stadtreinigung.hamburg | www.stadtreinigung.hamburg

Sie können den Datenschutzbeauftragten der Stadtreinigung Hamburg wie folgt erreichen: Stadtreinigung Hamburg AöR, z.Hd. Datenschutzbeauftragter, Bullerdeich 19, 20537 Hamburg, Tel.: 040 / 25760, E-Mail: datenschutz@stadtreinigung.hamburg

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

Staatsrat Michael Pollmann

Geschäftsführer:

Prof. Dr. Rüdiger Siechau (Sprecher der Geschäftsführung),
Holger Lange

Vertretungsberechtigt:

Prof. Dr. Rüdiger Siechau (Sprecher der Geschäftsführung),
Holger Lange

Die Stadtreinigung Hamburg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRA 118369 eingetragen. Sitz der Anstalt ist Hamburg.

Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a Umsatzsteuergesetz: DE811657326

Die Stadtreinigung Hamburg – Anstalt öffentlichen Rechts – ist nicht verpflichtet und nicht bereit, an einem Verfahren zur außergerichtlichen Streitbeilegung nach dem Verbraucherstreitbeilegungsgesetz (VSBG) teilzunehmen.

Verantwortlich für den Inhalt nach § 18 Abs. 2 MStV:

Leitung Unternehmenskommunikation: Kay Goetze

Kontakt Nachhaltigkeit

Umwelt- und Klimaschutz
Johanna Clausen
E-Mail: nachhaltigkeit@stadtreinigung.hamburg
www.nachhaltigkeitsbericht.stadtreinigung.hamburg

Konzeption, Redaktion und Beratung

akzente kommunikation und beratung GmbH
www.akzente.de

Gestaltungskonzept, Layout und Illustration

loveto GmbH – Agentur für Markenentwicklung und Design
www.loveto.de







Videoproduktion

BLACK PEACH MEDIA
www.blackpeachmedia.de

Redaktionsschluss: 07. Juli 2022

Bildnachweise

Startseite: Beschäftigte SRH - Markus Contius
Kapitel Gemeinwohl: SRH Service Center - Daniel Nide, Elbstrandreinigung - Thorge Huter, German Renewable Awards - EEHH GmbH
Kapitel Umwelt, Klima und Ressourcen: Müllwertungsanlage Borsigstraße (MVB) - Thorge Huter, Ölkanne - LIGHTFIELD STUDIOS - stock.adobe.com
Kapitel Personal: NEUSTART-Initiative - iStock.com/ Studia72, Digitale Schulungen - Markus Contius
Alle anderen Bilder: SRH

-  www.stadtreinigung.hamburg
-  www.facebook.com/stadtreinigunghamburg
-  www.twitter.com/srhnews
-  www.instagram.com/stadtreinigung.hamburg
-  www.xing.com/pages/stadtreinigunghamburg
-  de.linkedin.com/company/stadtreinigung-hamburg

